

Kariesprophylaxe beim Kleinkind

Tablette oder Zahnpasta?



**So finanzieren Sie
Ihre Geräte!**

**Zahnmedizin
in Zahlen**

Gesundes Implantat, gesündere Zähne, gesünderes Zahnfleisch

Für die regelmäßige Kontrolle und Fragen rund um die Gesundheit von Implantaten, Zähnen und Zahnfleisch ist die Zahnarztpraxis stets die erste Adresse.

Das schließt jedoch nicht aus, neben der Praxis ist auch der einzelne Patient gefordert. Ihm sollte unmissverständlich nahe gelegt werden, dass er bei der häuslichen Mundhygiene und Prophylaxe in Selbstverantwortung seinen aktiven Beitrag leisten und dabei die zahnärztliche Unterweisung konsequent und optimal umsetzen muss.

Für eine nachweislich effektivere, orale Prävention hat sich dazu, in Ergänzung zum täglichen Zähneputzen – wissenschaftlich umfassend dokumentiert* – die regelmäßige Anwendung einer medizinischen Munddusche von **Waterpik®** erwiesen, wie z.B. das unübertroffene Premium-Modell

Waterpik®

High-Dent-Munddusche de Luxe WP-660E

die jeder Patient, seiner Zahngesundheit zuliebe, täglich benutzen sollte



Leistungsmerkmale, die ausschlaggebend sind:

- Reinigt auch dort, wo die Zahnbürste nicht hinkommt
- Reduziert, wissenschaftlich belegt, 99,9% des Plaque-Biofilms
- Signifikant erfrischendere und wirksamere Alternative zu Zahnseide und Interdentalbürstchen
- Untersuchungen bestätigen: reduziert Plaque und Zahnfleischbluten besser als Philips Sonicare® Air Floss
- **Waterpik®**, einzigartig mit über 50 evidenzbasierten Studien und einer beinahe 60-jährigen Erfahrung (können bei der **intersanté GmbH** angefordert werden)
- Empfohlen von Zahnärzten in 108 Ländern der Welt zur Vor- und Nachsorge bei Gingivitis, Parodontitis und Periimplantitis
- Ausgezeichnet mit dem **GPZ-Qualitätssiegel** von der deutschen Gesellschaft für präventive Zahnheilkunde
- Erhältlich in Zahnarztpraxen, Prophylaxe-Shops und Apotheken mit kompetenter Beratung

* Klinische Studien und wissenschaftliche Arbeiten belegen die unübertroffene Leistung von Waterpik® Mundduschen

Waterpik® – die Nr. 1 unter den Mundduschen

Weitere Informationen vom deutschen Exklusiv-Vertriebspartner unter www.intersante.de im Internet, kostenlose Patientenbroschüren, Dokumentationsvideos, klinische Studien und Bestellungen bei


intersanté GmbH
Wellness, Health & Beauty

Berliner Ring 163 B
D-64625 Bensheim
Tél. 06251 - 9328 - 10
Fax 06251 - 9328 - 93
E-mail info@intersante.de
Internet www.intersante.de



Aufreger mit Nachhall

Während diese zm-Ausgabe in den Druck geht, hält die SPD-Bundestagsfraktion ihre Klausurtagung ab. Sie will sich in diesem Jahr in der Gesundheitspolitik profilieren, heißt es. Ein Thema: die Zusatzbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung.

In der Tat ist dieser Punkt eines der ersten „Aufregerthemen“ am Jahresanfang – mit Potenzial auf Nachhall. Da nämlich haben die meisten gesetzlichen Kassen ihre Zusatzbeiträge erhöht. Wegen der steigenden Beiträge sind inzwischen in der SPD Forderungen laut geworden, die Arbeitgeber wieder an der Mehrbelastung zu beteiligen. Zuletzt hatte sich Arbeitsministerin Andrea Nahles für die Rückkehr zur Parität bei den Kassenbeiträgen ausgesprochen. Aber auch der CDU-Arbeitnehmerflügel dockt hier an. Deren Bundesvorsitzender Karl-Josef Laumann will die Arbeitgeber mittelfristig wieder an den Kassenbeiträgen beteiligen. Grüne und Linke denken ebenfalls laut darüber nach. Über kurz oder lang haben wir hier also wieder die Systemfrage auf dem Tisch – mit Hinblick auf die Bundestagswahl 2017 ein treffliches Feld, um Wahlkampfpolitik zu betreiben.

Wenn man zurückblickt, hatte die Koalition Anfang 2015 den einheitlichen Beitragssatz von 15,5 Prozent auf 14,6 Prozent gesenkt. Der Anteil der Arbeitgeber an den Kassenbeiträgen blieb bei 7,3 Prozent. Die Arbeitnehmer zahlen ebenfalls 7,3 Prozent, müssen aber den Mehrbetrag der Kassen (in 2015 durchschnittlich 0,9 Prozent)

Foto: picture alliance-CHROMORANGE-Bilderbox



selbst zahlen. Und dürfen jetzt zum Teil kräftig in die Tasche greifen, wenn sie ihre Krankenkasse nicht wechseln wollen. Doch man erinnere sich: Krankenkassen, die gut wirtschafteten, konnten ihren Mitgliedern noch bis Ende des Jahres 2014 einen Teil der Krankenkassenbeiträge zurückerstatten. Die Einführung der Zusatzbeiträge machte damit Anfang 2015 Schluss. Das gute Finanzpolster in der GKV ist in den vergangenen Jahren zusammengeschmolzen – und wird wegen der steigenden Leistungsausweitungen aufgrund der jüngsten Gesetzgebung noch weiter schrumpfen. Die Koalition hat – wie nach der vergangenen Wahl angekündigt – eine ganze Reihe von Gesundheitsgesetzen umgesetzt beziehungsweise auf den Weg gebracht: so etwa das Versorgungsstärkungsgesetz, das Präventionsgesetz, die zweite Stufe der Pflegereform und das Krankenhausstrukturgesetz. Mit entsprechenden Leistungsverbesserungen für die Versicherten.

Der GKV-Schätzerkreis hat ausgerechnet, dass in diesem Jahr die GKV-Ausgaben um elf Milliarden Euro steigen werden, und das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) rechnet bis 2020 mit Mehrkosten von 40 Milliarden Euro. Die Kassen sind sauer und monieren die wachsende Kostenlawine. So zitiert

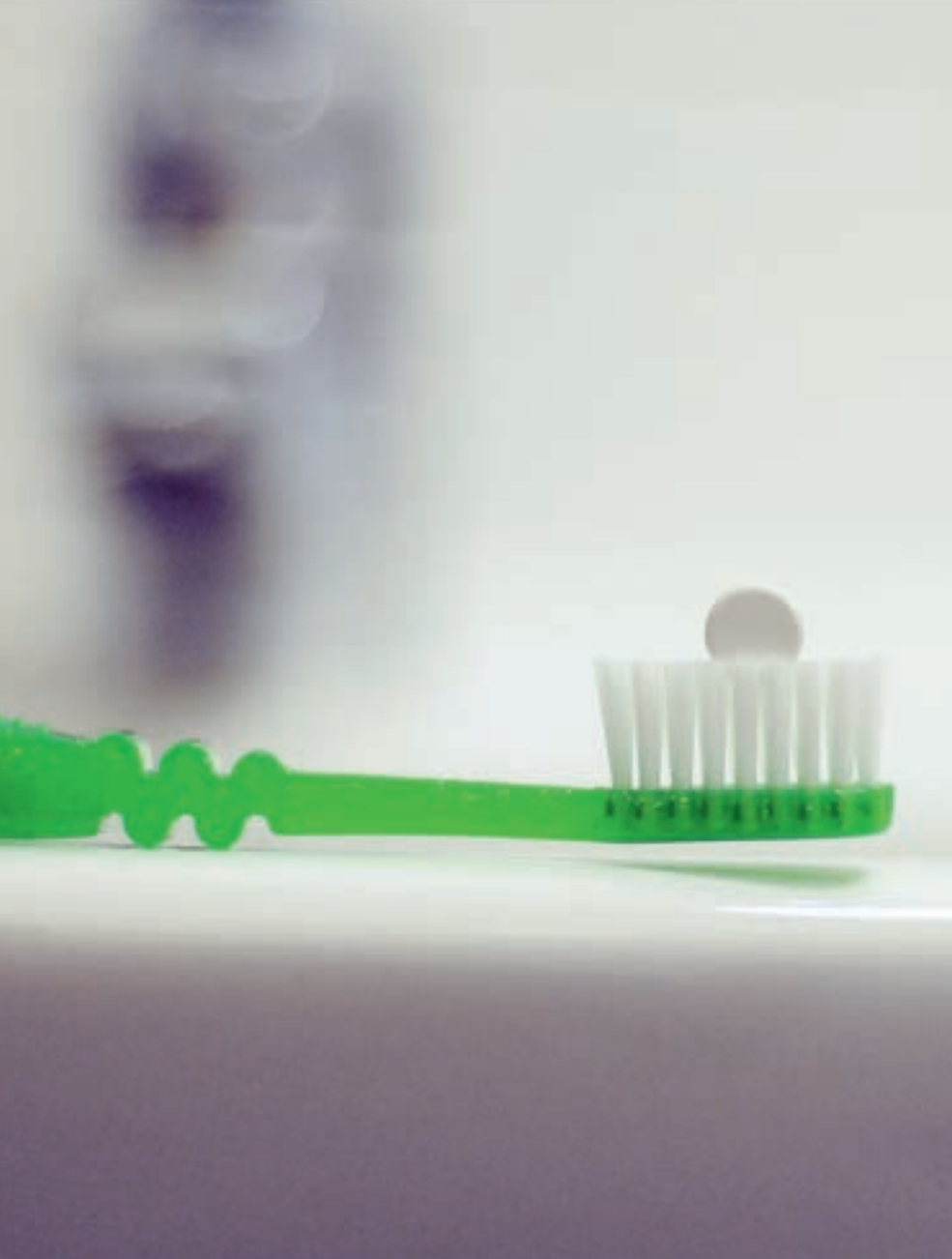
etwa das Handelsblatt (7.1.2016) den neuen AOK-Vorstandsvorsitzenden Martin Litsch: Er beklagt, dass die Politik die Chance vertan habe, die vollen Kassen für echte Strukturreformen zu nutzen. Ohne diese Reformen seien stark steigende Zusatzbeiträge nicht zu vermeiden. Das Thema bleibt auf der gesundheitspolitischen Agenda. Für die Heilberufler und Zahnärzte gilt es, die Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen. Künftige Strukturreformen sind zwar notwendig, dürfen aber nicht zu ihren Lasten gehen.



Gabriele Prchala

Gabriele Prchala

Stellvertretende Chefredakteurin



24 Pädiater raten zu Fluoridtabletten, Zahnärzte dringen auf Zähneputzen mit fluoridierter Pasta, Eltern sind verwirrt. In Sachsen und Mönchengladbach haben die Mediziner diese Pattsituation aufgelöst. Zwei gangbare Modelle.

TITELSTORY

Kariesprophylaxe beim Kleinkind

Der sächsische Weg **24**

Das Modell Mönchengladbach **30**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de



Foto: Prof. Sevil Gurgan, Hacettepe University

36 Was ist besser: ein hochvisköses Glasionomer-basiertes Restaurationssystem oder ein mikrogefülltes Hybridkomposit? Ein 4-Jahres-Test.

Foto: zm-mg

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	6
Leserforum	8
Gastkommentar	16

POLITIK

Zahnmedizin in Zahlen 1,4 Dentalbürsten	18
Ein Statement zu anonymer Portalkritik Bekannt Euch!	22



Foto: zm-Archiv

54 *Wie Ärzte im NS-Staat das System gestützt und die Demokratisierung der Berufsausübung verhindert haben, beschreibt Dr. Gisela Tascher.*



Foto: fhmedien.de – Fotolia.com

62 *Gerätefinanzierung: Wie Sie teures Equipment für die Praxis kaufen, ohne Ihre Liquidität zu gefährden.*

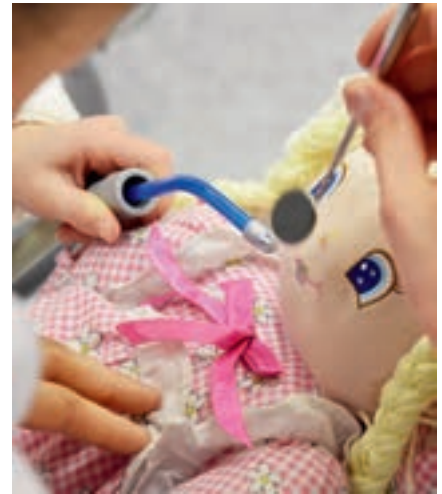


Foto: tAnna Zaidi

88 *Teddy mit Zahnweh? In Frankfurt haben Kinder mit den Kroko-Docs ihre Plüschtiere zahnmedizinisch versorgt. Eine Bilderstrecke.*

ZAHNMEDIZIN



Besonderer Fall mit CME

Radikale OP eines dukalen Speicheldrüsenkarzinoms **32**

Studie: Füllmaterialsysteme im Vergleich
Glasionomere holen auf **36**

GESELLSCHAFT

Zahnmedizin und Nationalsozialismus
Von der Blockade zur Aufarbeitung **54**

Gisela Tascher zu Ärzten in der NS-Zeit
„Schmerzlich und unbegreiflich!“ **56**

Die Entwicklung des Zahnarztberufs (5)
Im geteilten Deutschland **58**

PRAXIS

Praxisinvestitionen
Wie man die Einheit finanzieren kann **62**

Private Geldanlage
Weniger Verluste, mehr Kompetenz **66**

Umgang mit Menschen anderer Kulturen
Der fremde Patient **68**

Neues aus der Teddyzahnklinik
Prävention in Plüsch **88**

RUBRIKEN

online
Das Beste auf www.zm-online.de **12**

Nachrichten **14**

Termine **40**

Formblatt UAW **52**

Impressum **65**

Zu guter Letzt **90**



Foto: KZBV-Baumann

Versorgung als ethischer Auftrag

Im Jahr 2060 wird der Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung fast 40 Prozent betragen. Parallel zum zunehmenden Anteil der älteren Bevölkerung wird sowohl die Anzahl der Jugendlichen als auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung deutlich zurückgehen. An diesen offiziellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lässt sich unschwer erkennen, dass die Alterszahnheilkunde immer mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) haben sich schon früh auf diese gesellschafts- und versorgungspolitische Entwicklung eingestellt. Als Resultat sind die Überlegungen bereits 2010 in ein wegweisendes Konzept zur vertragszahnärztlichen Versorgung von Pflegebedürftigen und von Menschen mit Behinderung eingeflossen. Unter dem Titel „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ wurde bereits damals ein aus mehreren Bausteinen bestehendes Gesamtkonzept entwickelt, dessen Umsetzung mit Erfolg voranschreitet. Die Agenda unterstrich, dass die zahnärztlichen Körperschaften in der Betreuung der Mundgesundheit von älteren Patienten langfristig eine herausragende

Rolle innerhalb der zahnmedizinischen Versorgung sehen.

Der Gesetzgeber seinerseits hat mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz 2012 einen ersten Schritt zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung von Pflegebedürftigen und von Menschen mit Behinderung gemacht: Zahnärzte erhalten eine zusätzliche Vergütung für die aufsuchende Versorgung von Pflegebedürftigen und von Menschen mit Behinderungen, die wegen ihrer Pflegebedürftigkeit die Praxis nicht mehr aufsuchen können.

Mit dem Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung wurde diese Vergütung auf die aufsuchende Betreuung von immobilen Personen mit erheblich eingeschränkter

Alltagskompetenz ausgeweitet und vorgegeben, dass stationäre Pflegeeinrichtungen mit Zahnärzten Kooperationsverträge abschließen können. Seit dem Inkrafttreten der Regelung im April 2014 nimmt die Zahl der Kooperationsverträge stetig zu. Das weist nicht zuletzt das 2015er-Jahrbuch der KZBV, das gerade erschienen ist, belegbar aus und ist als eine weitere Errungenschaft der Zahnärzteschaft zum Wohle der Mundgesundheit älterer Patienten zu sehen. Konkret lag die Zahl der abgeschlossenen Verträge zwischen

Zahnärzten und Pflegeeinrichtungen am Jahresende 2014 bei 1.708, zum 30.09.2015 waren es bereits 2.432 Verträge.

Zweifellos sind diese Zahlen ein großer Erfolg, bedeuten sie doch eine klare Verbesserung für die zahnmedizinische Prävention und Therapie von Pflegebedürftigen und von Menschen mit Handicap. Für die nächsten Jahre ist es von enormer Bedeutung, aktiv an einer weiteren Verbreitung der Verträge zu arbeiten, mit dem Ziel, dass in naher Zukunft jede stationäre Pflegeeinrichtung einen eigenen Kooperationszahnarzt hat.

Ein weiterer zentraler Baustein des Versorgungskonzepts ist die Einführung des zahnärztlichen Präventionsmanagements für Pflegebedürftige und für Menschen mit Behinderung mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz im Jahr 2015.

Alle Umsetzungsschritte wurden soeben in einem Infolyer zusammengefasst, den die KZBV in Kooperation mit der BZÄK, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste entwickelt hat. Dieser soll Pflegebedürftige, Angehörige und die Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste detailliert und leicht verständlich über die aufsuchende zahnmedizinische Betreuung informieren.

Die zahnmedizinische Versorgung von Pflegebedürftigen wird 2016 ein Schwerpunktthema der KZBV bleiben. Daher werden wir auf dem diesjährigen Hauptstadtkongress „Medizin und Gesundheit“ in Berlin mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste eine Veranstaltung zur Versorgung pflegebedürftiger Menschen gestalten. Letztlich wird auch damit unterstrichen: Die Versorgung von Patienten aller Altersklassen ist nicht nur unser gesundheitspolitischer Auftrag als Player der Selbstverwaltung. Sie ist vor allem ein ethisches zahnärztliches Anliegen, das in den Praxen hierzulande täglich umgesetzt wird.

Dr. Wolfgang Eßer

Vorsitzender des Vorstands der KZBV

Die Kunst zu glänzen



BRILLIANT EverGlow™

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze



Ungerechter Kammerbeitrag?

■ Zum Beitrag „Praxisassistenz: Wie viel Gehalt kann ich zahlen?“, zm 18/2015, S. 100ff.

Sehr geehrter Herr Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, sehr geehrter Herr Dr. Wilfried Forschner, Vorsitzender der BZK Tübingen, sehr geehrte Kollegen der zm, ich bin angestellter Zahnarzt und möchte mit einem Anliegen an Sie herantreten. Ich finde die Höhe des monatlich zu zahlenden Kammerbeitrags nicht nachvollziehbar und unverhältnismäßig.

Als Mitglied der BZK Tübingen zahle ich künftig monatlich Euro 116,20 an die Kammer. Ein selbstständig arbeitender Kollege hingegen zahlt Euro 154,93. Wenn man die Tatsache berücksichtigt, dass die selbstständigen Kollegen durchschnittlich ein deutlich höheres Einkommen haben als angestellte Zahnärzte wird schnell klar, dass die Beiträge für angestellte Zahnärzte prozen-

tual gesehen deutlich höher sind und das ist äußerst ungerecht. Um es kurz zu machen, der monatliche Kammerbeitrag fällt bei angestellten Zahnärzten einfach stärker ins Gewicht, weil sie nicht annähernd so viel verdienen wie selbstständige Kollegen – und das tut jeden Monat weh.

Außerdem kann ich nicht nachvollziehen, warum es je nach BZK (Tübingen vs. Karlsruhe vs. Freiburg vs. Stuttgart) unterschiedliche Beitragssätze gibt.

Letztlich macht mir der rasante Anstieg des monatlichen Beitrags Sorgen. Allein im kommenden Jahr steigt der Beitrag um 12 Euro pro Monat! Wo soll das hinführen?

Ich bitte Sie die Beitragssätze für angestellte Zahnärzte zu überdenken und entsprechend anzupassen. Das wäre nur fair. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marc Schneider
Pliezhausen

Entzündungen bei Implantaten vermeiden

■ Zum Beitrag „Implantate: Zahnersatz ohne Probleme?“, zm 24/2015, S. 36ff.

Gerade in Hinsicht auf die Probleme der restlosen Entfernung der Zementreste und der Hygienefähigkeit (Sondierbarkeit) in der Nachsorgezeit, sollte über den Einsatz der Platformswitching-Implantate nachgedacht werden. Hier, aber auch bei allen anderen Implantattypen, sind sicherlich verschraubte Konstruktionen oder als zementierte Konstruktion, Cadcam-gefertigte Abutments mit paragingivalen Kronenrändern

m. E. das prothetische Element der Wahl.

Im distalen Oberkiefer, wo wir häufig sehr hohe Schleimhaut über dem Kieferkamm haben, sollte mit der Implantation eine Ausdünnung vorgenommen werden, damit die Durchtrittshöhe nicht zu groß wird. Hürzeler empfiehlt 2 – 3 mm. So reduzieren wir in dem Bereich die Gefahren eines entzündungsbedingten Implantatverlusts.

ZA Theo Römer
Oststeinbek

ZFAs brauchen einen Tarifvertrag

■ Zum Titel „ZFA 2015: Ein Job, viele Perspektiven“, zm 23/2015, S. 32ff.

Der Artikel stellt die Vielseitigkeit und Perspektiven von Zahnmedizinischen Fachangestellten gut dar. Wir begrüßen die deutlichen Worte unserer Sozialpartner zu ihrer Verantwortung als ausbildende Praxen und das klare Bekenntnis zur dualen Ausbildung, die auch wir als Verband medizinischer Fachberufe e.V. sehr schätzen. In diesem Beitrag zeigt die Zahnärzteschaft sehr wertschätzend, wie wichtig die ZFAs für die Zahnarztpraxis sind.

Allerdings kann es aus unserer Sicht nicht nur darum gehen, den Beruf der ZFA trendig darzustellen. Zu den Konditionen und Perspektiven, die als Pluspunkte für den Beruf gelten, gehört mehr als Henner Bunke, Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsen und bei der BZÄK zuständig für zahnärztliche Mitarbeiterinnen, aufführt. Neben ortsnahe Ausbildung, krisenfesten Arbeitsplätzen und guten Qualifizierungsmöglichkeiten ist auch die Bezahlung ausschlaggebend für die Berufswahl. Denn junge Menschen wollen wissen, wie viel sie nach der 3-jährigen Ausbildung verdienen. In diesem Punkt haben ZFAs aber nur in Hamburg, Hessen, Saarland und Westfalen-Lippe klare Orientierungswerte. Nur für diese Kammerbereiche gilt der aktuelle Tarifvertrag. Seit mehr als 24 Jahren gibt es für die ZFA keinen bundeseinheitlichen Tarifvertrag, so dass in 13 Kammerbereichen die jungen Kolleginnen auf diese Frage keine Antwort erhalten. Wir erleben sogar, dass in diesen Regionen die Zahlung des Mindestlohns in Frage gestellt wird.



Foto: F1 online

Viele Kolleginnen klagen über fehlende monetäre Anreize auf Grund der Tariflosigkeit. Hier auf den Marktmechanismus, dass Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen, zu vertrauen, ist aus unserer Sicht nicht zukunftsweisend. Hamburg, Hessen, Saarland und Westfalen-Lippe zeigen, was proaktiv möglich ist, indem sie mit uns eine tarifliche Grundlage verhandeln – sowohl hinsichtlich der Auszubildendenvergütungen als auch der Gehaltsstruktur, der Rahmenbedingungen wie Arbeitszeit, Überstundenausgleich, des 13. Gehaltes und der betrieblichen Altersvorsorge. Wer motivierte Mitarbeiter/innen hat und an die Praxis binden möchte, sollte neben dem respektvollen Umgang und der Freude im Job auch den finanziellen Rahmen beachten und den Gehaltstarifvertrag als Lohnuntergrenze akzeptieren. Tarifverträge sind auch für Auszubildende ein entscheidendes Kriterium bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und der Perspektive im Beruf.

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Gandila
Vizepräsidentin
Ressortleitung Tarifpolitik
Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Sind Oralchirurgen Fachärzte zweiter Klasse?

■ Zum Beitrag „Zahnärztliche Versorgung in Afghanistan: Keine Zeit für den Goldstandard“, zm 23/2015, S. 84ff.

Sehr geehrte Damen und Herren! Mit Interesse habe ich den Artikel des Kollegen Stoetzer gelesen. Als aktiver Sanitätsoffizier der Reserve und Oralchirurg kann ich seinen Ausführungen nur beipflichten. Die Oralchirurgen werden in Einsatzgebieten eingeplant, wo man mit einem erhöhten Aufkommen von Mund-, Kiefer- und Gesichtsverletzungen rechnen muss. Hier werden Sie, aufgrund der verkürzten Ausbildungszeit und der Verfügbarkeit anstelle von Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen zur primären Stabilisierung von Gesichtsverletzten eingesetzt. Dabei handelt es sich in der Regel um die Einsatzgebiete mit einem besonders hohen Gefährdungspotential der Soldaten, was auch auf das medizinische Personal zutrifft. Gleichzeitig übernehmen die Oralchirurgen auch das zahnärztliche Alltagsgeschäft im Einsatz, das einen Großteil der normalen Arbeitsbelastung ausmacht, sodass für die Dauer des Einsatzes eine Doppelbelastung der Oralchirurgen mit einer 24-stündigen Bereitschaft an 7 Tagen der Woche besteht.

In etwa so, als würde der Facharzt für Chirurgie gleichzeitig die hausärztliche Sprechstunde abhalten. Eine Wertschätzung dieser Leistung innerhalb der Bundeswehr bleibt den Oralchirurgen allerdings vorenthalten. Seit mehreren Jahren wird den Fachärzten der Bundeswehr, auch Kollegen, die nicht für Auslandseinsätze eingeplant werden, zur Attraktivitätssteigerung des Dienstes eine Facharztzulage zugestanden. Die Forderung der

Fachzahnärzte für Oralchirurgie ebenfalls diese Zulage zu erhalten, bleibt ohne Konsequenz.

Die Ablehnung dieses Antrags wird u.a. mit der Tatsache begründet, dass es aus den Reihen der Oralchirurgen, im Gegensatz zu den fachärztlichen Kollegen, in den letzten Jahren nicht zu Massenkündigungen des Dienstverhältnisses gekommen ist.

Daraus resultierend begründet die medizinische und militärische Führung, dass eine Attraktivitätssteigerung für Fachzahnärzte für Oralchirurgie nicht notwendig zu sein scheint. Die Quintessenz für die Oralchirurgen in der Bundeswehr dieser Aussage ist, dass wenn Frau/Mann ihren/seinen mannigfaltigen Verpflichtungen ohne Aufsicht nachkommt, die Einsatzbelastung für sich selber und die Familie akzeptiert und gesundheitliche Konsequenzen in Kauf nimmt, man nicht berechtigt ist, eine Facharztzulage zu erhalten. Warum kann die militärische Führung nicht im Sinne eines positiven Feedbacks handeln und die Oralchirurgen mit der Facharztzulage wertschätzen? Offensichtlich müssen die Oralchirurgen der Bundeswehr durch Verweigerung oder Kündigung erst auf sich aufmerksam machen, damit man Ihnen Beachtung und Wertschätzung schenkt.

*Dr. Jörg Manfred Dähne, Herxheim
Flottenarzt der Reserve
Fachzahnarzt für Oralchirurgie*

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an.



Qualität

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen]

Theoretisch müsste hier ein Werbetext über unsere sensationelle Qualität stehen. Praktisch kümmern wir uns lieber darum, dass unser eigenes TÜV-zertifiziertes Meisterlabor und umfangreiche Kontrollen durch unsere Service-Teams diese täglich garantieren.

Wir versprechen nur das, was wir auch halten können.



freecall: (0800) 247 147-1
www.dentaltrade.de

Eid des Hippokrates – ein Ammenmärchen

■ Zum Gastkommentar „Hippokratisches Auslaufmodell“, zm 24/2015, S. 16

Sehr geehrte Redaktion, sehr geehrter Herr Glatzl, leider ist das Ammenmärchen des Hippokratischen Eides, den jeder Arzt angeblich schwört, nicht auszurotten.

– Der Eid des Hippokrates ist keine Voraussetzung, um ärztlich tätig zu sein. Er ist in der Berufsordnung keiner deutschen Ärztekammer enthalten. Er wird immer wieder gern von Journalisten, aber auch Ärzten zitiert, ohne dass diese den detaillierten Text überhaupt kennen.

– Der vollständige Text des Eides beinhaltet Regeln, nach denen viele heutige Chirurgen einen Meineid begehen würden. Es ist laut Hippokrates z. B. untersagt, Steinleidende (Nierensteine, Gal-

lensteine, Speichelsteine, Zahnstein!?) zu operieren.

Der im übrigen in Herkunft und Entstehungszeit medizinhistorisch umstrittene Eid gelangte in Deutschland während der Nazi-Zeit – durch Himmler forciert – zur medienwirksamen Blüte und ist als unreflektiertes Totschlagargument sowohl von ärztlicher als auch journalistischer Seite bis heute beliebt.

Dass laut Gastkommentar eines Fach(?)-Redakteurs der hippokratische Eid auch 2015 noch aktuell sei (in der Schwurformel werden im übrigen heidnische Götter angerufen!), ist unter den genannten Aspekten nicht nachzuvollziehen.

*Dr.med.Dr.med.dent.Ulrich Nover
Facharzt für Mund-Kiefer,
Gesichtschirurgie und Hals-Nasen-
Ohrenheilkunde
Mülheim an der Ruhr*

Überschrift verspricht zuviel

■ Zum Beitrag: „Behandlung von längsfrakturierten Zähnen: Es geht auch ohne Extraktion“, zm 23/2015, S. 52ff.

Sehr geehrter Dr. Hadrossek, die Überschrift „Es geht auch ohne Extraktion“ finde ich, bei allem Respekt, sehr gewagt und irreführend dazu. Sie suggeriert, dieser (sehr gut gelöste!) Einzelfall sei übertragbar auf andere Situationen. Das würde ich stark bezweifeln, denn in den meisten Fällen werden die auftretenden okklusalen Kräfte, insbesondere beim Bruxieren, früher oder später zum Versagen des Klebeverbands führen. Dies als wirtschaftliche Alternative zu einem Implantat oder einer Brücke dar-



Foto: Hadrossek/Septodont

zustellen, empfinde ich angesichts des erheblichen Restrisikos des Verfahrens als tollkühn. Noch einmal: Ein handwerklich respektabler, interessanter Einzelfall, aber in meinen Augen mehr als anekdotisch anzusehen.

Es grüßt Sie freundlich

*Dr. Bernard Bengs
Spezialist für Endodontologie der
DGET, Berlin*

zm auf Papier – finde ich gut!

■ Zum Editorial „Endlich Weihnachten, endlich Zeit“, zm 24/2015, S. 3

Sehr geehrter Herr Richter, Sie baten in Ihrem Editorial um zahlreiche E-Mails insbesondere mit Rückmeldungen zur Medienutzung – hier ist nun eine davon. Ich gehöre zur Generation 40 + und meines Erachtens sind gedruckte Medien immer noch eine sehr wichtige Informationsquelle. Die Möglichkeit, unabhängig von Akkulaufzeit, WLAN und sonstigen technischen Bedingungen lesen zu können, finde ich unverzichtbar. Noch dazu fühle ich mich am Smartphone oder PC immer kontrolliert, insofern als sämtliche Daten meines Nutzungsverhaltens einen völlig intransparenten Weg nehmen und noch kein Mensch weiß, was damit eines Tages über

Werbe- und Marketingstrategien hinaus angestellt werden wird. Außerdem lässt sich eine zmonline-E-Mail ganz schnell wegklicken oder gerät in Vergessenheit, während ein Stück Papier geduldig einen bestimmten Platz einnimmt und einen daran erinnert, dass es gelesen werden möchte. Finde die zm lesenswert und meistens gibt sie mir Anregungen für den beruflichen Alltag sowohl in berufspolitischer als auch in wissenschaftlicher Hinsicht. Insbesondere die allgemeinmedizinischen Repetitorien sollten immer wieder dabei sein. Die Hinweise auf die Online-Artikel finde ich auch gut. Vielen Dank für Ihre Arbeit in der Redaktion

*Carola Gehrke
Berlin*

Ein Aspekt fehlt: die Gebühren

■ Zum Titel: „Auktionsportale: Behandeln um jeden Preis?“, zm 1/2016, S. 26ff.

Sehr geehrte Damen und Herren, den o.g. Artikel über die zahnmedizinischen Preisportale habe ich mit großem Interesse gelesen. Mir fehlt in Ihren und den Ausführungen der Kollegen noch der Aspekt der Gebühren für den Zahnarzt. Es ist sicherlich möglich, bei größeren restaurativen Behandlungen das Honorar günstiger als manche Mitbewerber zu kalkulieren. Das gestehe ich jungen Praxisgründern durchaus zu. Nur vergessen hier alle, dass 2te-zahnarztmeinung.de vom Honorar für den Behandlungsfall 22 % Gebühren kassiert (20 % Gebühr zzgl. MwSt.). Das kann bei meiner Kalkulation nicht mehr kostendeckend sein.

Solche Dumpingpreise sind selbstmörderisch und auf Dauer nur zu Lasten der Qualität zu erbringen. Bei großen prothetischen Behandlungen sind Gewährleistungen, Nachbesserungen und auch Zahlungsausfälle mit zu kalkulieren!

Jedenfalls kann meine DH eine Stunde PZR nicht für 35,- EUR kostendeckend erbringen.

Daher müssen diese Portale weiterhin streng von unseren Standesvertretern kontrolliert und soweit es möglich ist in ihrem unseriösen Geschäft behindert werden, denn mit Preistransparenz hat das wenig zu tun.

Mit freundlichen Grüßen

*Dr. Matthias Niemeyer
Zertifizierter Endodontologe
Potsdam*

Fortbildung für Visionäre!

■ Zur Kolumne „Abenteuer Fortbildung“, zm 23/2015, S. 130

Seit jeher gibt es Menschen, die neuen Initiativen erst einmal skeptisch oder gar negativ gegenüberstehen.

Das nehme ich Ihrem Kolumnisten sicher nicht übel. Allerdings entzieht es sich meinem Verständnis, wie er ohne Kenntnis des Fortbildungsinhalts einen solchen Blogbeitrag verfassen kann. Der Mensch ist ein Wesen, welches oft in der Routine gefangen ist. Routine im Denken und Handeln, weil es sich vertraut anfühlt. Aber die Zeiten ändern sich, durch Entwicklung und Veränderung von Märkten wird Initiative gefragt. Für mich

fängt das Leben in seiner Entwicklung an, wo die persönliche Komfortzone endet.

„Wenn du immer wieder das tust, was du immer schon getan hast, dann wirst du immer wieder das bekommen, was du immer schon bekommen hast.“ (Paul Watzlawick)

Wer in seiner Komfortzone zufrieden ist, hat bei der Dental Arctic nichts zu suchen. Der Mensch, als Gewohnheitstier, braucht emotionale oder schicksalhafte Anlässe, sich von Routinen zu verabschieden und neue Wege gehen zu können. Warum erst den Infarkt, um dann mit dem Rauchen aufzuhören?

Die Dental Arctic Tour setzt hier an, wenn Sie verstehen, was ich meine. Die Tour ist schön und hart zugleich. Sie geht an die Substanz der Teilnehmer. Ermüdung und Erschöpfung kreieren besondere emotionale Ebenen, oder soll ich sagen Offenheit? Offen für Neues – denn Neues bedeutet Entwicklung. Mein erster Vortrag hat den Titel: 'Think Different' nach einer der erfolgreichsten Werbekampagnen der Welt.

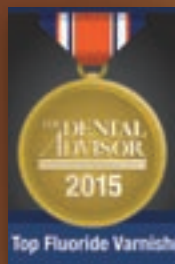
„Because the people, who are crazy enough to think, they can change the world, are the ones who do.“ (Steve Jobs)

Die Dental Arctic Tour, für die Early Adopter, die Innovatoren

und Visionäre, die den Markt bewegen und entwickeln möchten – für diese Menschen ist ein solches Event hervorragend geeignet. Der Blogbeitrag Ihres Kolumnisten erweckt den Eindruck, als wenn er nicht zu diesen Menschen zählt. Aber das macht auch nichts, denn bei der Vielfalt der Angebote ist für jeden was dabei, z. B. schöne Dental-Cruises auf der AIDA. Das Programmheft wird derzeit erstellt und selbstverständlich vorab auf unserer Website publiziert. Auf Wunsch schicke ich Ihnen gern ein Exemplar, sobald es mir vorliegt.

Herzlichst en met vriendelijke groet

Bob Grutters
Arctic Challenge Tour Germany



Mmmm...lecker!
Die geschmackvolle
Art der Fluoridierung!

Der Top-Fluoridlack nochmals verbessert! Verwöhnen Sie Ihre Patienten mit dem cremig-süßen Geschmack von Karamell.

Neu

FluoroDose[®]
5% Natriumfluorid-Lack mit Xylitol

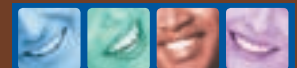
Karamell



Transparent, nicht gelblich. Glatt, nicht klebrig.
Kein "pelziges" Gefühl. Bindet beim
Zusammenwirken mit Speichel schnell ab - kein
Trocknen der Zähne erforderlich.



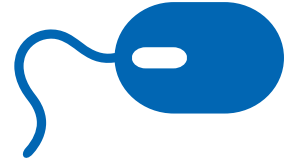
**JETZT EINSTEIGER-SET
BESTELLEN UND 10% SPAREN.**
GEBÜHRENFREI ANRUFEN: 0800-2368749
UND CODE ANGEBEN: ZM-FD-0116



centrix[®]

Making Dentistry Easier.SM

Das Beste auf www.zm-online.de



Noch mehr spannende Themen gibt's im Netz

Lernen Sie uns kennen: Lesen Sie nicht nur das gedruckte Heft, sondern gehen Sie auf zm-online.de. Wir stellen Ihnen hier von der Redaktion ausgewählte Online-Beiträge vor.

7 1/2 schräge Zahnfakten

Ob Traumsymbol oder Charakterzeichen: An Zähnen kann man so einiges ablesen, aber man muss auch einiges bedenken – etwa den Mondkalender beim Extrahieren oder gar das Sternzeichen.

Steinböcke sind nämlich besonders anfällig für Zahnprobleme. Die skurrilsten „Fakten“!
zm-Code: 61621



Nachrichten

Implantologinnen in der Genderfalle

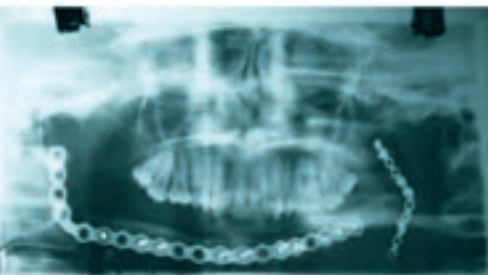
Warum gibt es immer mehr Zahnärztinnen, nur nicht in der Implantologie? Woran liegt das? Dr. Peter Gehrke (Ludwigshafen) hat mit Angela Boll (Hamburg) die implantologische Profession

in einer Studie aus der Genderperspektive untersucht. Wir haben nachgefragt.

zm-Code: 53403



Praxis



Die totale Kieferrekonstruktion

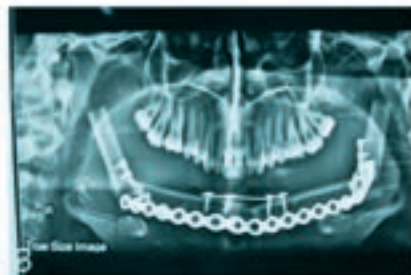


Foto: Journal of Oral Implantology



zm-Code: 63012



Einer 24-jährigen Patientin wurde ein Geschwulst im Kiefer entfernt und mit Material aus einem ihrer Wadenbeinknochen wieder aufgebaut. Drei Jahre später zeigt das Röntgenbild, dass diese Rekonstruktion erfolglos war. Eine zweite OP war nötig. Ein Fall aus Indien.



MEHR AUF ZM-ONLINE

Erläuterungen zm-codes

Hier finden Sie die Direktlinks zu den beschriebenen Artikeln auf [zm-online](http://zm-online.de). Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit einer Smartphone- oder Tablet-App oder geben Sie auf der Website oben rechts den Zahlencode in die Suchmaske ein.

Das lesen/hören/sehen Patienten II

Sie geistern beinahe täglich durch die Publikumspresse: Verbrauchertipps zu Zahnpflege, -ästhetik und -ersatz. Bananenschalen werden zur Geheimwaffe für weiße Zähne erklärt, Rezepturen für

Zahnpeelings angepriesen. Wir halten Sie auf dem Laufenden, auf welche Infos Ihre Patienten so stoßen.

zm-Code: 36511



Nachrichten

Big in Japan

Ein Apfel mit QR-Code zur Kariesanalyse, eine Zahnbürste mit Putzgeräuschen, die das Wohlbefinden steigern sollen, und Frauen, die sich schiefe Plastikzähne auf die echten 3er pappen, weil

es sie angeblich jünger und kindlicher aussehen lässt. Klingt verrückt, gibt es aber



wirklich! In Japan!
zm-Code: 43857

Nachrichten

Die russische Lösung

Bei dieser Prothese ist rätselhaft, wie sie überhaupt eingegliedert werden konnte. Fest steht nur: Sie stammt aus Russland und der Zahnarzt scheint überaus kreativ gewesen zu sein. Die Zahn-

ärzte Dr. Dan-Liviu und Dr.-medic stom. Vivian-Zeno Tite aus Bayern schildern den Fall.



zm-Code: 47733

Zahnmedizin

Die Karies geht – Parodontitis kommt

Im neuen Gesundheitsbericht des Bundes ziehen die Autoren zum Thema Mundgesundheit eine positive Bilanz: Immer weniger Menschen haben Karies, immer mehr kümmern sich

um ihre Zähne. Baustellen wie etwa Parodontalerkrankungen gelten als die zukünftigen Herausforderungen.



zm-Code: 32237

Nachrichten

Die indische Brückenwippe

Eine 51-jährige Patientin stellt sich in der Praxis von Ulrich Möller in Ostfildern vor. Vor acht Jahren ließ sie sich in Indien eine „Brückenwippe“ anfertigen, da sie dort gelebt hat. Eine Abstützung fehlt

an beiden Seiten. Der Zahnersatz sei im Übrigen sehr preiswert gewesen. Das hat



jetzt fatale Folgen.
zm-Code: 70115

Zahnmedizin

Ultradent Products TISSUE MANAGEMENT

- Seit 1978 -



Alles unter Kontrolle!

Blutstillung · Sulkus-Fluid-Kontrolle · Retraktion

Das Tissue Management System von Ultradent Products beginnt mit einer blitzschnellen und zuverlässigen Blutstillung. So ist die Grundlage gelegt für eine exakte Abformung. In der Adhäsivtechnik werden präparierte Oberflächen vor Kontamination durch Blutungen und Sulkus-Fluid bewahrt.



ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

GKV-Zusatzbeiträge**Neue Debatte über paritätische Finanzierung**

Zum Jahresanfang 2016 haben die meisten gesetzlichen Krankenkassen den Zusatzbeitrag erhöht. Wegen der steigenden Beiträge sind in der SPD Forderungen laut geworden, die Arbeitgeber wieder an der Mehrbelastung zu beteiligen. Grüne und Linke wie auch der CDU-Arbeitnehmerflügel unterstützen entsprechende Forderungen.

Die Koalition hatte auf Druck der Union den Anteil der Arbeitgeber an den Kassenbeiträgen Anfang 2015 bei 7,3 Prozent des Bruttolohns eingefroren. Die Arbeitnehmer zahlen ebenfalls 7,3 Prozent, müssen aber den Mehrbedarf der Kassen selbst tragen:

Die Kassen, die mit den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds ihren Finanzbedarf nicht decken können, dürfen nämlich zusätzlich zu diesem einheitlichen Beitragssatz von 14,6 Prozent einen prozentualen Zusatzbeitrag von ihren Mitgliedern erheben. Die Höhe können sie selbst bestimmen. Die Erhöhung zum Jahreswechsel 2016 belief sich je nach Kasse auf bis zu 1,7 Prozent.

■ Eine Liste aller gesetzlichen Krankenkassen mit einer laufend aktualisierten Übersicht der Zusatzbeiträge finden Sie hier: https://www.gkv-spitzenverband.de/service/versicherten_service/krankenkassenliste/krankenkassen.jsp

DAHZ**Aktualisierter Hygieneleitfaden**

Der Deutsche Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) hat seinen Hygieneleitfaden überarbeitet und online gestellt. Diese Abschnitte sind neu:

- Die Abgrenzung von zahnärztlicher Chirurgie zu ambulanten Operieren
- Die Risikofaktoren und Kontaminationsklassen als Entscheidungshilfe für besondere hygienische Anforderungen
- Der Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern
- Die Vorbereitung der Aufbereitung von Medizinprodukten

Der Hygieneleitfaden 2016 steht auf der Internetseite des Arbeitskreises zum Download bereit. Von dort kann ebenfalls der mit der Bundeszahnärzte-



kammer herausgegebene und aktualisierte Rahmen- und Muster-Hygieneplan heruntergeladen werden. Letzterer wurde um die Bezüge zum Hygieneleitfaden aktualisiert.

Internetseite:
<http://dahz.org>

Versicherungsgelder an die BzGA**GKV-Spitzenverband hält Zahlungen zurück**

Der GKV-Spitzenverband weigert sich, für die Entwicklung von Präventionsprogrammen 31 Millionen Euro an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzGA) zu zahlen. Jetzt geht Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe mit einer aufsichtsrechtlichen Anordnung gegen den Verband vor.

Hintergrund: Nach dem Präventionsgesetz sind alle gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, sich per Umlage über den GKV-Spitzenverband an der Finanzierung von rund 30 Personalstellen bei der BzGA zu beteiligen. Die BzGA als eine Behörde im Zuständigkeitsbereich des BMG, entwickelt im Auftrag der GKV Präventionskonzepte.

Der GKV-Spitzenverband teile „ausdrücklich“ die Ziele des Präventionsgesetzes, kommentiert ihr Pressesprecher Florian

Lanz, gegenüber den zm. Insbesondere die Stärkung der Primärprävention und der Setting-Ansatz seien Ziele, die die Politik und der GKV-Spitzenverband gemeinsam verfolgten. Die Zahlungsverpflichtung an die BzGA hält Lanz aber für verfassungsrechtlich zweifelhaft: „Hier wird per Gesetz vorgegeben, dass Beitragsgelder der Sozialversicherung an eine staatliche Behörde zu zahlen sind.“ Vor diesem Hintergrund habe der Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbands auf seiner Sitzung am 2. Dezember 2015 den Vorstand beauftragt, 'rechtliche Schritte zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 20a SGB V in der Fassung des Präventionsgesetzes einzuleiten'. Gleichzeitig will er Lanz zufolge den im Haushaltsplan vorgesehenen Beitrag zur BzGA in Höhe des Betrags von 0,45 Euro je Versicherten sperren. pr

QM-Richtlinie**Kaum Neues für Zahnärzte**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine neue sektorenübergreifende Qualitätsmanagement-Richtlinie beschlossen. Sie löst die drei bestehenden Richtlinien für Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser ab.

Aus Sicht der KZBV enthält die Richtlinie kaum Neues. Alles sei wesentlich schon in den QM-Ausarbeitungen von KZVen und Kammern enthalten. „Auch die 'neuen' Themen Arzneimittelsicherheit und Sturzmanage-

ment sollten schon in jeder Praxis präsent sein“, kommentiert der stellvertretende KZBV-Vorsitzende Dr. Jürgen Fedderwitz.

BZÄK-Vizepräsident Prof. Christoph Benz ergänzt: „Die Liste der anzuwendenden QM-Methoden und -Instrumente hat sich lediglich um die Punkte OP-Checklisten (bei Sedierung und operativen Eingriffen durch zwei oder mehr Ärzte), Arzneimitteltherapiesicherheit und Schnittstellenmanagement erweitert.“ pr

Neuer Flyer zur Pflegeversorgung

Aufklärung über Versorgungsangebote

Ältere Menschen, pflegebedürftige Patienten und Menschen mit einer Behinderung sind oft nicht in der Lage, die Pflege der Zähne selbstständig durchzuführen. Deswegen haben BZÄK, KZBV und Verbände aus dem Pflegebereich ein Informationsblatt entworfen: Es klärt Betroffene, Angehörige und die Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste über neue zahnärztliche Versorgungsangebote in den eigenen vier Wänden auf, die die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) übernimmt. So informiert der Flyer etwa über Transporte in eine Zahnarztpraxis im Fall aufwendiger Behandlungen. Zudem werden Kontaktmöglichkeiten ge-

nannt, wo weitere Informationen zu bekommen sind.

Das Faltblatt mit dem Titel „Vorsorge ist unser Anliegen – Zahnärztliche Betreuung zu Hause für Ältere, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung“ wurde – neben BZÄK und KZBV – von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW) und vom Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa) herausgegeben und steht ab sofort zum kostenlosen Download bereit. Zahnarztpraxen können über die Website der KZBV kostenlose Exemplare für die Auslage im Wartezimmer bestellen. sg/pm



■ Der Flyer im Netz unter:
www.kzbv.de, www.bzaek.de,
www.bagfw.de, www.bpa.de

Erratum

In den zm 24 vom 16. Dezember 2015, S. 14, ist uns bei der Nachricht „Vier effektive Konzepte prämiert“ ein Fehler unterlaufen. In der Bildunterschrift schreiben wir, dass die zweite Person von links Roswitha Schreiber sei. Hierzu stellen wir richtig: Die Dame ist Dr. Gudrun Rojas von der Stiftung Pro Kind Hannover.

Die Redaktion

Ausführliche Informationen: www.apw.de



APW
 Akademie
 Praxis und Wissenschaft

APW Select 2016
Goethe Universität Frankfurt
 SAMSTAG, 12. MÄRZ 2016
 9.00 – 17.15 UHR



Update Zahnärztliche Chirurgie

Chirurgische Eingriffe

Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas
 Implantate aktuell

Dr. Dr. Markus Tröltzsch
 Aktueller Stand der Augmentationsverfahren

Prof. Dr. Dr. Constantin Landes
 Bewährtes vs. Innovatives in der dentoalveolären Chirurgie

Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Kramer
 Erkrankungen mit Einfluss auf chirurgische Entscheidungen (Diabetes etc.)

Perioperatives Management

Dr. Dr. Philipp Kauffmann
 Antikoagulation in der Zahnmedizin

PD Dr. Sebastian G. Russo MaHM, DEAA
 Grundlagen der Analgesie und Sedierung

Komplikationsmanagement

Prof. Dr. Herbert Deppe
 Komplikationen in der Zahnärztlichen Chirurgie

Dr. Matthias Tröltzsch

Management von Antiresorptiva-assoziierten Osteonekrosen und anderen Medikament-assoziierten Wundheilungsstörungen

Zahntrauma und Mundschleimhauterkrankungen

PD Dr. Johannes Mente
 Management von Spätkomplikationen nach Zahntrauma (aus Sicht der Zahnerhaltung)

Prof. Dr. Michael Bornstein
 Orale Manifestationen systemischer Erkrankungen: Diagnostik und Management



Ihre Ansprechpartnerin bei der APW
 Monika Huppertz · Fon 0211.66 96 73 43 · Fax 0211.66 96 73 31 · apw.huppertz@dgzmk.de

APW · Liesegangstraße 17a · 40211 Düsseldorf · Fon 0211.66 96 73 0 · apw.fortbildung@dgzmk.de

Verantwortung richtig verstehen

Das Jahr 2016 wurde begrüßt in der Hoffnung, dass viele Dinge sich zum Guten wenden. So mancher Arzt wird dabei auch an die Situation seiner Berufsorganisationen gedacht haben. Für die steht gleich zu Jahresanfang manches auf der Kippe. Eine Sondervertreterversammlung soll versuchen, die Zukunft der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zu stärken und den staatlichen Eingriff in deren Strukturen zu bremsen. Auch bei der Bundesärztekammer (BÄK) ist das Problem eher hausgemacht. Offenbar kämpfen mehrere Landeskammern und ärztliche Organisationen dagegen, dass durch allzu große Zugeständnisse bei der GOÄ vom BÄK-Präsidenten das Tafelsilber zur Disposition gestellt wird.

Was ist los mit der verfassten deutschen Ärzteschaft? Die Gründe sind vielschichtig. Viel zu wenig hat man sich als aktiver Gestalter der Gesundheitspolitik engagiert. Viel zu sehr war man in interne Detaildiskussionen, Personalien und persönliche Eitelkeiten verstrickt. Anstatt um Politik für die Ärzte ging es um Ämter und Positionen. So konnte man der deutlich erkennbaren Tendenz eines zunehmenden staatlichen Einflusses auf die Steuerung des Gesundheitswesens kaum Einhalt bieten. Die schleichende

Entmachtung der traditionellen Selbstverwaltung von Ärzten, Kliniken und Kassen wird hingenommen. Bestes Beispiel ist die außergewöhnliche Machtposition, die mittlerweile der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) bei der Gestaltung der Versorgung hat.

Das Management des Systems, die ökonomische Betrachtung, gewinnt offenbar zunehmend Priorität vor den fachlichen Kompetenzen und der Versorgungserfahrung der Ärzteschaft. Dass man auch noch die ethische Kompetenz (siehe etwa Gesetz

gegen ärztliche Korruption) diskutiert, sorgt in der Konsequenz für eine weitere Einschränkung des ärztlichen Handlungsspielraums innerhalb der Selbstverwaltung. Dazu gehört auch, dass Dinge wie die Prüfung und Sicherstellung der Qualität zunehmend Institutionen wie dem IQTIG übertragen werden und damit die Kompetenz der Kammern als untergesetzlicher Normgeber umgangen zu werden droht.

Wer will das alles wirklich? Sicher greift es zu kurz, den

Kassen den Schwarzen Peter zuzuschieben und ihnen zu unterstellen, sie würden die absolute Macht im Gesundheitswesen er-

streiten wollen. Auch der Politik, die eindeutig eine überbordende Regelungswut an den Tag legt, kann am Ende nicht daran gelegen sein, die Kompetenzentscheidungen der Ärzteschaft verantworten zu wollen. Was schief läuft, ist ein Vertrauensverlust, den sich die Körperschaften und die Institutionen des Gesundheitswesens vorwiegend selbst zuschreiben haben. Taktische und ökonomische Entscheidungen wurden bei der Positionierung zur Gesetzgebung nur allzu oft gefällt, ohne das Interesse der Bürger



Foto: picture alliance

Für die Ärzteschaft geht es jetzt darum, die Spreu vom Weizen zu trennen, die wirklich wichtigen Aufgaben zu identifizieren – und anzupacken.



Foto: privat

Den wachsenden Vertrauensverlust in der Öffentlichkeit haben sich die Körperschaften und die Institutionen des Gesundheitswesens vorwiegend selbst zuschreiben, meint Thomas Grünert, Chefredakteur von Vincentz Network, Berlin.

und Patienten im Auge zu haben. Ergebnis ist dann meist der kleinste gemeinsame Nenner, der keinen zufriedenstellt, aber viele frustriert und dafür sorgt, dass immer weniger bereit sind, berufspolitische Verantwortung zu tragen.

Verantwortung hat etwas mit fachlicher Kompetenz und vor allem mit berufsethischen Überzeugungen zu tun. Ebenso mit der Freiheit, die erkannten Ziele umsetzen zu können, ohne grundsätzlich von fachfremden oder rein institutionellen Zwängen ausgebremst zu werden. Der freiberuflich tätige Arzt als Säule der Versorgung wie auch der Selbstverwaltung des Gesundheitswesens darf nicht zum Auslaufmodell werden. Eben dies müssen KBV und BÄK im Auge haben, wenn sie nach ihren entscheidenden Sitzungen das Tagesgeschäft neugestalten. Nur wenn es keine reinen Scherbengerichte mit Folge einer Implosion der ärztlichen Institutionen gibt, kann in den folgenden Monaten neues Vertrauen und Selbstbewusstsein aufgebaut werden. Für die Ärzteschaft ist es Zeit zu arbeiten, Ideale zu vertreten und zu kämpfen – nur nicht gegeneinander, sondern für ihr berufliches Selbstverständnis und für ihre Patienten. ■

Besticht mit umfassender Rückverfolgbarkeit: der neue Lisa Remote Klasse B Sterilisator



Die neue Lisa Remote: Mit nichts Anderem vergleichbar.

Die Lisa Remote Mobile App (für IOS und Android) ermöglicht umfassende Optimierung der Rückverfolgbarkeit in Ihrer Praxis. Das bedeutet mehr Sicherheit an der Nahtstelle zwischen Sterilisationszyklus und Patientenakte.

lisa REMOTE

Zahnmedizin in Zahlen

1,4 Interdentalbürsten

Kommen Sie aus Bayern? Dann zählen Sie (oder zumindest Ihre Kollegen) zu den Jungspunden des Berufsstands. Feine Fakten aus der Zahnmedizin und unnützes Wissen für gesellige Abende.

1994 gab es 1.152 Krankenkassen in Deutschland. Anfang 2016 noch 118.



Ende 2014 kamen auf einen Zahnarzt 1.148 Einwohner. Tendenz sinkend: Denn es werden mehr Zahnmediziner ausgebildet, als in Rente gehen.

Die Zahl der Extraktionen je GKV-Mitglied verringerte sich um 1,5 Prozent.



Weil sie ihr Bonusheft nicht (ordnungsgemäß) führten, erhalten 42 Prozent der Versicherten bei einer ZE-Behandlung nicht den Bonus von 30 Prozent. Dadurch sparen die Krankenkassen 200 Millionen Euro pro Jahr.



Nach Abzug aller Kosten verdiente ein verheirateter Zahnarzt mit zwei Kindern 2013 insgesamt 83.800 Euro (West), beziehungsweise 65.600 Euro (Ost). Die Arbeitszeit lag bei durchschnittlich 47 Stunden pro Woche.

Die Gesamtzahl der Zahnärzte wird von 86.436 im Jahr 2015 auf 88.057 im Jahr 2030 steigen. Das ist ein Anstieg um 1,9 Prozentpunkte.

Rund 53 Prozent der Erwachsenen und 48 Prozent der Senioren in Deutschland leiden unter einer mittelschweren Form von Parodontitis.

3.200 Zahnärzte arbeiten in Deutschland als Beamte oder Angestellte außerhalb von Zahnarztpraxen.

409 Millionen Euro wurden 2014 für Kieferbruch abgerechnet.



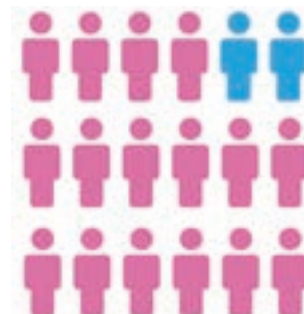
Die Zahl der Zahnarztbesuche im Pflegeheim stieg von etwa 650.000 im Jahr 2012 auf 787.000 im Jahr 2014.

15.020 Frauen und Männer studierten im Wintersemester 2014/2015 Zahnmedizin.



Mit 422.000 Euro Finanzierungsvolumen mussten Zahnärzte rechnen, wenn sie 2014 eine Praxis gründen wollten. Im Vorjahr waren es noch 5.000 Euro mehr.

Von 10.617 ZFA-Azubis, die 2014 begannen, sind 144 Männer.



Mehr Vertrauen

MEHR QUALITÄT

Mehr Preisvorteil

Mehr Ästhetik

Mehr Stabilität

Mehr Garantie

Mehr Service

Mehr Sicherheit

PREISBEISPIEL

1.110,- €

zzgl. MwSt.



Digitek-Implantat-Steg

auf Implantat-Niveau, inkl. 4 Abutments/Schrauben,
3 Lokatoren, in Kobalt-Chrom und Titan erhältlich

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 29 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis – so geht Zahnersatz heute.

www.permadental.de | Freecall 0800/7 37 62 33

permadental  **semperdent**
Modern Dental Group



Die Zahnärzte in Bayern gehören bundesweit mit durchschnittlich 47 Jahren zu den Jüngsten. Die Thüringer Kollegen waren mit im Schnitt 51 Jahren die Ältesten.

Der Anteil von Jodsalz mit Fluorid am gesamten Speisesalzabsatz für Privathaushalte stieg zwischen 2000 und 2010 auf 68,3 Prozent.



2014 betrug der Umsatz für Zahn- und Mundpflegeartikel in Deutschland 1,40 Milliarden Euro.



1.028 Unfälle ereigneten sich 2014 in ambulanten ärztlichen und zahnärztlichen Praxen.

14.331 Zahnärzte arbeiteten 2014 im Angestelltenverhältnis, mehr als ein Drittel davon sind Männer.



2014 lauteten die beliebtesten Fortbildungsthemen Endodontie, Parodontologie, Chirurgie, Implantologie und Funktionsdiagnostik.



2014 hat jeder Deutsche 5,2 Tuben Zahnpasta verbraucht und 2,9 Zahnbürsten verwendet. Die BZÄK empfiehlt 7,3 Tuben und 4 Bürsten.

2014 verwendete jeder Deutsche 20,1 VE Zahnseide und 1,4 Interdentalbürsten. Empfohlen werden 365 VE Zahnseide und 52 Interdentalbürsten.

42 Prozent der Zahnarztpraxen bilden aus.



2014 betrug in Deutschland der Umsatz, der mit Kaugummi gemacht wurde, 646 Millionen Euro. 900 Millionen Euro kostete es, die ausgespuckten Kaugummis wieder zu entfernen.

Auf die Frage, welches Geräusch sie am liebsten hören, antworteten 43,4 Prozent: das Lachen des Partners (Platz 2). An oberster Stelle steht: Vogelgezwitscher.



30 Sekunden

72,8 Prozent der 35- bis 44-Jährigen putzen sich ihre Zähne zweimal am Tag, 0,2 Prozent einmal pro Woche.



Neue Generation, neuer Schnitt.

Komet® setzt mit seiner neuen Generation von Knochenfräsern wieder Standards. Mit dem grazilen, konischen H254E und dem zylindrischen H255E. Ebenso wegweisend ist der H162ST, der mit extremer Schnittfreudigkeit seiner Zeit fast schon voraus ist:

dank innovativer ST-Verzahnung arbeitet er, verglichen mit herkömmlichen Instrumenten, bis zu 30% schneller. Die neuen Knochenfräser von Komet zeigen, wie sich höchste Effektivität mit substanzschonender Präzision kombinieren lässt.



H254E



H162ST



H255E



0

Zero-Standard.
Steril
von Anfang an.

Ein Statement zur anonymen Kritik auf Portalen

Bekennt Euch!



Foto: [M]zm-Denys Prykhodov-Fotolia.com

Ginge es auf Bewertungsportalen im Internet immer sachlich zu, wäre gegen diese wohl nichts einzuwenden, meint Hessens KZV-Chef Stephan Allroggen: „Die Erfahrung lehrt jedoch, dass damit auch viel Missbrauch getrieben wird.“



Foto: KZV Hessen

Bewertungen werden bestellt oder sogar gekauft und im Schutz der Anonymität wird gelobt oder kritisiert, ohne dass der Leser nachvollziehen kann, ob es sich um authentische und seriöse Erfahrungsberichte handelt. Das Spektrum reicht von der Fünf-Sterne-Bewertung über die sachliche Einschätzung bis zu unwahren Behauptungen und zur Verleumdung.

Der Bundesgerichtshof hat sich schon mehrfach mit der Thematik befasst und dabei stets das öffentliche Interesse an der Beurteilung ärztlicher Leistungen über den

Persönlichkeitsschutz des Beurteilten gestellt. Ein Anspruch auf Löschung einer Beurteilung wurde lediglich bei unwahren Tatsachenbehauptungen und Schmähkritik zugewilligt. Ansonsten muss sich ein Arzt oder Zahnarzt nach Auffassung des BGH damit abfinden, dass für ihn sogar wirtschaftliche Nachteile aus den Bewertungen entstehen können.

Die Waffen sind aus meiner Sicht dabei ungleich verteilt, denn dem Beurteiler werden weitgehende Meinungsfreiheit und schützende Anonymität zugestanden, während

sich der Beurteilte auf die Beobachtung seines Verhaltens durch eine breitere Öffentlichkeit und eventuell auf unberechtigte oder gar unsachliche Kritik einzustellen hat. Eine Lösung könnte darin bestehen, dass sich die Beurteiler namentlich zu ihren Bewertungen bekennen müssen. Den Mut und auch die Zivilcourage für ein solches Umdenken kann ich in unserer Gesellschaft aber noch nicht erkennen.

*Stephan Allroggen
Vorsitzender des Vorstands der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen*

HINTERGRUND

Jameda: Meinungsfreiheit kontra Rechtsschutz

Ein offenbar unzufriedener Patient bewertete einen Zahnarzt 2013 anonym in den Bereichen „Behandlung“, „Aufklärung“ und „Vertrauensverhältnis“ jeweils mit der Schulnote „Sechs“. Er könne den Arzt nicht empfehlen und gab ihm deshalb die Gesamtnote 4,8. Der Mediziner sah dadurch sein allgemeines Persönlichkeitsrecht verletzt und verlangte von dem Portal die Entfernung des Eintrags. Dem kam Jameda zunächst nach, stellte die Bewertung nach einer Prüfung jedoch wieder ein. Der Zahnarzt bestreitet, dass der Patient tatsächlich bei ihm war und verlangt einen Nachweis dafür. Die Richter müssen daher klären, ob und wenn ja auf welche Weise die Plattform den Besuch des Nutzers beim Arzt beweisen muss. Denkbar wäre dies etwa durch die Vorlage von Rezepten oder Rechnungen.

Grundsätzlich sind Bewertungsportale und ihre User durch das grundgesetzlich gewährte Recht auf Meinungsfreiheit geschützt.

Zwar müssen unwahre und stigmatisierende Äußerungen gelöscht werden, sobald das Portal darauf hingewiesen wird, doch die Identität des Bewerbers darf verborgen bleiben. Löschung ja, Enttarnung nein, lautet bislang die Richtlinie der obersten Richter. Das Telemediengesetz garantiere die Anonymität der Nutzer, darüber könne sich auch der BGH nicht hinwegsetzen, argumentieren sie. Selbst wenn ein Anspruch auf Herausgabe der Nutzerdaten „wünschenswert“ sein möge.

Bei diesem neuen Fall ist aber nicht klar, ob die schlechte Beurteilung von einem unzufriedenen Patienten oder von einem Troll stammt. Der Rechtsschutz des Zahnarztes ist also ausgehebelt: Er könnte das Portal belangen, wenn die Vorwürfe unrichtig wären. Das aber kann er nicht beweisen, solange der angebliche Patient anonym bleibt. Ihre Entscheidung wollen die Richter am 1. März bekanntgeben (Az.: VI ZR 34/15). ck

NEU! Visalys[®] Core – Ein starker Kern ist das beste Fundament.



Aktionspreis:
ab € 39,00¹⁾
Jetzt anrufen: 02774 70599

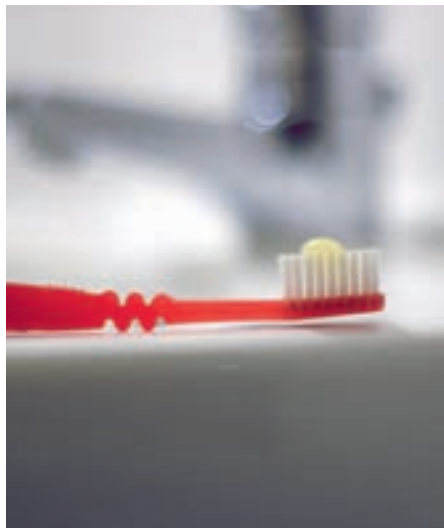


NEU! Visalys[®] Core - ist dualhärtend, röntgenopak und zur Herstellung von Stumpfaufbauten wie auch für die Befestigung von Wurzelstiften geeignet. Dieses „2 in 1“-Prinzip sorgt für einen stabilen Monoblock. Visalys[®] Core lässt sich leicht und direkt in die Kavität austragen, fließt gut an und ist trotzdem standfest. Die einzigartige Active-Connect-Technology sorgt für einen sicheren Haftverbund mit den meisten Ein- und Mehrschritt-Adhäsiven. Visalys[®] Core ist frei von Bisphenol A – gut für Patient und Anwender.

www.kettenbach.de

Der sächsische Weg

Ab wann putzt man Babys und Kleinkindern die Zähne – und womit? Einfache Frage, einfache Antwort? Seit April 2013 nicht mehr. Seitdem geben Kinderärzte und Zahnärzte in der S2k-Leitlinie zur Fluoridierung hierzu unterschiedliche Empfehlungen. Eine Pattsituation, könnte man denken. Lesen Sie, wie Sachsen trotz aller Schwierigkeiten einen gehbaren Weg gefunden hat.



Fotos: zm-mg

Lokale Fluoridapplikation durch Zahnpasta oder besser Fluoridtabletten für Kleinkinder? Zahnärzte und Pädiater waren in dieser Frage lange uneins, das war vor allem für die Eltern verwirrend. Also hat man einen Konsens erarbeitet.

2013 fand die letzte Aktualisierung der S2k-Leitlinie „Fluoridierungsmaßnahmen zur Kariesprophylaxe“ statt: Experten der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin e. V., der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung legten Empfehlungen für die angemessene ärztliche beziehungsweise zahnärztliche Vorgehensweise fest [Hellwig E et al., 2013]. Dabei konnte zum Vorgehen bei Kindern bis fünf Jahren hinsichtlich der Anwendung von fluoridierter Zahnpasta und Fluoridtabletten kein Konsens zwischen Zahnärzten und Pädiatern erzielt werden. Die Leitlinie unterscheidet hier eine pädiatrische und eine zahnärztliche Empfehlung [Hellwig E et al., 2013]. Dieser Dissens verunsichert Eltern, Familien, Hebammen und Mitarbeiter von Kinderbetreuungseinrichtungen: Sie erwarten

eine Entscheidungshilfe zwischen den verschiedenen Optionen. Und von wem dürfen sie diese erwarten, wenn nicht von den beteiligten medizinischen Professionen?

Dazu raten Pädiater

In der Leitlinie wurden folgende divergierende Empfehlungen zur Anwendung von fluoridierter Zahnpasta und Fluoridtabletten im Vorschulalter fixiert:

■ Die Pädiater sprechen sich in der Leitlinie dafür aus, dass die Kinder im älteren Säuglings- und im Kleinkindalter prinzipiell an eine regelmäßige Zahnreinigung mit einer altersgerecht geformten Zahnbürste herangeführt werden sollen. Fluoridhaltige Zahnpasten sind dabei erst ab einem Alter einzusetzen, in dem das Kind Zahnpasta nach dem Zähneputzen regelmäßig vollständig ausspucken kann (in der Regel mit Beginn des fünften Lebensjahres).



STATEMENT

Ab wann und womit Zähne putzen?

Die seit April 2013 gültige S2k-Leitlinie „Fluoridierungsmaßnahmen zur Kariesprophylaxe“ ist praktisch zweigeteilt. Stein des Anstoßes ist die Verwendung von Zahnpasta. Denn die Pädiater empfehlen die Verwendung von Zahnpasta erst ab dem fünften Lebensjahr. Vorher soll nur mit Zahnbürste und Wasser geputzt werden.

Demgegenüber steht die zahnärztliche Empfehlung, wonach die Eltern ab Durchbruch des ersten Zahnes dem Kind mit einer fluoridhaltigen Kinderzahnpasta die Zähne putzen sollten.

Ergebnis der aktuellen Leitlinie: verunsicherte Eltern, die im Zweifel der Meinung des Kinderarztes folgen, da sie ihn mit ihrem Kind aufgrund verbindlich vorgeschriebener Vorsorgeuntersuchungen öfter besuchen als ihren Zahnarzt. Angesichts der zunehmenden Fallzahl von Kindern mit frühkindlicher Karies konnte diese Fassung der Fluoridleitlinie seitens der sächsischen Zahnärzteschaft nicht unwiderrprochen bleiben. In Sachsen ist es gelungen, alle, die mit dem Thema befasst sind, zu konstruktiven Gesprächen an einen Tisch zu bringen: Vertreter der Körperschaften, Fachgesellschaften, Hochschullehrer, Hebammen, die LAGZ sowie die Kinder- und Jugendzahnklinik Dresden. Dabei herausgekommen ist die sächsische Antwort auf die oben gestellte Frage. Noch kein vollständiger Konsens, aber einer, mit dem wir Zahnärzte zufrieden sein können.

Iris Langhans
Vorstandsmitglied der LZKS
Referentin für Prävention
Vorsitzende der LAGZ

Grund für diese Zurückhaltung ist, dass es sich bei Zahnpasta um ein kosmetisches Mittel handelt, das zahlreiche nicht für den Verzehr vorgesehene Inhaltsstoffe enthält und nicht regelmäßig geschluckt werden sollte. Die verfügbaren Empfehlungen zur Fluoridzufuhr weisen aus Sicht der Pädiater auf eine sowohl topische als auch auf eine systemische kariesprophylaktische Wirkung hin, wobei für die langfristige Kariesprävention der topische Effekt von größerer Bedeutung ist [AAP, Pediatrics, 2008]. Daher empfehlen sie die Gabe von Fluoridtabletten nach dem Zahndurchbruch, die möglichst gelutscht werden, um die topische Wirkungskomponente bestmöglich zu nutzen [Hellwig E et al., 2013].

Das empfehlen Zahnärzte

■ Aus Sicht der Zahnmediziner steht die lokale Wirkung der Fluoride uneingeschränkt im Vordergrund [Hellwig E et al., 2004]. Bei lokaler Fluoridapplikation bildet sich auf der Zahnoberfläche eine Kalzium-Fluorid-Deckschicht [Robinson C, 2009; Rølla G, 1988]. Diese protrahiert die bakterielle Kolonisation der Zahnoberfläche, beeinträchtigt den Stoffwechsel kariespathogener Mikroorganismen, schützt vor Demineralisationen durch saure Stoffwechselprodukte und fördert die Remineralisation [Hannig C et al., 2013; Hellwig E et al., 2004; Robinson C, 2009; Rølla G, 1988]. Fluoridtabletten sind aus Sicht der Zahnmediziner nur wirksam, sofern sie intensiv gekaut und nicht nach kurzer Zeit geschluckt werden [Hellwig E et al., 2013]. Aus zahnmedizinischer Sicht ist dies insbesondere im Säuglingsalter nicht umsetzbar. Die D-Fluoretten werden von den Eltern den Kindern und Säuglingen häufig in gelöster Form gegeben und sofort abgeschluckt. Eine präeruptive Wirkung der Fluoride beziehungsweise der Fluoridtabletten konnte wissenschaftlich nicht belegt werden. Aufgrund der lokalen Wirkung der Fluoride ist eine Fluoridgabe vor Zahndurchbruch nicht sinnvoll [Leverett DH et al., 1997; Wang N] et al., 1999]. Karies ist keine Fluoridmangelkrankung, über die kariespräventive lokale Wirkung an der Zahnoberfläche hinaus ist für den Organismus keine Fluoridzufuhr

notwendig. Unabhängig von der Fluoridapplikation steht aus Sicht der Zahnmediziner die mechanische Biofilm- beziehungsweise Plaqueentfernung im Vordergrund, die durch Fluoride lediglich flankiert wird [Verrips GH et al., 1994].

Das Kennenlernen und Erlernen der Kulturtechnik des Zähneputzens ab dem ersten Zahn ist dabei ein ganz wesentlicher Aspekt. Daher favorisieren die Zahnärzte die Lokalapplikation der Fluoride in Form von fluori-

dierter Zahncreme zusammen mit der täglichen Zahnpflege ab Durchbruch des ersten Zahnes [Verrips GH et al., 1994].

Dosierung und Applikation sind in den Abbildungen A und B auf dem Merkblatt S. 27 dargestellt. Zahncreme für Schulkinder und Erwachsene enthält 1.400 ppm Fluorid, die empfohlene Kinderzahncreme 500 ppm Fluorid. Hintergrund dieser niedrigeren Fluoriddosis bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres ist die Gefahr der chronischen

KOMMENTAR

Ein alltagsorientierter erster Schritt

Das als „sächsischer Weg“ charakterisierte Konsenspapier von Zahnärzten und Kinderärzten zur Kariesprophylaxe mit Fluorid beim Kleinkind stellt einen beachtenswerten Kompromiss zwischen den in der Leitlinie formulierten gegensätzlichen Positionen der Zahnärzteschaft und der Pädiater dar. Die 2013 publizierte aktuelle Fassung der Fluoridierungsleitlinie stellt zwei widersprüchliche Positionen nebeneinander und ist damit für die von der Fragestellung betroffenen Mediziner und Zahnmediziner, vor allem aber für die Eltern, oft genug keine überzeugende Orientierungshilfe. Dem sächsischen Konsens ist zuzubilligen, dass eine Einigung erzielt wurde, mit der den Eltern, ihren Kindern und den involvierten Berufsgruppen weitgehend gedient sein dürfte. Positiv ist auch anzumerken, dass das Kompromisspapier deutlich näher an der wissenschaftlich begründeten Auffassung der Zahnärzteschaft liegt, als in der Leitlinie insgesamt abgebildet wird. Ein Dualismus zweier alternativer Fluoridierungskonzepte besteht aber auch in der sächsischen Empfehlung; jedoch nur noch auf die beiden ersten Lebensjahre bezogen, zudem ist dieser Dualismus wesentlich konsensualer als in der Leitlinie und wird von allen Autorengruppen inhaltlich mitgetragen.

Es darf jedoch nicht verkannt werden, dass der Praktikabilität zuliebe eine eng am wissenschaftlichen Kenntnisstand ausgerichtete Linie aufgegeben wurde. Weltweit besteht wissenschaftlich Einigkeit, dass Fluoride ihren karieshemmenden Effekt direkt an der Zahnoberfläche in der Mund-

höhle ausüben. Zudem ist das Risiko von Fluorosen nach systemischer Fluoridzufuhr, wie zum Beispiel nach der regelmäßigen Einnahme von Fluoridtabletten, größer als nach lokalen Fluoridierungsmaßnahmen. Insofern hat sich an der Richtigkeit des evidenzbasiert formulierten Kerns der Leitlinie zur Kariesprophylaxe mit Fluoriden nichts geändert.

Wie bei jedem Kompromiss hat sich bei der sächsischen Empfehlung jede Seite bewegt, und dadurch ist vor allem ein praxisalltagstaugliches Papier herausgekommen. Zwar wird unsere wissenschaftlich begründete Auffassung damit nicht vollständig umgesetzt, und neben den beiden in der Leitlinie formulierten Positionen existiert jetzt eine dritte publizierte Meinung. Gemäß dem Konsenspapier besteht jetzt jedoch für Kleinkinder nach Vollendung des zweiten Lebensjahres Einigkeit, dass die Fluoridierung lokal mittels fluoridhaltiger Kinderzahnpasten umgesetzt werden soll. Damit ist mit dem Papier ein bedeutendes Etappenziel erreicht worden, das als praktikabler Schritt in die richtige Richtung zu begrüßen ist.

Das Ziel ist jedoch weiterhin die im Einklang mit einer Vielzahl weltweit bestehender Leitlinien zur Kariesprophylaxe mit Fluoriden stehende Umsetzung der lokalen Fluoridierung ab dem ersten Milchzahn.

Prof. Dr. Ulrich Schiffner
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde
schiffner@uke.de

Überdosierung von Fluorid [Tavener JA et al., 2006; Wong MC et al., 2010]. Diese kann zur Entstehung von Dentalfluorosen während der Phase der Schmelzbildung führen. Zwischen dem 15. und dem 30. Lebensmonat befinden sich Kleinkinder im höchsten Risikofenster für eine Dentalfluorose an den bleibenden Schneidezähnen und an den ersten Molaren. Daher wird bei Kindern eine reduzierte Dosierung gewählt, ergänzt durch eine reine Vitamin-D-Gabe zur Rachitisprophylaxe.

Die Bewertung

Diese unterschiedlichen Empfehlungen wurden von allen Beteiligten als unbefriedigend empfunden und bieten für die Familien keine klare Orientierung. Ergebnis ist, dass in

arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege des Freistaates Sachsen e. V. (LAGZ) und der Sächsische Hebammenverband.

Nach dem ersten Treffen erfolgte eine sorgfältige Recherche zu ungeklärten, für die Entscheidungsfindung jedoch wichtigen Fragen.

Ein Aspekt war die Unbedenklichkeit der Zahncreme als solche für die Anwendung bei Kleinkindern. Maßgebliche Inhaltsstoffe von marktüblichen Kinderzahnpasten sind Wasser, Sorbitol (Zuckeralkohol), Putzkörper (zum Beispiel hydrated silica), Bindemittel (zum Beispiel Hydroxyethylzellulose), Titanoxid (weißes Pigment) und Tenside (zum Beispiel Cocamidopropyl Betaine, mildes Netzmittel, Schaumbildner). Zudem sind in sehr geringen Konzentrationen (weniger als 500 ppm) Aromastoffe wie Limonene,

allergen wirken. Studien zu Allergien auf Zahnpasten bei Kindern sind den Autoren nicht bekannt.

Nach Einschätzung der Fachleute aus klinischer Pharmakologie und Zahnmedizin der TU Dresden sind bei bestimmungsgemäßem und sparsamem Gebrauch Kinderzahnpasten als unbedenklich anzusehen. Produkte mit möglichst wenigen Aromastoffen und ohne Methylparabene sind zu bevorzugen. In Kindergärten und Kitas ist auf den bestimmungsgemäßen Gebrauch der Zahnpasta zu achten. Sehr sinnvoll ist die Portionierung durch eine Erzieherin.

Weiter war zu klären, ob und wie viele Kinder tatsächlich eine orale Prophylaxe mit einem systemischen Fluoridpräparat (mit oder ohne Vitamin D) in den ersten beiden Lebensjahren erhalten. Exemplarisch konnte dies für die Patienten der AOK PLUS eruiert werden. Fast 55 Prozent der sächsischen GKV-Versicherten sind bei der AOK PLUS versichert, so dass die Zahlen durchaus als repräsentativ angesehen werden können. Berücksichtigt wurde die Anzahl der Versicherten, die mindestens eine Verordnung eines entsprechenden Präparats im Abrechnungszeitraum erhalten hatten. Die Datenauswertung für 2013 zeigte, dass in den ersten beiden Lebensjahren der Anteil der Versicherten mit Verordnung 41 Prozent nicht überstieg.

Der Konsens

Auf Basis dieser Recherchen konnte ein Konsens erarbeitet werden: Dem Steuerkreis ist es wichtig, dass die Kulturtechnik des Zähneputzens mit Zahncreme ab Durchbruch des ersten Zahnes vermittelt und gelebt wird. Daher ist die Anwendung von Zahncreme (fluoridiert beziehungsweise fluoridfrei) Bestandteil aller Empfehlungen der vorliegenden Publikation. Da bei Kindergartenkindern und oft auch bei Grundschulkindern keine suffiziente Zahnputztechnik vorhanden ist, sollten die Eltern mindestens einmal täglich nachputzen, idealerweise bis zum sicheren Erlernen der Schreibschrift.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 28 



Foto: Kinderzahnheilkunde, Uniklinik Dresden

Die uneindeutige Empfehlung der Leitlinie kann zu einer Doppelfluoridierung (mit Tabletten und Zahncreme) und in der Folge zu Dentalfluorosen führen.

vielen Fällen eine Doppelfluoridierung mit Tabletten und Fluoridzahncreme erfolgt, was die Gefahr der Ausbildung einer Dentalfluorose deutlich erhöht. Teilweise wird auch gar keine Fluoridierung durchgeführt [Buske G et al., 2009].

Unter Moderation der Sächsischen Landesärztekammer und der Landes Zahnärztekammer Sachsen wurde ein Steuerungskreis zusammengestellt, um die unbefriedigende Situation zu beenden. In nur zwei Sitzungen wurde ein für alle befriedigender Konsens erarbeitet. Beteiligt waren die Universitäten, Berufsverbände, Fachgesellschaften, der Öffentliche Gesundheitsdienst, die Landes-

Saccharin und HCl enthalten. Sorbitol (Zuckeralkohol) beeinträchtigt den Stoffwechsel kariespathogener Mikroorganismen, größere Mengen wirken laxierend. Die Konzentration in Zahnpasten ist als unbedenklich einzustufen. Putzkörper wie lösliche Silikate sind inert und ebenfalls in der in Zahnpasten anzutreffenden Konzentration unbedenklich. Gleiches gilt für TiO_2 in Suspensionen und Aufschlammungen sowie Cocamidopropyl-Betain. Aromastoffe und Zuckerersatzstoffe erfordern eine differenzierte Betrachtung, Limonene sind als unbedenklich einzustufen. Nicht näher spezifizierte Aromastoffe können potenziell

Merkblatt für Eltern zur Kariesprophylaxe bei Säuglingen und Kleinkindern

Zur Kariesprophylaxe beim Kleinkind empfehlen Kinderärzte und Zahnärzte die Anwendung von Fluoriden ab dem Säuglingsalter

Es gibt zwei Möglichkeiten, Fluoride anzuwenden: als **fluoridierte Zahncreme oder Fluorid in Tabletten- oder Tropfenform**.

Da Säuglinge und Kleinkinder nicht zu viel Fluorid aufnehmen dürfen, haben Kinderärzte und Zahnärzte gemeinsam zwei gleichwertige Möglichkeiten der kombinierten Rachitis- und Kariesprophylaxe ausgearbeitet (siehe Tabelle unten). Sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt und/oder Ihrem Zahnarzt darüber!

	Variante A	Variante B
bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres	<ul style="list-style-type: none"> Einnahme eines Vitamin-D-Präparats (500 I.E. Vit. D) ohne Fluoridzusatz ab Durchbruch des ersten Zahnes einmal täglich Zähneputzen mit einer „reiskorn-großen“ (Abbildung A) Portion fluoridierter Kinderzahncreme (500 ppm Fluorid) Verwendung von fluoridiertem Speisesalz mit Beginn der festen Kost* 	<ul style="list-style-type: none"> Einnahme eines Kombinationspräparats Vit. D mit Fluorid (500 I.E. Vit. D) ab Durchbruch des ersten Zahnes einmal täglich Zähneputzen mit einer „reiskorn-großen“ (Abbildung A) Portion fluoridfreier Kinderzahncreme Verwendung von fluoridiertem Speisesalz mit Beginn der festen Kost*
vom 2. Geburtstag bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres	<ul style="list-style-type: none"> zweimal täglich Zähneputzen mit einer „erbsengroßen“ (Abbildung B) Portion fluoridierter Kinderzahncreme (500 ppm Fluorid) Verwendung von fluoridiertem Speisesalz* keine Einnahme von Fluoridtabletten 	

* Speisesalz ist bei Kindern, insbesondere bei Kleinkindern, aus ernährungsphysiologischer Sicht generell äußerst zurückhaltend anzuwenden.

Dosierungsempfehlungen für die Zahncremeanwendung bei Kindern: Die gefärbten Büschel des Bürstenkopfes geben eine Orientierung, links Dosierung bis zum zweiten Geburtstag, rechts Dosierung vom zweiten Geburtstag bis zum sechsten Geburtstag.

(Fotos: Hellwig E, Schiffner U, Schulte A, Koletzko, B, Bergmann K, Przyrembel H: S2K-Leitlinie Fluoridierungsmaßnahmen zur Kariesprophylaxe. AWMF Register Nr. 083-001; 2013)



Abb. A: dünner Film an Kinderzahncreme



Abb. B: erbsengroße Menge an Kinderzahncreme

HINTERGRUND

Kariesprävention im Milchgebiss

Karies ist eine alimentär modifizierte, polybakterielle, unspezifische, chronische Infektionserkrankung mit multifaktorieller Genese, die zur Destruktion der Zahnhartsubstanz führt. Maßgebliche Ursache für Karies ist der adhärente Biofilm auf den sich nicht erneuernden Zahnoberflächen [Marsh PD et al., 1995; Marsh PD, 2009; Marsh PD, 2012].

In den vergangenen 30 Jahren gelangen dank breit angelegter Prophylaxe-Programme erhebliche Fortschritte in der Reduktion von Prävalenz und Schweregrad der Karies. Hatten 1994 in Sachsen nur 23,3 Prozent der Sechstklässler ein primär gesundes Gebiss, waren es 2013 schon 74,32 Prozent der Zwölfjährigen. Anders im Kleinkindalter – hier stagniert der Kariesrückgang. Der Grund für diesen wenig zufriedenstellenden Zustand ist die bereits kurz nach dem Zahndurchbruch auftretende, rasch voranschreitende frühkindliche Karies. Die sogenannte ECC (Early Childhood Caries) gilt gegenwärtig als die häufigste chronische Erkrankung im Kleinkind- und Vorschulalter. Sie ist definiert als eine Erkrankung von Kindern unter 71 Monaten, bei der ein oder mehrere Zähne kariös, gefüllt oder aufgrund einer Karies extrahiert sind. Als Risikofaktoren gelten unter anderem der exzessive Gebrauch der mit stark zuckerhaltigen Getränken gefüllten Nuckelflasche und mangelnde Mundhygiene. Milchzähne sind neben ihrer Funktion als Kauwerkzeuge jedoch eine wichtige Voraussetzung für die Lebens-

qualität, für die Entwicklung der Sprache, für das reguläre Wachstum der Kieferknochen und für das soziale Miteinander. In Deutschland sind etwa zehn bis 15 Prozent der Kinder von der frühkindlichen Karies betroffen. Auch in Sachsen haben 87,77 Prozent der dreijährigen Kinder ein naturgesundes Gebiss (Stand 2012/13). Bis 2015 wurden 90 Prozent als Gesundheitsziel angestrebt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein kleiner Teil der Kinder einen Großteil der kariösen Läsionen auf sich vereinigt. Insbesondere Kinder aus sozial schwachen Familien sind betroffen und weisen einen sehr hohen Sanierungsbedarf auf [Stollberg U et al., 2014]. Somit bleibt die Kariesprävention eine große Herausforderung. Zentrale Säulen der Prophylaxe sind dabei vor allem die Entfernung des pathogenen Biofilms mit der Zahnbürste und eine zahngesunde Ernährung. Flankiert werden diese Maßnahmen durch die gezielte Fluoridapplikation. Fluoride sind seit Jahrzehnten ein fest etablierter Bestandteil der Kariesprophylaxe. Ihre grundsätzliche Wirksamkeit ist durch eine sehr hohe Zahl von Studien belegt [Bowen WH, 1995; Buzalaf MA et al., 2011; Hellwig E et al., 2004; Pessan JP et al., 2011]. Die Wirkung beruht vornehmlich auf zwei Prozessen: Zum einen hemmen Fluoride Demineralisations- und fördern gleichzeitig Remineralisationsprozesse, zum anderen beeinträchtigen sie die bakterielle Biofilmbildung.

Prof. Christian Hannig

(Abbildung A Merkblatt S. 27) fluoridfreier Zahncreme.

■ **Beide Varianten** werden ergänzt durch die sparsame Verwendung von fluoridiertem Speisesalz bei der Speisezubereitung mit Beginn der festen Kost.

■ **Ab dem zweiten Geburtstag bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres** sprechen sich Ärzte und Zahnärzte einheitlich für einen Weg der Fluoridierung aus: zweimal täglich Zähneputzen mit einer „erbsengroßen“ Menge (Abbildung B Merkblatt S. 27) fluoridierter Kinderzahncreme (Anteil Fluorid 500 ppm) unter Verwendung von fluoridiertem Speisesalz zur Speisezubereitung.

Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe weisen hier ausdrücklich darauf hin, dass Speisesalz bei Kindern grundsätzlich sehr sparsam und zurückhaltend zu verwenden ist. Aus kariespräventiver Sicht ist jedoch die Verwendung eines fluoridierten Produkts angezeigt – etwa beim Kochen von Nudeln oder Reis. Im Rahmen einer partizipativen Entscheidungsfindung sollen die Eltern über beide Wege informiert werden. Dies hilft, Verunsicherungen zu vermeiden und die Eigenverantwortung der Eltern zu fördern.

Der respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander in den beiden Sitzungen hat es erheblich erleichtert, diesen Konsens zu erarbeiten.

Einen entsprechenden Aufklärungstext für Eltern finden Sie unter www.slaek.de.

Die zugrunde liegende Leitlinie steht unter <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/083-001.html>

Dieser Beitrag erscheint als modifizierter Nachdruck aus dem Sächsischen Zahnärzteblatt „Kariesprophylaxe beim Kleinkind ...“ (Heft 9/2015) mit freundlicher Genehmigung. Verfasst wurde unter Mitwirkung des Steuerkreises, der den Konsens erarbeitet hat. Link zum Heft: https://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/downloads/ZBS_2015_09.pdf



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Zur Vermeidung der Überdosierung und der damit verbundenen Gefahr der Dentalfluorose und gegebenenfalls sogar einer Knochenfluorose darf keine Mehrfachfluoridierung erfolgen. Eine gleichzeitige Anwendung von Fluoridtabletten und fluoridierter Zahncreme muss unterbleiben. Einigkeit bestand aber auch darüber, dass verschiedene Wege möglich sind.

Zwei mögliche Varianten wurden erarbeitet, die Eltern, Ärzten und Zahnärzten, aber auch Hebammen und anderen Beteiligten eine klare Orientierung bieten.

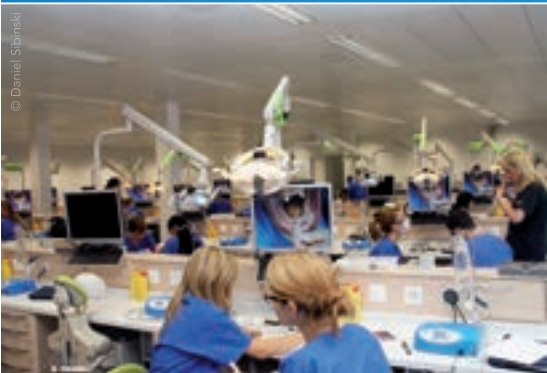
■ **Variante A:** Bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahrs erfolgt die Vitamin-D-Prophylaxe mit Tabletten ohne Fluoridzusatz. Ab dem Durchbruch des ersten Zahnes soll dann einmal täglich mit einer reiskorngroßen Menge (Abbildung A Merkblatt S. 27) fluoridierter Kinderzahncreme (Anteil Fluorid 500 ppm) geputzt werden.

■ **Variante B:** Sie legt die Vitamin-D-Prophylaxe in Kombination mit Fluorid zugrunde. Das einmal tägliche Zähneputzen ab dem Durchbruch des ersten Zahnes erfolgt mit einer reiskorngroßen Menge

DAS DGZI E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

BIS ZU 160
FORTBILDUNGS-
PUNKTE

Kurs 156/2016 – Starten Sie jederzeit mit den 3 E-Learning Modulen
3 E-Learning Module + 3 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule



3 E-Learning Module

- 1 Allgemeine zahnärztliche und oralchirurgische Grundlagen
- 2 Implantologische Grundlagen I
- 3 Implantologische Grundlagen II

BEGINN
JEDERZEIT
MÖGLICH!

3 Pflichtmodule

- 1 Spezielle implantologische Prothetik
11./12.03.2016 | Berlin
Prof. Dr. Michael Walter
Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt
- 2 Hart- & Weichgewebsmanagement
16./17.09.2016 | Winterthur (CH)
DGZI-Referenten
- 3 Anatomiekurs mit praktischen Übungen am Humanpräparat
14./15.10.2016 | Dresden
Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Schwab
Prof. Dr. Werner Götz

2 Wahlmodule

- 1 Sedation – Conscious sedation for oral surgery¹
10.–12.06.2016 | Speicher
- 2 Bonemanagement praxisnah – Tipps & Tricks in Theorie und Praxis
25./26.11.2016 | Essen
- 3 Problembewältigung in der Implantologie – Risiken erkennen, Komplikationen behandeln, Probleme vermeiden.
21./22.10.2016 | Essen
- 4 Laserzahnheilkunde & Periimplantitistherapie (Laserfachkunde inklusive!)
18./19.11.2016 | Freiburg im Breisgau
- 5 Implantologische und implantatprothetische Planung unter besonderer Berücksichtigung durchmesser- und längenreduzierter Implantate (Minis und Shorties)
04./05.11.2016 | Bonn
- 6 Piezosurgery
03./04.06.2016 | München
- 7 09./10.12.2016 | Düsseldorf
- 8 Alterszahnheilkunde (Termin folgt)
- 9 Hart- und Weichgewebsmanagement
20./21.01.2017 | Konstanz
- DVT-Schein² & Röntgenfachkunde (DVT-Schein inklusive!)
Teil 1: 05.03.2016 | Hürth – CRANIUM Institut
Teil 1 & 2: 04.06.2016 | 10.09.2016 | 03.12.2016 | Hürth – CRANIUM Institut
- oder
Digitale Volumentomografie für Zahnärzte (DVT) und Röntgenaktualisierung (DVT-Schein inklusive!)
Teil 1: 23.01.2016 – Teil 2: 04.06.2016 | München – EAZF
Teil 1: 27.02.2016 – Teil 2: 25.06.2016 | Nürnberg – EAZF
Teil 1: 16.07.2016 – Teil 2: 22.10.2016 | München – EAZF

¹: Bitte beachten Sie, dass es sich um einen Drei-Tages-Kurs handelt. Hierfür ist eine Zuzahlung von 200,- Euro zu entrichten.

²: Aufgrund der Spezifik und des Aufwandes für diesen Kurs zahlen Sie eine zusätzliche Gebühr von 400,- Euro.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI DER

Das Modell Mönchengladbach

Fluoridtabletten: für Zahnärzte und Ärzte lange ein absolutes Reizthema. Denn diametrale Verordnungsempfehlungen verunsichern Eltern – und frustrieren Mediziner. Auch in Mönchengladbach. Doch die Kinder- und Zahnärzte wollen das hier nicht hinnehmen. Sie gründen die Aktion ZIMKid – und zeigen, wie man zusammen die kindliche Zahngesundheit verbessern kann.



Foto: ZIMKid

ZIMKid live: Der Mönchengladbacher Zahnarzt Dr. Jürgen Zitzen informiert eine junge Mutter über Prophylaxemaßnahmen gegen frühkindliche Karies.

Mönchengladbach ist wahrscheinlich die erste deutsche Stadt, die flächendeckend die internationalen Fluoridrichtlinien für Kleinkinder umsetzt. Begründet ist dies im Engagement der „Zahnärzte Initiative Mönchengladbach“, kurz ZIM, der fast 95 Prozent der dort niedergelassenen Zahnärzte angehören. Der Initiative ist es ein besonderes Anliegen, Medizin und Zahnheilkunde intensiv zu vernetzen.

„ZIM trifft ...“

Deshalb findet mit der Fortbildungsreihe „ZIM trifft ...“ regelmäßig ein kollegialer Austausch der ortsansässigen Ärzteschaft statt. Anlass war 2008 die damalige Unzufriedenheit beider Gruppen mit den sich widersprechenden Fluoridempfehlungen der Berufsverbände. Denn Geburtskliniken und Kinderärzte verordneten Fluoridtabletten, vor deren Einnahme Zahnärzte vehement warnten – ein Zustand, der Eltern verun-

sicherte. Auf der ersten Veranstaltung mit dem Thema „Das Fluorid-Konzept – Prophylaxe ist mehr als Fluoridierung“ trat Prof. Dr. Thomas Attin, Leiter der Abteilung Zahnerhaltung und Kariologie der Universität Zürich, als Hauptreferent auf.

Als „Wahl-Schweizer“ ist er in keine der beiden nationalen Berufsverbände eingebunden konnte deshalb auch eine vermittelnde Moderatorenrolle übernehmen. Gleichsam warnte er, die frühkindliche Karies auf das Thema Fluorid zu minimieren – Karies sei keine Fluoridmangelkrankung. Falls beide Gruppen ernsthaft an einer Verbesserung der örtlichen Zahngesundheit interessiert seien, bedürfe es weiterreichender Maßnahmen. Die der Veranstaltung folgende Diskussion war emotional und intensiv. Am Ende kristallisierte sich ein Maßnahmenkatalog heraus mit den bis heute praktizierten Inhalten:

- Alle Geburtskliniken sowie alle Kinder- und Jugendärzte der Stadt verordnen keine Fluoridtabletten mehr!



- Alle Kinder- und Jugendärzte informieren die Eltern mit der „U5“ im sechsten Lebensmonat über die frühkindliche Karies. Unterstützend überreichen sie einen von der KZV Nordrhein entwickelten Kinderzahnpass, der mögliche Prophylaxemaßnahmen in den ersten sechs Lebensjahren ansprechend illustriert – mit der Aufforderung, schon in diesem Alter einen Zahnarzt zu konsultieren.

- Dann untersuchen die Zahnärzte, wenn möglich, das erst sechs Monate alte Kind und informieren die Eltern weitergehend, erheben eine Fluoridanamnese und übernehmen die Verantwortung für die folgenden Fluoridierungsmaßnahmen.

Seither organisieren sich die Zahnärzte und Kinder- und Jugendärzte in der gemeinsamen Aktion „ZIMKid“, die dafür sorgt, dass der Konsensus eingehalten wird und man sich weiter fortbildet. Inzwischen haben die Kinderärzte fast 20.000 Zahnpässe an ihre kleinen Patienten verteilt. Der präventive Erfolg scheint messbar zu sein.

Wie in den meisten deutschen Städten werden auch in Mönchengladbach von den Zahnärzten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Prophylaxemaßnahmen durchgeführt und mit den Reihenuntersuchungen in Kindergärten und Grundschulen Daten erhoben, die später in die offiziellen Statistiken der Mundgesundheitsstudien einfließen.

Der dmft ist unter 2

Die Statistik zeigt, dass in den vergangenen 25 Jahren der Anteil primär zahngesunder Kinder in den Kindergärten von 37,9 auf inzwischen 75,78 Prozent gestiegen ist (siehe Tabelle) – ein beachtlicher Erfolg aller an der frühkindlichen Kariesvorsorge Beteiligten. Auch die Zahngesundheit der Sechsjährigen wird von Jahr zu Jahr besser. Der

durchschnittliche dmf lag dort in den Jahren 2006 bis 2009 bei etwa 2,7, verbesserte sich im Jahr 2010 deutlich und fiel im Jahr 2014 erstmalig unter zwei!

Bedenken, dass durch den Verzicht auf Tablettenfluoridierung die Zahngesundheit leiden könnte, hatten insbesondere die beteiligten Kinder- und Jugendärzte. Das Gegenteil war der Fall: Die primäre Zahngesundheit lag im Kindergartenalter zurzeit der Verschreibung von Fluoridtabletten 15 Jahre relativ konstant bei 60 Prozent. Zwei Jahre nach Aktionsstart stieg die Zahngesundheit auf 70 Prozent und bis heute auf 75 Prozent!

Diese zusätzliche Verbesserung begründet die ZIM durch das frühe Einbinden der Eltern in die Verantwortung für die Gesundheit der Kinderzähne. Die enge Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten, Kinder- und Jugendärzten, den Zahnärzten des ÖGD und der daran angeschlossenen Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege nutzt am Ende den kleinen Patienten und bildet ein festes Fundament für eine möglichst lebenslange Zahngesundheit. „Ein Erfolgsmodell par excellence“ nannte die Jury des „Wrigley Prophylaxe Preis 2015“ das Mönchengladbacher Engagement und bedachte die Aktion ZIMKid mit dem „Sonderpreis Praxis“.

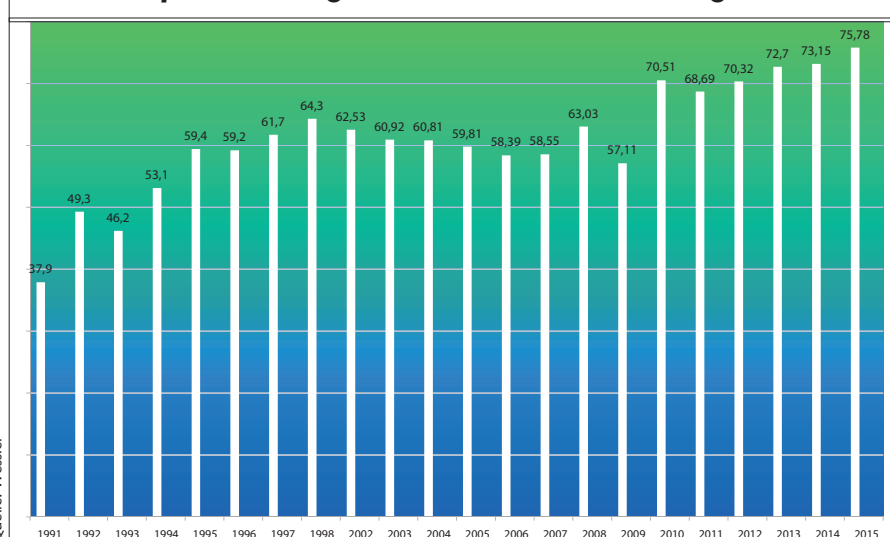
Auch in der Gruppenprophylaxe geht Mönchengladbach eigene Wege beim Thema Fluorid. Nationaler Standard ist das viertel-

beziehungsweise halbjährliche Auftragen von Fluoridlacken oder Gelen – unbestritten eine sinnvolle Maßnahme. Besonders hoch ist das Kariesrisiko bei Förderschülern. Deshalb fühlt sich der Arbeitskreis Jugendzahnpflege herausgefordert, dort eine noch effizientere Fluoridierung anzubieten. Die Lehrer der Förderschulen werden unterwiesen und mit in die Verantwortung einbezogen. Anstatt der Lackfluoridierung durch Prophylaxekräfte bürsten die Lehrer gemeinsam mit ihren Schülern einmal wöchentlich ein Fluoridgel auf die Zähne – Zahnputztraining inklusive. Vorteil: Diese Maßnahme kann auch ohne schulische Hilfe ein Leben lang weitergeführt werden, hört also nicht bei abnehmender Gruppenprophylaxebetreuung auf. Auch dieses Konzept zeigt Erfolge: Obwohl die Karieserfahrung eines 9-jährigen Förderschülers doppelt so hoch ist wie die der gesamtstädtischen Vergleichsgruppe, ist die Zahngesundheit bei 15- und 16-jährigen Förderschülern sogar besser als die der anderen.

*Dr. Jürgen Zitzen
Vorsitzender der Zahnärzte Initiative
Mönchengladbach (ZIM)
Dünnerstr. 50
41066 Mönchengladbach*

ZIMkid ist eine Aktion der Zahnärzte Initiative Mönchengladbach (ZIM) und der Mönchengladbacher Kinder- und Jugendärzte.

Anteil primär zahngesunder Kinder in Mönchengladbach



Quelle: Wessler

ENDLICH: Terminplaner Software für die Dentalpraxis



TOPTIMER EINFACH. SICHER. SCHNELL.

Kostenfreie Helpline
Testprogramm kostenlos

Info: 02744 920836



**BEYCODENT
SOFTWARE**

www.beycodent-software.de

Besonderer Fall mit CME

Radikale OP eines duktales Speicheldrüsenkarzinoms

Vor allem Männer im Alter von 60 bis 70 Jahren erkranken am duktales Speicheldrüsenkarzinom. Dieser Tumor ist selten, aber sehr aggressiv – deswegen ist die radikale Operation der therapeutische Goldstandard. Daran hielten sich auch die Chirurgen im vorliegenden Fall.



Abbildung 1:
Patient bei der
Erstvorstellung:
nicht druckdolente
Schwellung (3 cm
x 3 cm) im Bereich
des rechten kaudalen
Parotispol

Fotos: Kämmerer et al.

Im Januar 2011 stellte sich ein 70-jähriger Mann mit einem unklaren Befund der rechten Gesichtshälfte in der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin Mainz vor. Die Größe der indurierten, nicht druckdolenten Schwellung betrug zu diesem Zeitpunkt etwa 3 cm x 3 cm (Abbildung 1). Der Patient gab an, dass diese ihm erstmals vor ungefähr drei Monaten aufgefallen sei. Seine Motorik und seine Sensibilität waren nicht beeinträchtigt. Es lagen keine Erkrankungen vor. Der Patient gab an, er habe mit dem Rauchen vor 15 Jahren aufgehört. Zur diagnostischen Abklärung wurden eine Ultraschalluntersuchung und eine Compu-

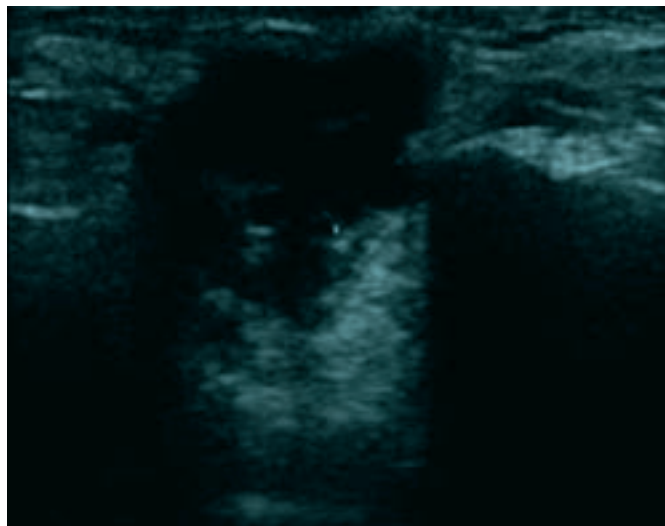


Abbildung 2:
Ultraschall des
Patienten: Es zeigt
sich eine weitgehend
homogen-zystisch an-
mutende, umkapselte
Läsion mit dorsalem
Schallschatten.



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

tertomografie (CT) mit Kontrastmittel durchgeführt.

In der Sonografie sah man eine weitgehend homogen-zystisch anmutende, umkapselte Läsion mit dorsalem Schallschatten (Abbildung 2). Im CT stellten sich ein Kontrastmittel-aufnehmender, inhomogener Tumor am unteren Parotispol rechts (Abbildung 3) sowie ein suspekter Lymphknoten kraniozervikal rechts dar (Abbildung 4).

Diagnose

Es erhärtete sich die Verdachtsdiagnose, dass ein metastasierendes Parotiskarzinom vorliegt. Nach Abschluss der Staginguntersuchungen wurden daher eine Parotidektomie unter Erhalt des Nervus facialis sowie eine ipsilaterale Neck-Dissection in drei Leveln durchgeführt (Abbildung 5). Die Läsion wurde in toto entfernt (Abbildung 6). In der histopathologischen Begutachtung

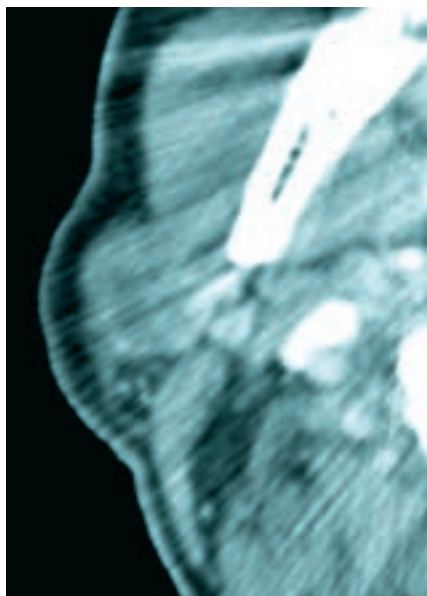


Abbildung 3: CT des Patienten in axialer Schichtung: Es zeigt sich eine Kontrastmittelaufnehmende, inhomogene Läsion am kaudalen Parotispol.

ließen sich Formationen eines mäßig-gradig differenzierten Speicheldrüsenkarzinoms vom duktalem Typ mit Lymphangiosis carcinomatosa nachweisen (Abbildung 7), wobei zusätzlich zwei ipsilaterale Lymphknotenmetastasen vorlagen (Tumorformel: pT1, pN2b (2/13), M0, G3, R0).

In den ersten postoperativen Tagen bestand

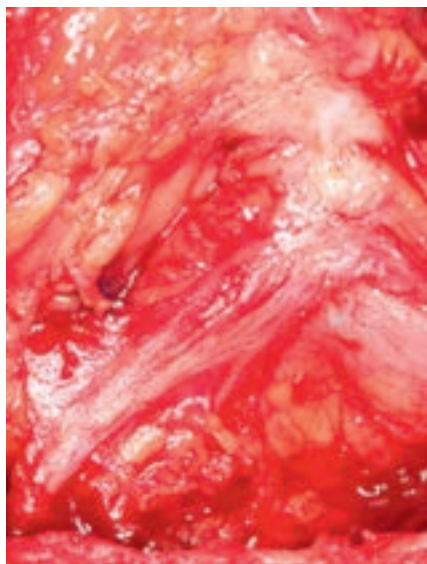


Abbildung 5: Intraoperativer Situs: Darstellung und Schonung des Stammes des Nervus facialis bei der Parotidektomie

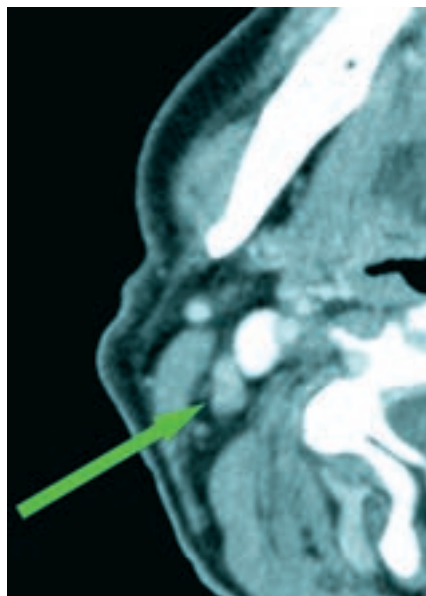


Abbildung 4: CT des Patienten in axialer Schichtung weiter kaudal: radiologisch suspekter Lymphknoten Level IIB (grüner Pfeil), der später histologisch als Lymphknotenmetastase verifiziert wurde

ein Defizit des unteren Fazialisastes, das sich in den nächsten Tagen unter Beübung zeitgerecht besserte und schließlich normalisierte. Eine Störung der Sensibilität bestand nicht. Nach Abschluss der Wundheilung wurde im interdisziplinären Tumorboard die Entscheidung zu einer Radiatio getroffen. Anschließend stellte sich der Patient in engen, regelmäßigen Zeitabständen in der Poliklinik vor.

Im Rahmen dieser Kontrolluntersuchungen, nunmehr mehr als viereinhalb Jahre nach der Operation, bestanden weder Anzeichen auf ein Tumorrezidiv noch auf einen Zweitumor oder auch nur eine Beeinträchtigung des Nervus facialis.

Diskussion

Das duktales Speicheldrüsenkarzinom ist ein seltener, hochgradig aggressiver Tumor [Brandwein et al., 1990; Lewis et al., 1996]. Die Erstbeschreibung erfolgte 1968 [Kleinsasser et al., 1968]. Der Tumor wurde getrennt von den anderen Speicheldrüsentumoren im Jahr 1991 von der World Health Organization (WHO) aufgenommen [Lewis et al., 1996; Tomihara et al., 2015]. Das Karzinom macht circa 0,2 Prozent bis zwei Pro-



**BEGO SECURITY
Implants – für eine
umfassende
5-Jahres-Garantie**

Schultergeometrie je nach
Patientenanforderung

Individuell mit
BEGO Semados® RS/RSX

- Maschinierete (RS-Line) oder mikrostrukturierte (RSX-Line) Schulter mit Platform Switch
- Bionisch optimierte Mikrofilen (zum EU Patent angemeldet, noch nicht offen gelegt)
- Selbstschneidendes Gewindedesign mit optimalem Schneidwinkel
- Weitere Infos unter www.bego.com



Miteinander zum Erfolg

zent aller primären Speicheldrüsentumore und ungefähr sechs Prozent bis zwölf Prozent der Parotis-Tumore aus [Weon et al., 2012; Xie et al., 2015].

Aufgrund des aggressiven Tumorverhaltens (lokale Rezidiven (~33 Prozent) und der Bildung früher Fernmetastasen (~46 Prozent) bei einer hohen Mortalität (~65 Prozent)) sollten obligatorisch eine schnelle Diagnose-sicherung und Therapie erfolgen.

Die meisten Tumore treten in der Glandula parotis und der Glandula submandibularis auf. Vor allem Männer im Alter von 60 bis 70 Jahren sind durch duktales Speicheldrüsenkarzinome betroffen [Etges et al., 2003; Martinez-Barba et al., 1997; Delgado et al., 1993; Hosal et al., 2003; Mlika et al., 2012]. Aus histopathologischer Sicht hat das Karzinom eine große Ähnlichkeit mit dem duktalem Karzinom der Brust [Barnes et al., 1994]. Folglich wurde es als aggressives Karzinom mit hoher Ähnlichkeit zum duktalem Mammakarzinom definiert [Simpson, 2013]. Duktales Speicheldrüsenkarzinome sind mit einer frühen regionalen Lymphknoten-ausbreitung und einem raschen Wachstum vergesellschaftet. In einer von Salovaara et al. durchgeführten Studie wiesen 56 Prozent der Patienten zervikale Lymphknotenmetastasen auf – sehr häufig war das Tumorstaging der Patienten T2 oder höher [Salovaara et al., 2013].

Kim et al. beschrieben, dass sogar 74 Prozent ihrer untersuchten Patienten eine



Abbildung 6: Makroskopisches Präparat nach Tumorexzision

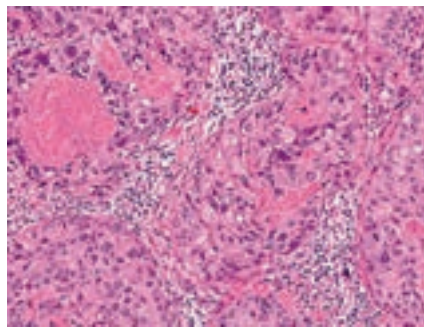


Abbildung 7: Histologie des entfernten Tumorgewebes (HE, originale Vergrößerung x 2,5): Es sind atypische, zumeist kribriiforme bis brückenbildende Epithelproliferationen unterhalb der Ausführungsgänge der Glandula parotis zu sehen. Weiterhin liegen zentral komedoartige Nekrosen und ein eindeutig infiltratives Wachstumsmuster in einem demoplastischen, veränderten Stroma vor.

Fotos: Kämmerer et al.

pathologische Lymphknotenbeteiligung aufwiesen [Kim et al., 2012]. Bevorzugte Regionen für eine ausgedehnte Metastasierung sind Leber, Lunge und Haut [Guzzo et al., 1997].

Aufgrund seiner aggressiven und infiltrierenden Natur ist bei diesem Karzinom die radikale Operation – das gilt auch für diesen Fall – der therapeutische Goldstandard. Bei in der Parotis gelegenen Tumoren bedeutet dies eine Parotidektomie mit oder ohne Erhaltung des Gesichtsnervs, meist gefolgt von der Neck-Dissection [Xie et al., 2015]. Weil die Rezidivrate so hoch ist, ist von einer schlechten Prognose im Krankheitsverlauf auszugehen. Eine lymphatische Embolie und eine perineurale, extraparotide und/oder lymphatische Invasion wie in dem beschriebenen Fall, sind weitere Indikatoren. Aufgrund des aggressiven Tumorwachstums

ist eine postoperative Strahlentherapie obligatorisch, wobei die Radiochemotherapie bei der metastasierten Form bevorzugt wird [Jamal et al., 2008; Xie et al., 2015]. Die Behandlung mit Trastuzumab, einem monoklonalen anti-HER2-Antikörper, der bei der Behandlung des Brustkrebs eingesetzt wird, hat möglicherweise auch beim duktalem Speicheldrüsenkarzinom seine Indikation [Nabili et al., 2007; Jamal et al., 2008].

Jaspers und Kollegen verwendeten die androgene Deprivationstherapie zur Behandlung von zehn Patienten mit positivem Androgenrezeptor des Tumors bei guten Ergebnissen, wobei die geringe Probandenzahl selbstverständlich wenig repräsentativ ist. Hier sind weitere prospektive Studien erforderlich [Jaspers et al., 2011].

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie der
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock
peer.kaemmerer@med.uni-rostock.de

Dr. Daniel Schneider
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
der HELIOS Kliniken Schwerin
Wismarsche Strasse 393-397
19049 Schwerin

Univ.-Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner
Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik
für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
der Universitätsmedizin Mainz
Augustusplatz 2
55131 Mainz



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

ZM-ONLINE: QR-CODE 96221

Speicheldrüsenkarzinom



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

Fazit für die Praxis

- Schwellungen im Bereich der Speicheldrüsen können vielfältige Ursachen haben, wobei besonders Malignitätszeichen abgeklärt werden sollen.
- Die Progression eines Schwellungsgeschehens kann Hinweise auf das lokal aggressive Wachstum des Tumors geben.
- Aufgrund der Rarität mancher Befunde ist die Beurteilung einer Biopsie in Zusammenschau mit der klinischen und der radiologischen Untersuchung nötig.
- Die Klassifikation des jeweiligen Befunds hat direkten Einfluss auf die Therapie und die Nachbeobachtungszeit.



Update kurze und angulierte Implantate: Vorteile und Grenzen

Der BDIZ EDI stellt die kurzen und angulierten Implantate nach fünf Jahren mit dem 11. Experten Symposium erneut auf den Prüfstand. Kann man Patienten eine relativ einfache Versorgung ohne Augmentation anbieten, die dennoch langfristigen Erfolg verspricht? Diese und andere Fragen sucht das Referententeam zu beantworten. Das Symposium sollten Sie auf keinen Fall verpassen!

Themen:

Früher Beckenkamm – heute kurze Implantate
Prof. Dr. Rolf Ewers, Wien

Klinische Erfahrungen bei der Anwendung von ultrakurzen Implantaten
Prof. Dr. Mauro Marincola, Rom

Short implant with two different connection types in the posterior mandible – a 5 years follow-up prospective study
Dr. Thomas Fortin, Lyon

Besser eins als keins: Das mittige Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer älterer Patienten
Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel

Unique methods of teeth restoration in case of bone loss
Prof. Dr. Douglas Deporter, Toronto

Die feste Sofortversorgung des zahnlosen/bald zahnlosen Patienten
Dr. Wolfgang Bolz, München

Indikationsorientierte prothetische Versorgung auf angulierten Implantaten
Prof. Dr. Nobert Schmedtmann, Hamburg

Chirurgische Aspekte bei der Anwendung von kurzen und anguliert gesetzten Implantaten
PD Dr. Jörg Neugebauer, Landsberg am Lech



Hinweis: Die Vorträge in englischer Sprache werden simultan übersetzt.



Anmeldung per Fax an 0228 / 93592-46 oder unter www.bdizedi.org > Veranstaltungen

Am 11. Experten Symposium des BDIZ EDI am 7. Februar 2016 nehme ich teil und erkenne die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (unter www.bdizedi.org > Veranstaltungen) an.

Mitglied BDIZ EDI: 295,- Euro

iCAMPUS-Mitglieder, Studenten 99,- Euro*

*ohne Sitzungskarte

Nichtmitglied: 425,- Euro

Zahnärzte/innen bis zum 5. Praxisjahr 149,- Euro*

Hotel: Der BDIZ EDI tagt im Hotel Dorint in der Pipinstraße in Köln. Hier steht ein begrenztes Zimmerkontingent für unsere Teilnehmer zur Verfügung. EZ incl. Frühstück ab 194,- Euro; DZ incl. Frühstück ab 229,- Euro. Stichwort: BDIZ EDI; Kontakt: Dorint, Köln, Fon +49 221 2806-0.

Sonntagssitzung: In der Teilnehmergebühr ist eine Karte für die „Große Sonntagssitzung“ im Gürzenich enthalten (Eintrittskarte und Imbiss in der Pause der Sonntagssitzung im Gürzenich). Weitere Karten für die Begleitperson/en können in beschränktem Umfang bestellt werden.

An der Sonntagssitzung nehme ich teil / nicht teil (bitte ankreuzen).

Ich bestelle zusätzlich Karte(n) für die Karnevalssitzung zum Preis von je 74,- Euro (zzgl. MwSt.)

Tribünenplätze für den Rosenmontagszug bitte buchen unter organisationsleiter@dgv-1823.de

Name, Vorname _____

Kontakt/Telefon _____

Straße, Hausnr., PLZ, Ort _____

Unterschrift _____



Workshop zum Antikorruptionsgesetz

Was: Antikorruptionsgesetz, Praxis, Labor, Materialeinkauf – das sollten Sie als Zahnarzt wissen!

Wann: Samstag, 6. Februar 2016 15 bis 18 Uhr

Wo: Köln, Hotel Dorint am Heumarkt

Wer: Referent: Prof. Dr. Thomas Ratajczak, BDIZ EDI-Justiziar

Kosten: 99,- Euro

Clever kombinieren und gleich anmelden:

Ja, ich nehme auch am Workshop zum Antikorruptionsgesetz in Köln am 6. Februar 2016 teil.

Mehr Information unter www.bdizedi.org

Studie: Füllmaterialsysteme im Vergleich

Glasionomere holen auf

Eine randomisierte klinische Vier-Jahres-Studie vergleicht die Leistungsfähigkeit eines hochviskosen Glasionomer-basierten Restaurationssystems (Equia) mit einem mikrogefüllten Hybridkomposit (Gradia Direct). Ergebnis: Der Einsatz von Glasionomerzementen in der modernen Zahnheilkunde muss neu bewertet werden, denn die positiven Forschungsergebnisse häufen sich.



Abbildungen: Equia-Füllungen nach Platzierung (Baseline),



nach einem,

Während der vergangenen Jahrzehnte haben sich die Konzepte der restaurativen Behandlung geändert: Heute konzentriert sich die moderne Zahnheilkunde auf die minimale Entfernung von Zahnschmelz und die Anwendung adhäsiver Materialien. Perfekt angepasst an diese Anforderungen sind Restaurationsmaterialien wie Komposite und Glasionomerzemente, die kontinuierlich an Bedeutung gewonnen haben [Davidson, 2009; Lohbauer, 2010; McLean & Wilson, 1977]. Vor diesem Hintergrund ist es von Bedeutung, wie sich beide Materialgruppen im Vergleich behaupten. In der vorliegenden randomisierten, prospektiven klinischen Studie wurde daher ein hochviskoses Glasionomer-basiertes Restaurationssystem (Equia, GC) mit einem mikrogefüllten Hybridkomposit (Gradia Direct, GC) verglichen.

Seit ihrer Einführung in den 1970er-Jahren [Wilson & Kent, 1971] erfuhren besonders die Glasionomere über die Jahre hinweg zahlreiche Modifikationen. Auch wenn sie eine geringere Frakturresistenz und eine höhere okklusale Verschleißrate im Vergleich zu anderen Restaurationsmaterialien (beispielsweise Kompositen) aufweisen, zeigen Glasionomere Vorteile wie die Adhäsion trotz feuchtem Milieu, weitere antikariogene Eigenschaften, die auf die Fluoridfreisetzung zurückzuführen sind, eine thermische Kompatibilität zu Zahnschmelz und nicht zuletzt eine gute Biokompatibilität [Ilie et al., 2012].

Des Weiteren erreichen moderne hochviskose Glasionomere durch optimierte Polysäuren und unterschiedliche Partikelgrößen bessere physikalische Eigenschaften im Vergleich zu traditionellen Glasionomer-

zementen (GIZ). Adhäsive Materialien aus der Komposit- und Glasionomertechnologie wurden in einem Restaurationskonzept kombiniert, das als Equia (GC) geläufig ist. Bestehend aus einer hochviskosen konventionellen Glasionomerkomponente (Equia Fil, auch bekannt als Fuji IX GP Extra) und einem nanogefüllten Schutzlack (Equia Coat, auch bekannt als G-Coat Plus), eignet sich das System gemäß den Herstellerempfehlungen für Restaurationen der Klasse I, für unbelastete Restaurationen der Klasse II und für kaudruckbelastete Restaurationen der Klasse II (sofern der Isthmus weniger als die Hälfte des Interkuspidalraumes beträgt). Das Coating wirkt als Schutzlack glasurähnlich und verbessert darüber hinaus die ästhetischen und die physikalischen Eigenschaften [Bonifacio et al., 2012; Diem et al., 2014].

Die Untersuchung

Für die vorliegende Studie [Gurgan, Kutuk, Ergin, Oztas & Cakir, 2014] (bewilligt durch den Ethik-Ausschuss der Hacettepe Universität, Ankara/Türkei) wurden Patienten rekrutiert, die sich für eine zahnärztliche Routine-Untersuchung an der Hacettepe Universität, zahnärztliche Fakultät, Abteilung für Restau-

(Polyvinylsiloxan) und Negativ-Repliken qualitativ unter dem Rasterelektronenmikroskop (REM).

Die statistischen Analysen wurden mit dem McNemar-Test, dem Chi-Quadrat-Test nach Pearson und dem Cochrans-Q-Test ($p < 0.05$) erhoben.

Nach vier Jahren wurden insgesamt 126 Restaurationen (76 Klasse-I- und 50 Klasse-

wie auch für Klasse-II-Restaurationen für beide Restaurationsmaterialien ($p < 0.05$) gefunden. Keine der Restaurationen zeigte Anzeichen für eine Verschlechterung bezüglich anatomischer Form, Farbübereinstimmung, Sekundärkaries, postoperativer Sensibilität, Oberflächenstruktur und Haftung gegenüber anderen Restaurationsmaterialien ($p > 0.05$). Die rasterelektronenmikroskopischen



nach drei



und nach vier Jahren

Quelle: Prof. Sevil Gurgan, Hacettepe University

orative Zahnmedizin, vorgestellt hatten. Insgesamt wurden bei 59 Patienten mit einem Durchschnittsalter von 24 Jahren 140 posteriore Läsionen in Ober- und Unterkiefermolaren und in Prämolaren (80 Klasse-I- und 60 Klasse-II-Läsionen) mit dem GIZ-basierten Restaurationsmaterial (Equia; 40 Klasse-I- und 30 Klasse-II-Restaurationen) oder mit einem Seitenzahnkomposit (Gradia Direct Posterior; 40 Klasse-I- und 30 Klasse-II-Restaurationen) in Kombination mit einem selbststützenden Adhäsiv (G-Bond, GC) durch zwei geübte Anwender unter Beachtung der Herstelleranweisungen versorgt.

Zwei unabhängige Experten bewerteten die Restaurationen zu Beginn der Studie und jeweils nach einem, nach zwei, nach drei und nach vier Jahren gemäß den modifizierten US-Public-Health-Service-Kriterien (USPHS) und mithilfe von PVS-Abdrücken

II-Restaurationen) bei 52 Patienten evaluiert. 14 der ursprünglichen Versorgungen (vier Klasse-I- und zehn Klasse-II-Restaurationen) konnten aufgrund eines Umzugs der betreffenden sieben Patienten nicht beurteilt werden (Recall-Rate: 88,1 Prozent).

Die Resultate zeigten, dass die Erfolgsraten für Equia-Versorgungen der Klasse I, für Gradia Direct-Posterior-Versorgungen der Klasse I und für Klasse-II-Versorgungen mit Gradia Direct Posterior bei 100 Prozent lagen, während die Erfolgsrate für Equia bei Klasse-II-Restaurationen 92,7 Prozent betrug (einzig eine Klasse-II-Restauration musste als Folge einer Randfraktur nach drei und eine weitere nach vier Jahren ausgetauscht werden). Allerdings wurden signifikante Unterschiede in der marginalen Adaptation und in der Verfärbung nach vier Jahren im Vergleich zur Ausgangssituation sowohl für Klasse-I-

Auswertungen stimmten mit den klinischen Befunden überein (Abbildungen 1 bis 4).

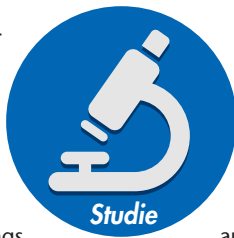
Diskussion

Wie diese Ergebnisse darlegen, zeigte der Einsatz beider Materialien – Equia und Komposit – eine vergleichbare und klinisch erfolgreiche Leistungsfähigkeit für Seitenzahnrestaurationen nach vier Jahren. Ferner deutet die Fünf-Jahres-Einschätzung für die gleiche Studie darauf hin, dass die Ergebnisse nicht schlechter als die hier präsentierten ausfallen werden *[Gurgan, Kutuk, Firat, Cakir & Oztas, 2014]. Dies bestätigt die Resultate früherer Untersuchungen, eingeschlossen eine Studie von Diem et al., die Fuji IX GP Extra (Equia Fil) mit und ohne Applikation des nanogefüllten Kompositlacks G-Coat Plus (Equia Coat) im Vergleich

mit einem mikrofeinen Hybrid-komposit untersuchten [Diem et al., 2014].

Nach Ende des dreijährigen Untersuchungszeitraums zogen die Autoren den Schluss, dass der Auftrag des Coatings eine geringere Abrasion der okklusalen Kavitäten bewirkte. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, wie Equia in einer derzeit noch laufenden Studie von Klinke et al. über einen Untersuchungszeitraum von fünf Jahren abschneiden wird. In einer Zwischenbilanz nach 24 Monaten präsentierten die Wissenschaftler Ergebnisse, die die vorliegenden Daten ebenfalls bestätigen *[Klinke et al., 2013].

Zusätzlich zu den Ergebnissen der aktuellen Forschungsarbeit bieten kürzlich veröffentlichte Untersuchungsergebnisse eine neue Perspektive auf die Leistungsfähigkeit von hochviskosen Glasionomerzementen. Die Resultate eines empirischen Studien-Reviews empfehlen, den Einsatz von Glasionomerzementen in der modernen Zahnheilkunde neu zu bewerten, weil unbedarft-indirekte Vergleiche der klinischen Eigenschaften von hochviskosen Glasionomerzementen mit anderen Restaurationsmaterialien – wie beispielsweise Amalgam – auf unkontrollierten klinischen Longitudinal-



studien basieren und die Argumente für die gebräuchlichen negativen klinischen Empfehlungen verstärkt haben könnten [Mickenausch & Yengopal, 2013].

Dies wirft nicht nur neues Licht auf die Glasionomerzemente, sondern auch auf Amalgam, dessen Verwendung sich in den Industrienationen während der vergangenen Jahrzehnte ohnehin verringert hat – teilweise auch aufgrund der schwindenden Patientenakzeptanz. Auf Amalgam wurde insbesondere in Europa während der 1990er-Jahre mehr und mehr verzichtet. Beispielsweise steht die Minamata-Konvention für Quecksilber für eine schrittweise Reduzierung („Phase-down“) des Dentalamalgams ein [United Nations Environment Programme, 2013]. Das unterstreicht die Bedeutung weiterer Forschung und Entwicklung der adhäsiven Materialien wie Komposite und Glasionomere.

Fazit

Natürlich bieten Glasionomere noch Möglichkeiten zur Verbesserung – mehrere Ansätze, deren mechanische Eigenschaften zu optimieren, sind im Gange. Mit Blick auf innovative Restaurationskonzepte und

die vorhandenen Daten (moderne Glasionomere betreffend) können Glasionomerbasierte Materialien in den bekannten Indikationsbereichen jedoch als adäquate Lösungen angesehen werden – zahnfarben, amalgamfrei, wirtschaftlich und minimal-invasiv.

** Zu den im Beitrag erwähnten laufenden Studien wurden bereits fortgeschrittene Resultate präsentiert, die die bisherigen Ergebnisse bestätigen. http://www.ced-iadr2015.com/meeting_abstracts.pdf*

*Professor Sevil Gurgan, DDS, PhD
Zeynep Bilge Kutuk, DDS
Associate Professor Esra Ergin, DDS, PhD
Sema Seval Oztas, DDS
Professor Filiz Yalcin Cakir, DDS, PhD
Hacettepe University
Departement of Restorative Dentistry,
Sihhiye, Ankara
06100, Turkey
sgurgan@hacettepe.edu.tr*



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

www.hilfswerk-z.de



Zahnärzte stärken Gemeinwohl –
in Deutschland und weltweit!

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen
Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-
Stiftungskapitals. Damit unterstützen
Sie nachhaltig das soziale Engagement
der Zahnärzteschaft für benachteiligte
und Not leidende Menschen.

Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BIC: DAAEDED

Konto für Zustiftungen:
IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

Allgemeines Spendenkonto:
IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00



DRINGENDER SICHERHEITSHINWEIS

Kodak 2100 und Kodak 2200 Intraorale Röntgensysteme

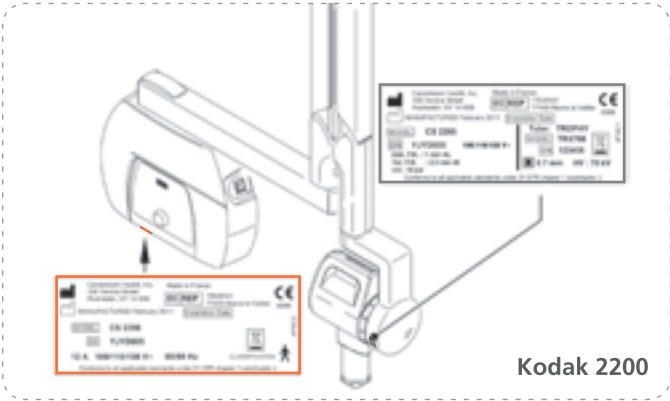
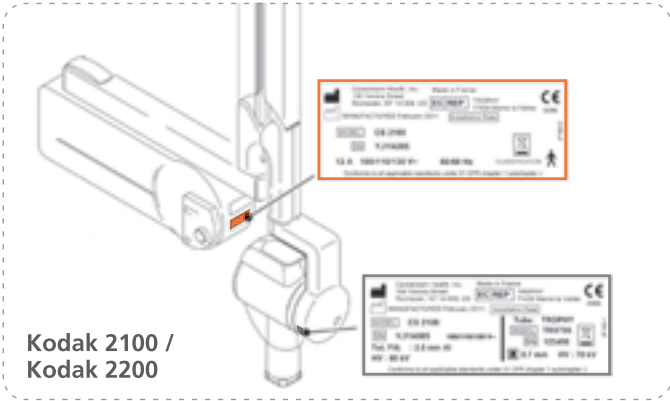
FSCA MA-2013-0037 – Gerätemodifikation

Erstpublikation: 10. Januar 2014

Achtung: Potenzieller frühzeitiger Defekt des Winkelgelenks beim Kodak 2100 und Kodak 2200 Scherenarm.

Einzelheiten zu betroffenen Geräten: Kodak 2100 und Kodak 2200 Intraorale Dentale Röntgensysteme, zwischen Mai 2008 und April 2010 für den Verkauf freigegeben, deren Seriennummern wie folgt beginnen: WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, YA, YB, YC, YD

Identifizierung der Seriennummer



Beschreibung des Problems: Carestream hat ein Problem im Herstellungsprozess während des oben angegebenen Zeitrahmens festgestellt, das zu einem frühzeitigen Defekt der Verbindung zwischen Scherenarm und Winkel führen kann. Der Defekt erfolgt nicht sofort und kann in der Regel vom Anwender erkannt werden, bevor der Arm herunterfällt. Sollte der Arm herunterfallen, besteht ein Verletzungsrisiko für Patienten und Anwender.

Hinweis für Anwender: Carestream empfiehlt, dass Anwender ihre Geräte mithilfe der nachfolgenden Bilder regelmäßig inspizieren, um sicherzustellen, dass der Arm keinen Defekt aufweist. Ein Servicetechniker Ihres Händlers wird vor Ort eine gründliche Inspektion und Modifikationen durchführen, um das Problem zu beseitigen. Wenn das Gerät während der Inspektion frühzeitige Anzeichen für einen Defekt aufweist, setzen Sie das Gerät nicht weiter ein und wenden Sie sich sofort an Ihren Händler oder an Carestream unter 00800 4567 7654



Vom Hersteller unternommene Maßnahmen:

Carestream führt über den Außendienst eine Sicherheitsmaßnahme durch, um alle im betroffenen Zeitraum gefertigten Geräte vor Ort von einem Techniker inspizieren und modifizieren zu lassen.

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Bremen	S. 41	Kinder- und Jugend ZHK	BZK Pfalz	S. 45
	ZÄK Bremen	S. 42		ZÄK Niedersachsen	S. 47
	ZÄK Niedersachsen	S. 47		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48		ZÄK Hamburg	S. 46
Allgemeine ZHK	LZK Sachsen	S. 46	ZÄK Niedersachsen	S. 47	
	Alterszahnheilkunde	BZK Pfalz	S. 45	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48
Ästhetik	LZK Baden-Württemberg	S. 41	Kommunikation	ZÄK Bremen	S. 41
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 44		ZÄK Bremen	S. 42
Bildgebende Verfahren	LZK Baden-Württemberg	S. 41	LZK Thüringen	S. 42	
	ZÄK Bremen	S. 42	LZK Sachsen	S. 46	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43	Konservierende ZHK	BZK Rheinhessen	S. 44
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 45		BZK Pfalz	S. 45
Chirurgie	LZK Baden-Württemberg	S. 41	Notfallmedizin	ZÄK Hamburg	S. 45
	LZK Thüringen	S. 42		ZÄK Niedersachsen	S. 47
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43	Parodontologie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43
	ZÄK Nordrhein	S. 44		ZÄK Niedersachsen	S. 47
	ZÄK Hamburg	S. 45	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48	
	ZÄK Hamburg	S. 46	Praxismanagement	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43
	ZÄK Niedersachsen	S. 47		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43
	Endodontie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 44	ZÄK Hamburg	S. 46
ZÄK Hamburg		S. 46	Prophylaxe	ZÄK Bremen	S. 41
ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48	ZÄK Bremen		S. 42	
Funktionslehre	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 45	
	BZK Pfalz	S. 45	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 42	
Hygiene	LZK Sachsen	S. 46	ZÄK Hamburg	S. 45	
	LZK Sachsen	S. 46	LZK Sachsen	S. 46	
Implantologie	LZK Baden-Württemberg	S. 41	ZÄK Niedersachsen	S. 47	
	ZÄK Bremen	S. 41	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48	
	ZÄK Nordrhein	S. 44	Qualitätsmanagement	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43
	ZÄK Hamburg	S. 46		ZÄK Bremen	S. 42
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48	Recht	LZK Sachsen	S. 46
	Interdisziplinäre ZHK	LZK Baden-Württemberg		S. 41	LZK Thüringen
Kieferorthopädie	LZK Baden-Württemberg	S. 41	Restaurative ZHK	BZK Rheinhessen	S. 44
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 43		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 48
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 44		ZFA	

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 41****Kongresse****Seite 49****Hochschulen****Seite 50****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 50**

Zahnärztekammern

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Curriculum „Lingualtechnik“

Diese Kursreihe richtet sich an Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden, die eine Zertifizierung für die Lingualtechnik besitzen und im Rahmen eines strukturierter Trainings die erfolgreiche Einführung dieser Technik in die eigene Praxis verwirklichen wollen.

Das dreiteilige Training kann nur als gesamtes Trainingsprogramm gebucht werden.

Referentinnen: Dr. Andrea Thalheim, Bad Essen, Dr. Claudia Obijou-Kohlhas, Baden-Baden

Themen und Termine:
kfo-L1: Die Lingualtechnik – Der Start in der eigenen Praxis
19.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
20.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
kfo-L2: Die Lingualtechnik – Fallorganisation und Wirtschaftlichkeit
29.04. – 30.04.2016

kfo-L3: Die Lingualtechnik – Der Abschluss der Behandlung
11.11. – 12.11.2016

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 59
Kurs-Nr.: 8403
Kursgebühr: 2.600 EUR

Fachgebiet: Ästhetische ZHK
Thema: Innovative Behandlungskonzepte der ästhetischen Zahnheilkunde unter Einsatz moderner Materialien und CAD/CAM
Referent/in: Prof. Dr. Daniel Edelhoft, München

Termin:
19.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
20.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8333
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Ästhetische Zahnheilkunde

Thema: Wurzelkanalaufbereitung: Dichtung und Praxis!

Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn

Termin:
19.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
20.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8343
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie

Thema: Trauma und Zahnverlust im wachsenden Kiefer – was tun?

Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, CH-Basel

Termin:
20.02.2016, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8378
Kursgebühr: 420 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre Zahnheilkunde

Thema: Tabakentwöhnung in der Zahnarztpraxis

Referent/in: Dipl.-Psych. Peter Lindinger, St. Peter

Termin:
20.02.2016, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8384
Kursgebühr: Zahnärzte 200 EUR / ZFA 120 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Das 1x1 der Implantologie – Komplikations- und Weichgewebsmanagement

Referent/in: Dr. Michael Korsch, M.A., Karlsruhe

Termin:
26.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
27.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 6248

Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren

Thema: Die Fachkunde für die Dentale Volumetomographie (DVT) Teil 1 + 2

Referent/in: Dr. Edgar Hirsch,

Leipzig

Termine:

Teil 1:

27.02.2016, 09.00 – 15.00 Uhr

Teil 2:

04.06.2016, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche

Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 18

Kurs-Nr.: 8347

Kursgebühr: 800 EUR

Informationen und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche

Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungssekretariat

Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe

Tel.: 0721/9181-200

Fax: 0721/9181-222

E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de

www.za-karlsruhe.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Begründen und zwar richtig – GOZ

Referent/in: Christine Baumeister-Henning

Termin:
12.02.2016, 14.30 – 18.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener

Landstr. 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 16621

Kursgebühr: 214 EUR ZÄ, 172 EUR ZFA

Fachgebiet: Kommunikation

Thema: Die ZE-Beraterin

Referent/in: Martin Sztraka, Rubina Ordemann

Termin:
12.02.2016, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener

Landstr. 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: 16622

Kursgebühr: 252 EUR ZÄ, 207 EUR ZFA

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Einteilige Implantate 2.0 erfolgreich in Hart- und Weichgewebe. Ein Win-Win Konzept für Praxis und Patient.

Referent/in: Hans Thurm-Meyer

Termin:

13.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 16520

Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Kommunikation

Thema: Streitkultur statt Harmonizing! – Harmonie um jeden Preis – >Gift< für das Praxisteam

Referent/in: Dr. Markus Jensch

Termin:

27.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 16208

Kursgebühr: 358 EUR ZÄ, 289 EUR ZFA

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Grundlagen der Prophylaxe – der erste Schritt

Referent/in: Dr. Jan Reineke, Sabine Lapuks

Termin:

27.02.2016, 09.00 – 14.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Kurs-Nr.: 16016

Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Effektives und schonendes Debridement – Hands-On-Kurs

Referent/in: DH Solveyg Hesse

Termin:

27.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 16036

Kursgebühr: 268 EUR

Fachgebiet: Praxisführung

Thema: Wir sind nicht alle gleich –

Eigene Führungskompetenzen – erkennen, analysieren und weiterentwickeln

Referent/in: Jessica Greiff

Termin:

02.03.2016, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 16518

Kursgebühr: 318 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Prophylaxe Grundlagen – der 2. Schritt

Referent/in: Anja Werner

Termin:

02.03.2016, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen

Kurs-Nr.: 16017

Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Vollständiges Honorar – dank vollständiger Dokumentation >I, bmf, cp F3< Wie sieht eigentlich Ihre Behandlungsdokumentation aus?

Referent/in: Christine Baumeister-Henning

Termin:

04.03.2016, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 16613

Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Kommunikation

Thema: Effektive Kommunikation und emotionale Intelligenz Die unsichtbaren Erfolgsfaktoren

Referent/in: Wolfgang Bürger

Termin:

05.03.2016, 09.30 – 16.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 16203

Kursgebühr: 320 EUR (ZÄ), 256 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Azubi

Thema: Hygiene in der Zahnarztpraxis. Die wichtigsten Regeln für den Start

Referent/in: Renate Friedrich

Termin:

09.03.2016, 15.00– 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Kurs-Nr.: 16706

Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Recht

Thema: Vertragsrecht für Nicht-Juristen: Stellvertretung durch Mitarbeiter und Praxismietvertrag

Referent/in: Dr. Daniel Combé

Termin:

11.03.2016, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 16516

Kursgebühr: 228 EUR

Fachgebiet: ZAHNÄRZTETAG

Thema: 3. Bremer Zahnärztag

Referent/in: u. a. U. Pollmer,

S. Wuttig, Prof. G. Meyer,

Prof. G. Petersilka

Termin:

12.03.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 16350

Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: PROPHYLAXETAG

Thema: Bremer Prophylaxetag

Referent/in: u. a. U. Pollmer,

S. Wuttig, Dr. O. Brinkmann,

H. Prange, Prof. G. Petersilka,

S. Alkozei, S. Meyer-Loos

Termin:

12.03.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 16300

Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: VERWALTUNGSTAG

Thema: Bremer Tag der

Verwaltungsprofis

Referent/in: u. a. H. Prange,

Dr. D. Combé, S. Pahl, K. Pahl,

I. Temp, M. Möller

Termin:

12.03.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 16630

Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Röntgen

Thema: ZUSATZTERMIN Röntgenaktualisierung – alle 5 Jahre wieder

Referent/in: Wolfram Jost

Termin: 23.04.2016, 15.00 –

18.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 16906

Kursgebühr: 95 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:

Fortbildungsinstitut der

Zahnärztekammer Bremen

Universitätsallee 25,

28359 Bremen

Tel.: 0421 33303-70

Fax: 0421 33303-23

E-Mail: info@fizaek-hb.de

Oder online anmelden unter

www.fizaek-hb.de

LZK Thüringen



Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Zahnärztliche Chirurgie und Komplikationsmanagement bei neuer Antikoagulantien-Therapie

Referent/in: Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau, Jena

Termin:

10.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie

„Adolph Witzel“,

Barbarossahof 16, Erfurt

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: 160011

Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK

Thema: Adhäsive Befestigung von Keramikrestorationen

Referent/in: PD Dr. Florentine

Jahn, Jena; Dr. Roland Göbel, Jena

Termin:

12.02.2016, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie

„Adolph Witzel“,

Barbarossahof 16, Erfurt

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 160015

Kursgebühr: 130 EUR

Fachgebiet: Kommunikation

Thema: Der gute Ton an der Rezeption

Referent/in: Brigitte Kühn,

Tutzing

Termin:

13.02.2016, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie

„Adolph Witzel“,

Barbarossahof 16, Erfurt

Kurs-Nr.: 160012

Kursgebühr: 190 EUR

Auskunft und Anmeldung:

Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ der Landes Zahnärztekammer Thüringen

Ansprechpartner: Kerstin Held /

Monika Westphal

Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Tel.: 0361/7432-107 / -108

Fax: 0361/7432-270

E-Mail: fb@lzkth.de

www.fb.lzkth.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Kompendium der Implantatprothetik in 4 Kursteilen

Referent/in: Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg

Termin:

05.02.2016, 10.00 – 18.00 Uhr,

06.02.2016, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung,

Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 18

Kurs-Nr.: 16740012

Kursgebühr: ZA: 646 EUR,

ASS: 245 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Der Weg zur eigenen Zahnarztpraxis: Von der Idee bis zur Umsetzung
Referent/in: Dr. Bernd Hartmann, Münster
Termin: 13.02.2016, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 16740011
Kursgebühr: ZA: 299 EUR, ASS: 149 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Chirurgisches Weichgewebsmanagement: Schnittführungen – Lappenpräparationen – Transplantate – Nahtverschlüsse
Referent/in: Dr. Christian Helf
Termin: 13.02.2016, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16740023
Kursgebühr: ZA: 349 EUR, ASS: 179 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Der parodontale Patient – erkennen, behandeln, vorbeugen
Referent/in: Dr. Daniel Lohmann, Krefeld
Termin: 17.02.2016, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16750035
Kursgebühr: ZA: 99 EUR, ASS: 49 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: e-pms Informationsveranstaltung – Elektronische Praxismanagement-Software
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin: 17.02.2016, 14.30 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 16762002
Kursgebühr: kostenfrei

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Grundlagen der CMD-Diagnostik – Einsteiger-Seminar zum aktuellen Stand der CMD-Diagnostik
Referent/in: Dr. Prof. Dr. Axel Bumann, Berlin
Termin: 19.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 16740001
Kursgebühr: ZA: 299 EUR, ASS: 149 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Spezielle Fachkunde im Strahlenschutz für die digitale dentale Volumentomografie (DVT) (inkl. Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte/-innen)
Referent/in: Prof. Dr. U. Meyer, Münster, Dr. I. Reuter, Münster
Termin: 27.02.2016, 09.00 – 12.30 Uhr, 28.05.2016, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 16740024
Kursgebühr: ZA: 990 EUR, ASS: 990 EUR

Fachgebiet: KFO
Thema: Kieferorthopädische Früherkennung und interdisziplinäre Behandlungsfälle
Referent/in: Dr. Moritz Blanck-Lubarsch, Dr. Dennis Böttcher
Termin: 02.03.2016, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16750025
Kursgebühr: ZA: 99 EUR, ASS: 49 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Von der Strategie zum Erfolg – die erfolgreiche Zahnarztpraxis 2020
Referent/in: Dr. Bernd Hartmann, Münster

ALT FÜR NEU: STELLEN SIE JETZT AUF DEN CS 2200 RÖNTGENGENERATOR UM.



Bringen Sie mit dem CS 2200 System hervorragende Bildqualität in Ihre Praxis. Intuitiver Bedienungskomfort und Effizienz bieten die Grundlage für eine optimale Diagnose.

CS 2200

- Maximale Bildqualität bei minimaler Strahlendosis
- Intuitive und leichte Handhabung
- Mehr Sicherheit und Effizienz für Ihre Praxis

Rufen Sie uns uns noch heute an: 00800 4567 7654

Termin:

05.03.2016, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung,
 Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16740008
Kursgebühr: ZA: 149 EUR,
 ASS: 79 EUR

Fachgebiet: Ästhetik

Thema: Neustart: Curriculum
 Ästhetik (8 Bausteine)

Referent/in: Prof. Dr. Bernd
 Klaiber, Würzburg

Termin:

08.04.2016, 14.00 – 19.00 Uhr,
 09.04.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
 (Baustein)

Ort: Akademie für Fortbildung,
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 17 (je Bau-
 stein)

Kurs-Nr.: 16705501

Kursgebühr: ZA: 590 EUR
 (je Baustein)

Fachgebiet: KFO

Thema: Extraktionstherapie versus
 Non-Extraktionstherapie kieferor-
 thopädischer Lückenschluss und
 Pfeilerverteilung bei Nichtanlage

Referent/in: Prof. Dr. Ariane
 Hohoff, Münster

Termin:

09.04.2016, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung,
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 16740031

Kursgebühr: ZA: 299 EUR,
 ASS: 149 EUR

Fachgebiet: Endodontie

Thema: Endodontische Aufberei-
 tung mit System, Vergleich unter-
 schiedlicher Aufbereitungssysteme
 und – techniken in der Endodontie

Referent/in: PD Dr. David Sonn-
 tag, Düsseldorf

Termin:

15.04.2016, 14:15 – 18.15 Uhr +

16.04.2016, 08.30 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung,
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: 16740039

Kursgebühr: ZA: 549 EUR,
 ASS: 279 EUR

Auskunft: ZÄKWL

Akademie für Fortbildung
 Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram,
 Fon: 0251 507-604,
 Fax: 0251 507-65604,
 E-Mail:
 Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
 Petra Horstmann,
 Fon: 0251 507-614
 Fax: 0251 507-65614
 E-Mail:
 Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

ZÄK Nordrhein**Zahnärztliche Kurse
im Karl-Häupl-Institut****Fachgebiet:** Vertragswesen

Thema: Zahnersatz – Abrechnung
 nach BEMA und GOZ Teil 1
 Seminar für Zahnärzte/innen und
 Praxismitarbeiter/innen

Referent/in: ZA Lothar Marquardt,
 Krefeld, Dr. Ursula Stegemann,
 Straelen

Termin:

10.02.2016, 14.00 – 18.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 16312

Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Kariologie

Thema: Ästhetik mit direkten
 Kompositfüllungen
 State of the Art

Referent/in: ZA Wolfgang Boer,
 Euskirchen

Termin:

12.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr

13.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 16041

Kursgebühr: 480 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Chirurgie – Basiskurs
 Hands-On

Referent/in: Dr. Nina Psenicka,
 Düsseldorf

Termin:

13.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 16004

Kursgebühr: 300 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Curriculum Implantologie,
 Modul 3 – 4

Präimplantologische Diagnostik

Referent/in: Prof. Dr. Jürgen
 Becker, Düsseldorf, Prof. Dr. Frank
 Schwarz, Düsseldorf

Termin:

16.02.2016, 13.00 – 18.00 Uhr

17.02.2016, 08.30 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 16041

Kursgebühr: 540 EUR

Fortbildungen für ZFA

Thema: Praxisorganisation war
 gestern – Praxismanagement ist
 heute

Referent/in: A. Doppel, Herne

Termin:

10.02.2016, 15.00 – 19.00 Uhr

Kurs-Nr.: 16230

Kursgebühr: 70 EUR

Auskunft: Karl-Häupl-Institut der

Zahnärztekammer Nordrhein

Emanuel-Leutze-Str. 8

40547 Düsseldorf (Lörrick)

Tel.: 0211/52605-45

Fax: 0211/52605-48

BZK Rheinhessen**Fortbildungsveranstaltungen****Fachgebiet:** ZFA

Thema: Abrechnung von A-Z

Referent/in: Christine

Baumeister-Henning

Termin:

20.02.2016, 09.00 – 12.30 Uhr

Ort: Hörsaal Am Pulverturm,
 Gebäude 906 H,
 Am Pulverturm 13, 55131 Mainz

Fortbildungspunkte:

Kurs-Nr.: 16807768

Kursgebühr: siehe www.bzkr.de.
 Unter „Fort- und Weiterbildungen“

Fachgebiet: Konservierende ZHK

Thema: Kons mit sozialverträglicher
 Zuzahlung!

Was geht außer Amalgam

Referent/in: Prof. Dr. M. Noack

Termin:

27.02.2016, 09.00 – 12.30 Uhr

Ort: Hörsaal Am Pulverturm,
 Gebäude 906 H,
 Am Pulverturm 13, 55131 Mainz

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 16807798

Kursgebühr: siehe www.bzkr.de.
 Unter „Fort- und Weiterbildungen“

Fachgebiet: ZFA

Thema: Konfliktbewältigung im
 Team/ Es kommt darauf an, was
 Sie daraus machen

Referent/in: Stephanie Weitz

Termin:

12.03.2016, 09.00 – 12.30 Uhr

Ort: Hörsaal Am Pulverturm,
 Gebäude 906 H,
 Am Pulverturm 13, 55131 Mainz

Kurs-Nr.: 16807769

Kursgebühr: siehe www.bzkr.de.
 Unter „Fort- und Weiterbildungen“

Anmeldung:

www.bzkr.de unter

„Fort- und Weiterbildung“

Telefon: 06131/8927-208

LZK Rheinland-Pfalz**Fortbildungsveranstaltungen****Thema:** Hygiene-Workshop I

Referenten: Christmann, Salm

Termin:

19.01.2016, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Wiesbaden

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 168271

Kursgebühr: 160 EUR

Thema: BuS-Workshop

Referenten: Christmann

Termin:

21.01.2016, 14.00 – 18.30 Uhr

Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 168221
Kursgebühr: 160 EUR

Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Auch Zähne altern – Konsequenzen und Konzepte für die zahnärztliche Praxis
Referent/in: Prof. Dr. Martin Schimmel, Bern
Termin:
 06.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20160206
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Der CMD-Patient in der Praxis: Evidenzbasierte Diagnostik und Therapie
Referent/in: Prof. Dr. Jens C. Türp, Basel
Termin:
 20.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20160220
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Kieferorthopädische Erwachsenentherapie im interdisziplinären Umfeld
Referent/in: PD Dr. Christoph Reichert, Bad Dürkheim
Termin:
 02.03.2016, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 3

Kurs-Nr.: 20160302
Kursgebühr: 50 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Intraligamentäre Anästhesie (ILA), Primäre Methode der dentalen Lokalanästhesie (Hands-on)
Referent/in: L. Taubenheim, Erkrath
Termin:
 16.03.2016, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20160316
Kursgebühr: 100 EUR

Anmeldung/Information:
 Claudia Kudoke,
 Tel.: 0621/ 5969-211
 Fax: 0621/622972
 Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsinstitut
 „Erwin Reichenbach“

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle (Saale)
Termin:
 20.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2016-002
Kursgebühr: 120 EUR

Thema: Update Karies – von der Diagnose bis zur Therapie
Referenten: Prof. Dr. Rainer Haak, MME (Leipzig); PD Dr. Felix Krause (Leipzig)
Termin:
 26.02.2016, 14.00 – 18.00 Uhr
 27.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: ZA 2016-003
Kursgebühr: 375 EUR

Fachgebiet: BuS-Dienst
Thema: BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: A. Kibgies, Magdeburg
Termin:
 27.02.2016, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a

Anzeige

BRILLIANT
 EverGlow™
 Universal Submicron
 Hybridkomposit

Sichern Sie sich jetzt Ihr BRILLIANT EverGlow™ Muster!

Fax mit Praxisstempel und Stichwort »BRILLIANT EverGlow™« an

07345-805 201

COLTENE
 info.de@coltene.com | www.coltene.com

Pro Praxis nur ein Muster möglich.

Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: ZA 2016-004
Kursgebühr: 95 EUR

ZFA
Thema: Spiegeln, Spiegeln im Mund, sag wer ist noch zahngesund?
Referent/in: Solveyg Hesse, Otter
Termin:
 12.02.2016, 13.30 – 18.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a,
Kurs-Nr.: ZFA 2016-005
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Einführung in die praktische Umsetzung der professionellen Zahnreinigung
Referent/in: G. Schmidt, Berlin
Termin:
 19.02.2016, 15.00 – 19.00 Uhr,

20.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2016-006
Kursgebühr: 240 EUR

Thema: Die perfekte intraorale Röntgenaufnahme – Einstellen leicht gemacht
 Praktisches Üben im Kurs
Referent/in: Jana Nüchter, Erfurt
Termin:
 26.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2016-007
Kursgebühr: 105 EUR

Anmeldungen bitte schriftlich:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Frau Meyer: 0391/73939-14
 Frau Bierwirth: 0391/73939-15
 Fax: 0391/73939-20
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

ZÄK Hamburg**Fortbildungsveranstaltungen**

Fachgebiet: Wissenschaftlicher Abend

Thema: Revitalisierung und Regeneration des Endodonts, sowie aktuelle Therapie einer „CP“ oder „P“

Referent/in: Prof. Dr. Kerstin Galler, Regensburg

Termin:

01.02.2016, 20.00 – 21.30 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Fortbildungspunkte: 2

Kurs-Nr.: 73 endo
Kursgebühr: keine

Fachgebiet: Notfallmedizin

Thema: Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork Zahnarzt und Mitarbeiterin

Referent/in: Hans-Peter Daniel, Lütjensee

Termin:

03.02.2016, 15.30 – 19.30 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 40416 inter
Kursgebühr: Zahnarzt: 85 EUR, Mitarbeiter: 40 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie

Referent/in: Prof. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

Termin:

03.02.2016, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 31091 B chir
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Vollkeramische Adhäsivbrücken – eine bewährte Alternative zu Einzelzahnimplantaten

Referent/in: Prof. Dr. Mathias Kern, Kiel

Termin:

12.02.2016, 15.00 – 19.00 Uhr,
13.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 40400 proth

Kursgebühr: 460 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde

Thema: Kinderbehandlung – Ballett oder Freestyle? – Teamkurs

Referent/in: Sabine Bertzbach, Bremen; drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg

Termin:

12.02.2016, 10.00 – 17.00 Uhr,
13.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 21105 kons

Kursgebühr: 440 EUR

Fachgebiet: Arzneimittelkunde

Thema: Sichere Arzneimitteltherapie für Zahnärzte

Referenten: Dr. Stefanie Maas, Erlangen; Prof. Dr. Renke Maas, Erlangen

Termin:

13.02.2016, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 20082 inter

Kursgebühr: 190 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Praktischer Arbeitskurs von der computergestützten Planung und Herstellung einer Implantationsschablone bis zur Anwendung am Patienten

Referenten: Dr. Dieter Edinger, Hamburg; ZTM Rolf Kräher-Grube, Hamburg

Termin:

17.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 31092 A impl

Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Endodontologie

Thema: Vorhersagbares Management endodontischer Notfälle

Referenten: Dr. Martin Brüsehaber, Hamburg; Dr. Johannes Cujé, Hamburg

Termin:

17.02.2016, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Praxis Dres. Behring, Cujé, Küstermann und Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 50132 endo

Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Schnitt- und Nahttechniken für Anfänger – Hands-On

Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf

Termin:

19.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 40407 chir

Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Kommunikationstraining für Zahnärzte/innen – Leistungen sicher und erfolgreich argumentieren (Basisseminar)

Referent/in: Michael Behn, Herrenberg

Termin:

20.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 40404 praxisf

Kursgebühr: 335 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Praktischer Arbeitskurs von der computergestützten Planung und Herstellung einer Implantationsschablone bis zur Anwendung am Patienten

Referenten: Dr. Dieter Edinger, ZTM Rolf Kräher-Grube

Termin:

24.02.2016, 13.30 – 17.00 Uhr

Ort: Praxis Dr. Dr. Dieter Edinger, Großer Burstah 31, 20457 Hamburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 31092 B impl

Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: EDV

Thema: Workshop: Kundengewinnung und Bindung durch Internet und weitere Kommunikationsmittel für Zahnärzte

Referent/in: Oliver Behn, Nusse

Termin:

27.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 40410 praxisf

Kursgebühr: 265 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:

Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung
Postfach 740925, 22099 Hamburg
Frau Westphal: 040/733405-38
pia.westphal@zaek-hh.de
Frau Knüppel: 040/733405-37
susanne.knueppel@zaek-hh.de
Fax: 040/733405-76
www.zahnaerzte-hh.de

LZK Sachsen**Fortbildungsveranstaltungen**

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: CranioMandibuläre Dysfunktion präzise manuell diagnostizieren der Hands-on-Kurs für Zahnärzte mit theoretischen Vorkenntnissen, sowie das Update und der Refresher für Fortgeschrittene

Referent/in: Gert Groot Landeweer, Gundelfingen

Termin:

22.01.2016, 14.00 – 19.00 Uhr

23.01.2016, 09.00–17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: D 02/16

Kursgebühr: 565 EUR

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Kauflächenveneers zur Okklusionsänderung

Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoft, München

Termin:

23.01.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: D 05/16

Kursgebühr: 340 EUR

(max. 12 Teilnehmer)

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Prothetische Versorgung stark zerstörter Zähne

Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Matthias Kern, Kiel

Termin:

23.01.2016, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: D 06/16

Kursgebühr: 280 EUR

Fachgebiet: Recht

Thema: Vorsorgevollmacht und Testamentgestaltung

Referent/in: RA Dr. Constanze Trilsch, Dresden

Termin:

27.01.2016, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: D 07/16
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Mitarbeitergespräche: zielführend, wertschätzend und regelmäßig
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden-Langebrück
Termin: 29.01.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 08/16
Kursgebühr: 280 EUR (max. 12 Teilnehmer)

Fachgebiet: Hygiene
Thema: Organisation der Hygiene in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Dr. med. dent. Richard Hilger, Kürten
Termin: 30.01.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 10/16
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Schmerzausschaltung in der Zahnheilkunde
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer, Mainz
Termin: 06.02.2016, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 11/16

Kursgebühr: 225 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11
 01099 Dresden
 Tel.: 0351/8066-101
 Fax: 0351/8066-106
 E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
 www.zahnaerzte-in-sachsen.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Kieferorthopädie
 Kieferorthopädische Vortragsreihe 2016 – Für Fachzahnärzte für Kieferorthopädie und kieferorthopädisch behandelnde Zahnärzte
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Gundi Mindermann, 1. Vorsitzende des BDK

Thema: Behandlungsergebnisse, Erfolg und Misserfolg, eine kritische Würdigung unter dem Aspekt des Patientenrechtegesetzes und des kollegialen Miteinanders
Referent/in: Dr. Gundi Mindermann
Termin: 05.02.2016, 19.30 s.t. – ca. 22.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: S 1601
Kursgebühr: 60 EUR

Thema: Therapiestrategien der skelettalen Klasse III – Wann, Was, Wie?
Referent/in: Prof. Dr. Philipp Meyer-Marcotty
Termin: 04.03.2016, 19.30 s.t. – ca. 22.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: S 1602
Kursgebühr: 60 EUR

Fachgebiet: Abrechnungswesen
Thema: GOZ Spezial: Große Chirurgie und Implantologie
Referent/in: Dr. Roland Kaden
Termin: 05.02.2016, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: Z 1601
Kursgebühr: 109 EUR

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Einführung in die Ohr- und Körperakupunktur für Zahnärzte/-innen und Ärzte/-innen
Referent/in: Ehrenprof. Uni. Nanjing TCM Dr. Winfried Wojak
Termin: 05.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr/
Termin: 06.02.2016, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: Z 1602
Kursgebühr: 340 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Prothetische Therapiekonzepte ohne und mit Implantaten
Referent/in: Dr. Taskin Tuna
Termin: 06.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Hannover



www.schnarcherhilfe.de

**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**



Dentale Implantate
im gesunden Mund und Umsetzung
biologischer Prinzipien als
Basis für vorhersagbare
ästhetische Langzeitresultate

Einladung zum
Bauer & Reif Kongress

Freitag, 4. März 2016
in München-Moosach

Mehr Infos und Anmeldung unter
bauer-reif-dental.de/kongress2016



Die Dozenten:
 ICC München
 Dr. C. Cacaci
 Dr. P. Ranzelzhofer
 Prof. Dr. J.-S. Hermann
 LMU München
 Dr. J.-F. Güth
 Dentallabor Grüttner
 M. Fintelis

Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1603
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Zahnmedizin/Notfall
Thema: Update zahnärztliche Pharmakotherapie
Referent/in: Dr. Dr. Frank Halling
Termin:
 06.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1604
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation
Thema: Kundengewinnung: Internetauftritt und Kommunikationsmittel richtig nutzen
Referent/in: Dipl.-Kfm. O. Behn
Termin:
 17.02.2016, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1608
Kursgebühr: 121 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Zahnerhalt oder Extraktion? – Der Parodontitis-Patient
Referent/in: Dr. Philipp Sahrman
Termin:
 20.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1611
Kursgebühr: 495 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Oralchirurgie für Zahnärztinnen
Referent/in: Prof. Dr. Margit-Ann Geibel
Termin:
 27.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1612
Kursgebühr: 390 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Erfolge und Misserfolge in der Kinderzahnheilkunde
Referent/in: Dr. Curtis Goho
Termin:
 27.02.2016, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1613
Kursgebühr: 235 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnärztliche Akademie
 Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Seminar für Praxismitarbeiter: Parodontologische Leistungen, Eingliederung von Aufbissbehelfen und Schienen, GOÄ-Leistungen
Referent/in: Angela Storr, Kiel
Termin: 03.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-025
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Die perfekte Assistenz in der chirurgischen und prothetischen Implantologie
Referent/in: Dr. E. Behrens, Kiel
Termin: 03.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-088
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO für Zahnärztinnen und Zahnärzte – so viel sollte jeder wissen!
Referent/in: Dr. Thorsten Sommer, Norderstedt
Termin: 10.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16-01-065
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Schärfen von Parodontalinstrumenten
Referent/in: Peter Fust, Neumünster
Termin: 10.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-085
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Dentale Implantate: Wie vermeide ich Periimplantitis: Wie, was, warum in der Implantatbetreuung
Referent/in: Tracey Lennemann, EURpa / USA
Termin: 12.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16-01-040
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Basisseminar Prävention für zahnmedizinische Fachangestellte
Referent/in: Dr. Juliane Einfalt, Kiel
Termin:
 12./13./19. und 20.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-078
Kursgebühr: 590 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Endodontie Aktuell – Das A-Z erfolgreicher Wurzelkanalbehandlungen
Referent/in: Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle
Termin: 13.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16-01-087
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Der Griff in die Tasche – gegenseitiger Hands-on-Kurs! PZR und Recall, Optimierung der PA-Therapie
Referent/in: Tracey Lennemann, EURpa / USA
Termin: 13.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-041
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Die Abformung gestern, heute und morgen
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen
Termin: 17.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 16-01-091
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Zeitgemäße Endodontie – Von der Diagnose bis zur Wurzelfüllung
Referent/in: Dr. Andreas Schulz, Bad Bramstedt; Sandra Möller, Bad Bramstedt
Termin: 19.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 16-01-095
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Patientenbeziehung
Thema: Praxisknigge für Patienten 50+
Referent/in: S. David, Groß-Gerau
Termin: 19.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16-01-070
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: ZFA / Praxismanagement
Thema: Die Mitarbeiterin als Führungskraft
Referent/in: Sybille David, Groß-Gerau
Termin: 20.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-069
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: ZFA / Abrechnung
Thema: GOZ-Grundkurs – Paragraphen und prophylaktische Leistungen
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 23.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 16-02-032
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantatprothetik – Prothetische und chirurgische Aspekte bei der Implantatversorgung komplexer Fälle
Referent/in: Prof. Dr. Katja Nelson, Freiburg im Breisgau
Termin: 26.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 16-01-050
Kursgebühr: 235 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugendzahnheilkunde
Thema: Endodontie und Kronenversorgung im Milchgebiss
Referent/in: Monika Quick-Arntz, Hamburg
Termin: 27.02.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 16-01-010
Kursgebühr: 280 EUR

Fachgebiet: ZFA / Prophylaxe
Thema: Prophylaxe praktisch – wie geht es los? FU, IP1, IP2, IP4
Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing
Termin: 02.03.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-102
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: ZFA / Prävention
Thema: Fissurenversiegelung von kariesfreien Zähnen
Referent/in: Dr. Juliane Einfalt, Kiel
Termin: 05.03.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-079
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: ZFA / Abrechnung
Thema: GOZ-Grundkurs – Konservierende und endodontische Leistungen
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 08.03.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-02-033
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: ZFA / Prothetik
Thema: Provisorienkurs
Referent/in: Dr. Eleonore Behrens, Kiel
Termin: 09.03.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-089
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: ZFA / Prävention
Thema: Anwendung von Ultraschall- und Pulverstrahlgeräten bei der PZR
Referent/in: Dr. Andreas Herold, Appen
Termin: 12.03.2016
Ort: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 16-01-054
Kursgebühr: 220 EUR

Auskunft:
 Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496,
 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

30. Berliner Zahnärztetag 2016
Thema: Neue Impulse aus der Prothetik – innovativ, effektiv, sicher
Veranstalter (Institution):
 Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. Stefan Wolfart
Termin: 26. und 27.02.2016
Ort: Estrel Convention Center Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Auskunft und Anmeldung:
 Quintessenz Verlag
 Telefon:
 030 / 761 80-626, -628, -630
 Fax: 030 / 767 80 692
 E-Mail: kongress@quintessenz.de
 www.quintevent.com/
 berlinerkongresse

Anzeige

Jetzt exklusiv informieren:
 Die online Materialwirtschaft
 mit Preisvergleich...
 www.wawibox.de
 06221 52048030

Kongresse

■ Februar

Februartagung der Westfälischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.
Termin:
 13.02.2016, 09.00 – 13.00 Uhr
Thema: „Alterszahnheilkunde“
Ort: Großer Hörsaal des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V., Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgenger, Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30
Anfahrtsadresse:
 Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
 E-Mail: weersi@uni-muenster.de
 Tel.: 0251-8347084
 Fax: 0251-8347182

45. Deutscher Fortbildungskongress für zahnmedizinische Fachangestellte & minilu Academy

Thema: Zahnersatz heute – ein Update
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Susanne Fath
Referent/in: diverse
Termin: 26. und 27.02.2016
Ort: Estrel Convention Center Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Tel.: 030 / 761 80–626, –628, –630
 Fax: 030 / 767 80 692
 E-Mail: kongress@quintessenz.de
 www.quintevent.com/
 berlinerkongresse

■ März

28. Symposion Praktische Kieferorthopädie

Thema: 100% sicher? Prognosen in der Kieferorthopädie
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Björn Ludwig
Referent/in: diverse
Termin: 04. – 05.03.2016
Ort: Marriott Hotel Berlin
Fortbildungspunkte: 12
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 76 18 06 28
 Fax: 030 76 78 06 92
 E-Mail: kongresse@quintessenz.de
 www.quintessenz.de/pko

62. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

Thema: Endodontie in der täglichen Praxis – von der Diagnostik bis zur postendodontischen Restauration
Tagungspräsident: Prof. Dr. Edgar Schäfer
Datum: 9. – 12. März 2016
Ort: Stadthalle Gütersloh
Ansprechpartner: ZÄKWL, Annika Wöstmann,
 Fon: 0251 507–627
 Fax: 0251 507–65627,
 E-Mail: Annika.Woestmann@zahnnaerzte-wl.de

31. Karlsruher Konferenz Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten

Termin: 18. März 2016
„Neues aus der Kons – Innovationen aus dem zahnmedizinischen Kernfach“
Referenten der Konferenz: Prof. Dr. Matthias Hannig, Homburg; Prof. Dr. Hrendrik Meyer-Lückel, Aachen; Prof. Dr. Svante Twetmann, Kopenhagen/DK; PD Dr. Diana Wolff, Heidelberg
Referenten der ZFA-Tagung: Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen; Antje Bley, PM, Calw; Frauke Nissen, PM, Schleswig; Katja Wolf, PM, Laichingen; Tamara Strobl, PM, Karlsruhe; Dr. Johann Wölber, Freiburg
Termin: 19. März 2016

Workshops in der Akademie für Zahnärztinnen, Zahnärzte und ZFA

Referenten der Workshops: Dr. Michael Korsch, M.A. und ZA Mathias Farack, Karlsruhe; Dr. Andreas Bartols, M.A., Karlsruhe; Dr. Anke Bräuning, M.A., M.Sc., Karlsruhe; Dr. Manfred Schüßler, Karlsruhe/Heidelberg; ZA Maurice Schreiber, M.A., Karlsruhe; Dr. Simone Ulbricht, M.A., Karlsruhe; Nadja Pfister, ZMF, Karlsruhe; Anette Lohmüller, ZMV, Karlsruhe

Orte:

Kongresszentrum Karlsruhe – Stadthalle, Festplatz 9
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe – Lorenzstr. 7
Fortbildungspunkte: 8
Kursgebühr:

Konferenz: 250 EUR
 Tag der ZFA: 125 EUR
 Workshops in der Akademie 50 EUR bzw. 90 EUR
Auskunft und Anmeldung: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Fortbildungssekretariat Lorenzstraße 7 – 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181–200
 Fax: 0721/9181–222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
 www.za-karlsruhe.de

CMD-Kieler-Konzept diagnostik gesteuerte Therapie

Thema: Craniomandibuläre Dysfunktionen, diagnostik-gesteuerte Therapie
Veranstalter (Institution): Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies

Referenten: Herr Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies, Herr Marc Asche, Herr Christian Wunderlich

Termine:

Teil A: 18. – 20.03.2016
 Teil B: 27. – 29.05.2016
 Teil C: 09. – 11.09.2016

Ort: Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel, Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26, 24105 Kiel

Fortbildungspunkte:

Je Teil 22 Punkte

Kursgebühr: Gebühr je Teil: 695 EUR regulär

545 EUR Assistenten/Physiotherapeuten/Osteopathen
Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Prof. Fischer-Brandies
 Klinik für Kieferorthopädie
 Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26
 24105 Kiel

Tel: 0431 597 2883

Fax: 0431 597 2955

E-Mail: fi-br@kfo-zmk.uni-kiel.de
 www.cdm-kieler-konzept.de

■ Mai

58. Sylter Woche Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Thema: „Ein Lächeln für die Zukunft – Kinderzahnheilkunde!“
Termin: Zahnärzte / Zahnärztinnen
 09. – 13.05.2016
 ZFA und Mitarbeiterinnen
 09. – 11.05.2016
Ort: Congress Cetrum Sylt / Westerland, Friedrichstr. 44, 25980 Sylt / Westerland
Auskunft und Anmeldung: www.sylterwoche.de

Hochschulen

Universität Düsseldorf

Thema: Mini-Implantate in der Kieferorthopädie, Kurs I
Termin: 07.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Poliklinik für Kieferorthopädie Westdeutsche Kieferklinik, Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 8 Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK
Referenten: Prof. Dr. Dieter Drescher, Prof. Dr. Benedict Wilmes
Kursgebühr: 420 EUR (für Assistenten 320 EUR) zzgl. MwSt.

Universität Greifswald

Professionelle Zahnreinigung – alles nur Kosmetik oder medizinische Verantwortung?
2. Praktischer Arbeitskurs Parodontologie mit Lehrmeinungen, Erfahrungen, Beispielen und praktischen Übungen aus den USA und Greifswald

Referentin: Frau Kim Johnson RDH, MDH (Health Partners Institute for Education and Resarch Minneapolis/Minnesota) USA gemeinsam mit DH's und Zahnärzten der Uni-Zahnklinik Greifswald

Behandelte Themen:

- Professionelle Zahnreinigung
- Parodontologie & Allgemeinerkrankungen
- Biofilm

- Periimplantitis
 - Mundtrockenheit
 - Sensible Zähne
 - Ursachen der Halitosis
 - Mundschleimhautveränderungen
 - Umgang mit älteren Patienten
- Intensiv betreute praktische Übungen in kleinen Gruppen am Dummy, gegenseitig und an realen Patienten

Termin: 18. Juli 2016 – 22. Juli 2016

Teilnehmerzahl: max. 20

Zum Ablauf: Kurssprache englisch mit Übersetzung; intensive, umfangreiche, praktische Übungen in unserer neuen Zahnklinik; zwischendurch Kurzvorträge zum aktuellen Stand der Wissenschaft durch den Greifswalder Lehrkörper; fast jeden Abend gemeinsames, kurzweiliges Rahmenprogramm; **Kursgebühr:** 950 EUR (inkl. Kursverpflegung, Skripten u.a.)

Teilnahmevoraussetzung: Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), fortgebildete Assistentin Prophylaxe/Prophylaxe-assistentin, Zahnmedizinische Fachassistentin, Dentalhygienikerin, Zahnärztin/Zahnarzt

Anfragen und Anmeldungen bitte richten an:

Frau Yvonne Breuhahn/Frau OÄ Dr. Jutta Fanghänel
Abteilung Parodontologie,
Zentrum für ZMK-Heilkunde
Walther-Rathenau-Straße 42a
17475 Greifswald
Tel.: 0 38 34/86 59631,
Fax: 0 38 34/86 7308,
E-Mail: breuhahn@uni-greifswald.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

APW

Akademie Praxis und Wissenschaft

Thema: Restaurationen beim funktionsgestörten Patienten – vom Einzelzahn bis zur Komplettsanierung mit Bisslageänderung
Referent/in: PD Dr. M. O. Ahlers
Termin:

12.02.2016, 14.00 – 19.00 Uhr
13.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Hamburg
Kursgebühr: 600 EUR, 570 EUR DGZMK-Mitglieder, 550 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CF01

Thema: Funktionsdiagnostik und -therapie von A – Z

Referenten: Prof. Dr. Marc Schmitter, OA Dr. Michael Leckel
Termin:

13.02.2016, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Heidelberg

Kursgebühr: 400 EUR, 370 EUR DGZMK-Mitglieder, 350 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CF09

Thema: Praxisrelevante Funktionsdiagnostik, Funktionsanalyse und -therapie

Referent/in: Dr. Marco Goppert
Termin:

19.02.2016, 14.00 – 18.00 Uhr /
20.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Stuttgart
Kursgebühr: 620 EUR, 590 EUR DGZMK-Mitglieder, 570 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CF02

Thema: Kurs zur Einführung in die regenerative Parodontaltherapie (Basiskurs)

Referent/in: Dr. Frank Bröseler
Termin:

20.02.2016, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Aachen

Kursgebühr: 450 EUR, 420 EUR DGZMK-Mitglieder, 400 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CP01

Thema: „Die Liste,“ – Quintessenz der Adhäsivtechnik

Referent/in: Dr. Markus Lenhard
Termin:

27.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Frankfurt a.M.
Kursgebühr: 390 EUR, 360 EUR DGZMK-Mitglieder, 340 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CR01

Thema: Basiskurs Parodontologie für die zahnmedizinische Fachangestellte

Referent/in: Dr. Markus Bechtold
Termin:

27.02.2016, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Köln
Kursgebühr: 300 EUR
Kurs-Nr.: ZF2016HF01

Thema: Minimalinvasive plastische und präprothetische Parodontalchirurgie step-by-step am Schweißekiefer (Praktischer Arbeitskurs)

Referent/in: Dr. Moritz Keschull
Termin:

05.03.2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Bonn
Kursgebühr: 430 EUR, 400 EUR DGZMK-Mitglieder, 380 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CP04

Thema: Update zahnärztliche Pharmakologie

Referent/in: Dr. Frank Halling
Termin:

12.03.2016, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fulda

Kursgebühr: 350 EUR, 320 EUR DGZMK-Mitglieder, 300 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016CA01

Thema: APW Select – Update Zahnärztliche Chirurgie

Referenten: Dr. M. Bechtold, Prof. Dr. Dr. B. Al-Nawas, Dr. Dr. M. Tröltzsch, Prof. Dr. Dr. C. Landes, Prof. Dr. Dr. F.-J. Kramer, Dr. Dr. P. Kauffmann, PD Dr. S. G. Russo, Prof. Dr. H. Deppe, Dr. M. Tröltzsch, PD Dr. J. Mente, Prof. Dr. M. Bornstein
Termin:

12.03.2016, 09.00 – 17.15 Uhr
Ort: Frankfurt a.M.

Kursgebühr: 355 EUR, 325 EUR DGZMK-Mitglieder, 305 EUR APW-Mitglieder
Kurs-Nr.: ZF2016SE01

Auskunft:
APW, Liesegangstr. 17a

Bitte senden Sie ihre Termine an:
zm-termin@mszued.de
Frau Urmetzer, Frau Ruberg
Tel. 0221/299 25-115/-116

Die Bezugsquelle des Zahnarztes

Baden-Württemberg

doctorseyes.de



schnell - einfach - gut
073 52 - 9392 12



ANNE IST ANDERS
ALS ANDERE KINDER

Anne ist geistig behindert. Kein Einzelfall. Geistige Behinderung kann jeden treffen, z. B. durch Unfälle, Krankheiten oder Geburtschäden.

Wir helfen. Wenn Sie wissen möchten, was Sie tun können, senden Sie bitte diese Anzeige an:

Lebenshilfe für geistig Behinderte
Postfach 70 11 63, 35020 Marburg.
Spendenkonto 310, Marburger Volksbank.

Lebenshilfe

Machen Sie kein Mitleid.
Schenken Sie Aufmerksamkeit.

**DEUTSCHES
ROTES KREUZ**

Spendenkonto: 41 41 41
bei allen Banken, Sparkassen
und Postbanken



Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

An die Arzneimittelkommission Zahnärzte BZÄK/KZBV

Chausseestr. 13, 10115 Berlin, e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de, Telefax: 030 40005 169

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

<http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/UAW.pdf>

Pat. Init. 2	Geburtsdatum	m <input type="checkbox"/>	w <input type="checkbox"/>
---------------------	--------------	----------------------------	----------------------------

Beobachtete unerwünschte Wirkungen (Symptome, evtl. Lokalisation) - bitte unbedingt ausfüllen!

aufgetreten am: 4	Dauer: <input type="text"/>	lebensbedrohlich: ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
--------------------------	-----------------------------	---	-------------------------------

Arzneimittel: (von ZA/ZÄ verordnet)	Dosis, Menge:	Applikation:	Dauer der Anwendung: bitte unbedingt ausfüllen!	Indikation:
1. 5	6	<input type="text"/>	7	8
2. <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Vermuteter Zusammenhang mit: Arzneimittel <input type="text"/>	dieses früher gegeben: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	vertragen: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	UAW bei Reexposition: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
---	---	---	--

sonstige Medikation bei Allgemeinerkrankungen	wegen (Diagnose):
9	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>

vermuteter Zusammenhang mit UAW ja nein

Anamnestische Besonderheit: Nikotin Alkohol Arzneim.Abusus Leber-/ Nierenfunktionsstörungen Schwangerschaft

Sonstiges:

Bekannte Allergien/Unverträglichkeiten
nein ja gegen:

Verlauf und Therapie der unerwünschten Arzneimittelwirkung:

10

Ausgang der unerwünschten Arzneimittelwirkung: 11

wiederhergestellt wiederhergestellt mit Defekt noch nicht wiederhergestellt unbekannt: Exitus

(ggf. Befund beifügen) Todesursache:

Weitere Bemerkungen (z.B. Klinikeinweisung, Behandlung durch Hausarzt/Facharzt, Befundbericht, Allergietestung etc.):

Bericht erfolgte zusätzlich an: BfArM Hersteller Arzneimittelkommission Ärzte

sonstige: **Beratungsbrief erbeten: 14**

Name des Zahnarztes - bitte unbedingt angeben! (ggf. Stempel)	Datum:
12	<input type="text"/>
Praxisname:	Bearbeiter:
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße/Haus-Nr.:	
<input type="text"/>	
PLZ/Ort:	
<input type="text"/>	
Telefon/Fax:	
<input type="text"/>	
e-mail:	
<input type="text"/>	

13 Formular drucken

Formular per E-Mail senden

INFO

Meldebogen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW)

Erklärungen zu den rot markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des betroffenen Patienten zu erleichtern.
3. Bitte beschreiben Sie hier die beobachtete Reaktion, auch wenn Sie nur den Verdacht auf eine Wechselwirkung haben. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
4. Bitte geben Sie möglichst an, wann eine UAW aufgetreten ist.
5. Bitte geben Sie möglichst vollständig an, welche Arzneimittel zu diesem Zeitpunkt eingenommen wurden. Haben Sie den Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
6. Eine genaue Angabe der Dosis ist wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst genau die Dauer der Anwendung an.
8. Bitte geben Sie hier auch an, wenn Sie eine Interaktion vermuten. Diese Angaben sind wichtig, um einzuschätzen, ob andere Faktoren zu der geschilderten Reaktion beigetragen haben könnten.
9. Bitte geben Sie möglichst genau die sonstige Medikation an.

Diese Angaben werden für die Bewertung des Kausalzusammenhangs benötigt.

10. Bitte geben Sie hier an, wenn zum Beispiel eine spezifische Behandlung der unerwünschten Wirkung erforderlich war und wenn auf ein anderes Arzneimittel umgestellt wurde.

11. Anhand dieser Kriterien kann der Schweregrad beurteilt werden.

12. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

13. Sie können den ausgefüllten Bogen per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax verschicken.

14. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu der speziell von Ihnen gemeldeten unerwünschten Wirkung zu erhalten.

Zahnmedizin

Dialyse

Labore

Tiermedizin

Humanmedizin

Psychotherapie

Apotheken

Geburtshilfe



Gesundheitsschutz im Beruf – Kongresse 2016

Wer in zahnärztlichen Praxen tätig ist, kennt sich bestens mit der Zahngesundheit seiner Patientinnen und Patienten aus. Aber wie steht es um die eigene Gesundheit im Beruf?

Tipps und Tricks für einen sicheren und gesunden Arbeitsalltag in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der ambulanten medizinischen Versorgung vermitteln vier Fachkongresse der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

Die Termine: 04./05.03.2016 in Bremen • 22./23.04.2016 in Wuppertal • 10./11.06.2016 in München • 04./05.11.2016 in Dresden

Melden Sie sich jetzt zur Veranstaltung in Ihrer Nähe an!

Es erwarten Sie praxisnahe Workshops und Themenforen. Neben Hygiene, Ergonomie, Führung, Kommunikation, psychischen Belastungen oder der Gefährdungsbeurteilung geht es um viele weitere Fragestellungen, auch speziell aus ärztlichen Praxen. Alle vier Kongresse bieten das gleiche Programm.

Mehr wissen und anmelden: www.bgwforum.de

FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN

BGW
Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege

Tagung „Zahnmedizin und Nationalsozialismus“

Von der Blockade zur fachlichen Aufarbeitung

Die Rolle der Zahnmedizin im Nationalsozialismus ist nur lückenhaft aufgearbeitet. Bis heute gibt es weder eine Überblicksdarstellung der Geschichte noch eine systematische Erfassung der zahnmedizinischen Funktionsebenen dieser Zeit. Auf dem Deutschen Zahnärztetag 2015 in Frankfurt/Main beschäftigten sich der Arbeitskreis Ethik sowie der Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde der DGZMK mit dem Thema – und trugen die neuen Fakten zusammen.



„Reichszahnärztleiter“ Ernst Stuck 1938 vor deutschen Zahnärzten im Reichstags Sitzungssaal in der Krolloper

In seinem Beitrag „Zahnmedizin im Dritten Reich. Zum Stand der Aufarbeitung“ zeichnete Dr. Matthias Krischel, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Göttingen, ein Bild der bisherigen Arbeiten zu diesen Themen und ordnete sie kritisch in den Forschungsstand zur Medizin im Nationalsozialismus ein. Er ließ die Literatur seit den 1970er-Jahren Revue passieren und stellte fest, dass die organisierte Zahnärzteschaft lange an einer kritischen Aufarbeitung der Geschichte ihres Berufsstands im „Dritten Reich“ nur bedingt interessiert war – ähnlich wie die Ärzteschaft.

Kritische Aufarbeitung war lange nicht erwünscht

Seit den 1980er-Jahren wurde dem Themenkomplex zuerst durch einzelne Zahnärzte

und alternative Verbände mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Seit den 1990er-Jahren werden die Biografien einzelner Zahnmediziner, deren Karrieren im Nationalsozialismus begannen oder befördert wurden, auch kritisch bearbeitet. Ebenso rücken aus dem Beruf gedrängte, in die Emigration gezwungene und ermordete Kollegen mehr in den Blick. Heute finden sich etwa in den *zm* und in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift (DZZ) am aktuellen medizinhistorischen Forschungsstand orientierte Beiträge (Beispiele siehe Kasten).

Die drei zahnärztlichen Spitzenorganisationen – Bundeszahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde – haben im vergangenen Jahr ein Forschungsvorhaben gestartet, um die Geschichte der Zahnheilkunde im National-

sozialismus wissenschaftlich zu untersuchen (siehe Kasten).

Hermann Euler – die dekonstruierte Legende

Mit Leben und Werk des langjährigen DGZMK-Präsidenten Hermann Euler (1878–1961) befasste sich Prof. Dr. mult. Dominik Groß, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der RWTH Aachen. Im Mittelpunkt seiner Analyse standen Eulers Wirken im „Dritten Reich“ als Mitgestalter und Akteur nationalsozialistischer Gesundheits- und Wissenschaftspolitik und insbesondere die Frage, wie die Rolle Eulers im Nachkriegsdeutschland und in der jüngeren Vergangenheit rezipiert worden ist. Euler war maßgeblich an der „Gleichschaltung“ und „Zentralisation“ der bis 1933 vorhandenen zahnärztlichen wissenschaftlichen Gesellschaften und der damit verbundenen Gründung der DGZMK im Jahr 1934 beteiligt. 1934 wurde er auch zum ersten Präsidenten der DGZMK ernannt. Groß zeigte, dass sich die Rezeptionsgeschichte Eulers in drei Zeitabschnitte einteilen lässt, nämlich erstens in die Phase der „Legendenbildung“ und persönlichen „Aufwertung“ Eulers (1949–1995), zweitens in die Phase der „Dekonstruktion“ des tradierten Euler-Bildes (1996–2005) und drittens in die Phase der (berufs-)politischen Reaktion. Hermann Euler wurde trotz seiner NS-Belastung wieder zum ersten Präsidenten der 1949 rekonstruierten DGZMK gewählt und es wurde die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGZMK 1955 nach ihm benannt. In den nachfolgenden Jahren wurde seine aktive Rolle während der NS-Zeit verschwiegen oder umgedeutet. Seit

Foto: zm-Archiv

INFO

Zahnärzteschaft will ihre Geschichte in der NS-Zeit aufarbeiten

Die drei Spitzenorganisationen der Zahnärzteschaft in Deutschland – BZÄK, KZBV und DGZMK – haben beschlossen, die Geschichte der Zahnheilkunde im Nationalsozialismus wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Dazu haben sie ein Forschungsvorhaben in den zm sowie in der DZZ und im Deutschen Ärzteblatt ausgeschrieben. Das Vorhaben wird sich vorrangig mit der Geschichte der zahnärztlichen Wissenschafts-, Verbands- und Berufspolitik der drei genannten Organisationen beziehungsweise

deren Vorgängerorganisationen im Zeitraum 1933 bis 1945 zuzüglich der unmittelbaren Zeiträume vor und nach der nationalsozialistischen Epoche befassen. Dabei sollen die Themenschwerpunkte der Relegation aus politischen und „rassistischen“ Gründen, die Aus- und Fortbildung in der Zahnheilkunde sowie Formen der zahnärztlichen Opposition gegen das NS-Regime mit bearbeitet werden. Die maximale Höhe der Förderung des Forschungsvorhabens beträgt 90.000

Euro. Die obigen Organisationen fördern das Vorhaben durch Unterstützung beim Zugang zu Archiven, bei der Kontaktaufnahme zu wichtigen Persönlichkeiten der Zahnheilkunde sowie durch das Verfassen von Empfehlungsschreiben gegenüber weiteren Förderinstanzen. Die Ausschreibung ist beendet, Anfang des Jahres wird unter Beteiligung wissenschaftlichen Sachverständs eine Auswahl unter den Bewerbungen erfolgen. pr

Anfang der 1990er-Jahre wurde in mehreren Publikationen seine aktive Rolle während der NS-Zeit nachgewiesen. Erst 2007 wurde auf Empfehlung des Medizinhistorikers Dominik Groß die „Hermann-Euler-Medaille“ in „DGZMK-Medaille“ umbenannt.

Walter Artelt – die entnazifizierte Kontinuität

Dr. Florian Bruns, Institut für Geschichte der Medizin und Ethik der Medizin der Charité Berlin, beschäftigte sich in seinem Vortrag mit Walter Artelt und der Rolle von Geschichte und Ethik in der NS-Medizin. Der Zahnarzt und Medizinhistoriker Walter Artelt (1906–1976) zählte in der Mitte des 20. Jahrhunderts zu den wichtigsten Vertretern der Medizingeschichtsschreibung in Deutschland. Nach kurzer zahnärztlicher Assistenzzeit an der Universität Freiburg wurde Artelt von dem 1929 nach Berlin berufenen Medizinhistoriker Paul Diepgen

(1878–1966) für die medizinhistorische Arbeit gewonnen, ausgebildet und gefördert. Artelt übernahm 1937 die Leitung des „Reichsinstitutes für Geschichte der Zahnheilkunde“ und 1938 die Leitung des „Senckenbergischen Institutes für Geschichte der Medizin“ in Frankfurt am Main. Nach Kriegseinsatz und „Entnazifizierung“ kehrte er 1948 in diese Position zurück und bestimmte die Entwicklung und Ausrichtung des Faches im Nachkriegsdeutschland entscheidend mit. Einer seiner Forschungsschwerpunkte war die Geschichte der Zahnheilkunde.

In den 1960er-Jahren auftretende Konflikte um die nationalsozialistische Vergangenheit einzelner Medizinhistoriker warfen erstmals ein Licht auf die Rolle der Medizingeschichte zwischen 1933 und 1945. Nicht wenige Fachvertreter hatten in dieser Zeit versucht, Ideologie und Moral der nationalsozialistischen Medizin historisch zu begründen und zu rechtfertigen. Artelt hatte hierbei nur

partiell mitgewirkt, blockierte aber nach dem Krieg wie viele seiner Fachkollegen eine kritische Aufarbeitung der eigenen Fachgeschichte.

Stattdessen bemühte er sich, alte Verbindungen und Traditionen möglichst bruchlos fortzuführen. Doch diese Strategie der Verdrängung scheiterte. Die vergangenheitspolitischen Konflikte führten 1964 zur Spaltung der Fachgesellschaft und Artelts Lebenswerk stand zur Disposition. Im Vortrag wurde auf Basis unveröffentlichter Dokumente aus dem Nachlass Artelts und anderen Archiven nicht nur dessen Biografie nachgezeichnet, sondern auch die Legitimationsfunktion der Medizingeschichtsschreibung während der NS-Zeit und die spät einsetzende Aufarbeitung der Fachgeschichte nach 1945 wurden thematisiert.

*Dr. Gisela Tascher
Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises
Geschichte der Zahnheilkunde der DGZMK
Holzerplatz 4
66265 Heusweiler*

■ Die Autorin, Dr. Gisela Tascher, hielt auf der Tagung ebenfalls einen Vortrag. Sie zeigte auf, dass die Gründung des Saarländischen Zahnärztesyndikats 1948 als freie und unabhängige Berufsvertretung eng mit der Gründung des Saarländischen Ärztesyndikats 1948 verknüpft war. Die Gründung ist im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gesundheitswesens vor, während und nach der NS-Diktatur zu sehen. Mehr dazu im Interview auf der nächsten Seite.

Mehr zum Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde in der DGZMK: www.dgzmk.de/dgzmk/fachgruppierungen/arbeitskreis-geschichte-der-zahnheilkunde.html

INFO

Veröffentlichungen zur NS-Zeit

Die zm haben beispielsweise Themen aufgearbeitet wie „Zahnmedizin in der NS-Zeit – Erinnerung und Aufklärung“, zm 24/2008, S. 80-88, „Führerschule der Deutschen Ärzteschaft in Alt Rhese: Ein trügerisches Idyll“, zm 4/2011, S. 100-106, oder „Die Sammlung Proskauer/Witt: Das historische Gedächtnis der Zahnärzte“, zm 19/2012, S. 96-102.

Eine aktuelle Zusammenstellung von Veröffentlichungen des Arbeitskreises Geschichte der Zahnheilkunde zur NS-Zeit in der DZZ finden sich unter: <http://www.dgzmk.de/dgzmk/fachgruppierungen/arbeitskreis-geschichte-der-zahnheilkunde/publikationen-des-ak-geschichte-2000-2011.html>

Interview mit Dr. Gisela Tascher zur Rolle der Ärzte in der NS-Zeit

„Schmerzlich und unbegreiflich!“

Die Zahnärztin Dr. Gisela Tascher ist Preisträgerin des „Herbert-Lewin-Preises zur Rolle der Ärzteschaft in der NS-Zeit“ 2015. Sie ist ausgezeichnet worden für die erweiterte und überarbeitete Fassung ihrer Dissertation über das Zusammenspiel von Staat, Macht und ärztlicher Berufsausübung am Beispiel des Saarlands. Wir sprachen mit ihr über die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit.

? Frau Dr. Tascher, Sie haben über das Zusammenspiel von Staat, Macht und ärztlicher Berufsausübung am Beispiel des Saarlands geforscht. Was haben Sie herausgefunden?

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war die ärztliche Berufsausübung zunehmend davon bestimmt, welche Rolle der Staat den Ärzten in der Sozialgesetzgebung und den daraus resultierenden Strukturen zugestehen wollte – und welche Freiheiten er ihnen bei der Organisation ihrer standespolitischen Vertretungen gewährte. Die Gesetzgebung wiederum war von den politischen und ideologischen Zielen der jeweilig regierenden Parteien im Staat abhängig.

In der Zeit des Saargebiets – von 1920 bis 1935 – wurde dieser Aspekt zusätzlich von der besonderen Staatsform des Saarstatuts von 1920 und von den Auseinandersetzungen vor und während der Volksabstimmung über die Rückgliederung des Saargebiets ins Deutsche Reich im Jahr 1935 beeinflusst. Während der NS-Diktatur wurde dieser Prozess ganz entscheidend von den rassen- und bevölkerungspolitischen Zielen und Inhalten der NSDAP-Politik und deren neuer Definition des nationalsozialistischen „Sozialismus“ bestimmt.

Was genau ist damals passiert?

Bindeglied des nationalsozialistisch geprägten Sozialstaats sollte die völkisch und rassistisch ausgerichtete Solidarität aller „Volksgenossen“ sein. In diese „Gemeinschaft“ wurden die Ärzte ab 1933 autoritär durch „Ermächtigungsgesetze“ eingebunden. Mithilfe von NS-Funktionären (auch aus der Ärzteschaft) in der neu geschaffenen NS-Gesundheitsbürokratie und des staatlichen Gesundheitswesens sowie in den ebenfalls neu geschaffenen ärztlichen Standesorganisationen wurden



Foto: Axentis.de

Dr. Gisela Tascher (geb. 1954) machte 1977 ihr Staatsexamen an der Medizinischen Akademie Carl-Gustav-Carus Dresden. 2007 promovierte sie am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin an der Medizinischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart zum Thema „Die Entwicklung des Gesundheitswesens im Saargebiet und Saarland von 1920 – 1956 im Spiegel der machtpolitischen Verhältnisse“. Niedergelassen ist sie in Heusweiler/Saarland.

Strukturen installiert, die das Funktionieren dieser totalitären Einbindung gewährleisteten. Die ärztliche Berufsausübung und die wissenschaftliche Medizin wurden nach den Zielen des NS-Staates ausgerichtet. Hinzu kam der Machtzuwachs der Ärzte in Staat und Gesellschaft. Sie erhielten eine Schlüsselposition bei der Durchsetzung der rassen- und bevölkerungspolitischen Ziele der Politik der NSDAP. Sie konnten über den „Wert“ des Lebens ihrer Patienten entscheiden.

Also gehörten die Ärzte zu den Säulen des Systems ...

In der Tat! Im Mittelpunkt der ärztlichen Berufsausübung stand nicht mehr das Individuum, sondern der „Volkkörper“. Die meisten Ärzte hatten mit ihrer Mitgliedschaft in der NSDAP oder in einem der NSDAP angeschlossenen Verbände die NS-Diktatur mitgetragen und dabei zugelassen,

dass die ärztliche Ethik im Interesse einer Ideologie umgedeutet wurde. Am Ende dieser Entwicklung kam es zu Medizinverbrechen, denen viele Menschen – auch im Saarland – zum Opfer gefallen sind.

Wie ging es nach 1945 weiter, und welche besondere Rolle spielte das Saarland?

Nach 1945 bestanden einige der vorher beschriebenen Strukturen im Gesundheits- und Sozialwesen vom Grundsatz her weiter. Die Rolle der Ärzte wurde im Saarland ab 1947 zusätzlich noch von der besonderen Staatsform – der von Frankreich abhängigen „Autonomie“ – und von den Auseinandersetzungen während der Volksabstimmung zum „Europäischen Saarstatut“ im Jahr 1955 beeinflusst. Dabei stand das Saarland – wie vorher das Saargebiet – im Spannungsfeld der europäischen Politik.

In der Anfangszeit des „autonomen“ Saarlands versuchten viele unbelastete Ärzte, die Strukturen und die ärztliche Berufsausübung zu reformieren. Dies wurde ihnen aber von der Regierung des Saarlands und von der französischen Militärregierung im Interesse der sogenannten „sozialen Sicherheit“ nicht zugestanden. Vor allem aus machtpolitischen Erwägungen wurden die ehemaligen Strukturen der ärztlichen Standesorganisationen sowie die gesetzlichen Bestimmungen teilweise erhalten. Funktions- und Funktionärseliten des NS-Staates erhielten nach einer kurzen Entnazifizierungsphase wieder wichtige Funktionen in diesen Strukturen – vor allem, um die ärztlichen Körperschaften als Machtinstrument des Staates im Gesundheits- und Sozialsystem zu erhalten.

Diesen ehemaligen NS-Funktionsträgern gelang es, im Saarland nicht nur die Demokratisierung der ärztlichen Berufsausübung zu verhindern, sondern auch, das „Europäische Saarstatut“ zum Scheitern zu bringen. So konnte es geschehen, dass im Saarland die Ärzte und Patienten, die der NS-Diktatur kritisch gegenüberstanden oder deren Opfer waren, ein zweites Mal benachteiligt wurden.

Wenn man über den saarländischen Fokus hinausschaut: Welche Rolle spielten die ärztlichen Standesvertretungen und ihre führenden Köpfe in der NS-Zeit generell?

Die vor 1933 führenden und als Verbände organisierten ärztlichen Standesorganisationen – also der „Hartmannbund“ und der „Deutsche Ärztevereinsbund“ – ließen sich schon im März 1933 ohne größere Gegenwehr gleichschalten. Sie wurden mit politisch loyalen Führern besetzt und danach zu öffentlich-rechtlichen Kontroll-, Überwachungs- und Disziplinierungsstrukturen umgestaltet. Dazu gehörten die Einrichtung von Zwangsmitgliedschaften, Hoheitsfunktionen und ideologisch konformen Pflichtfortbildungen, die Standesgerichtsbarkeit, ein Honorarverteilungsmonopol und die Abschaffung des Streikrechts. Die Gründung der örtlichen Kassenärztlichen Vereinigungen im Jahr 1931 stellte den Beginn dieser Entwicklung dar.

Die Zwangsmitgliedschaft in den KZVen diente vor allem dazu, alle Ärzte statistisch zu erfassen, zentral zu überwachen und in die planwirtschaftlichen Aufgaben und Ziele der NS-Gesundheits- und Sozialpolitik einzubinden. Hierdurch wurde die gesetzliche Grundlage geschaffen, sogenannte „nicht-arische“ und regimekritische Ärzte an ihrer Berufsausübung zu hindern. Dabei wurden nicht nur kassenärztliche, sondern auch privatärztliche Tätigkeiten überwacht. Eine individuelle Honorierung ärztlicher Leistungen wurde als „jüdische Bereicherung“ diffamiert, die nicht im Interesse des neuen Sozialstaats der NSDAP war. Gleichzeitig wurde die Bindung der Versicherten an die ebenfalls gleichgeschaltete und zur Körper-

schaft des öffentlichen Rechts umgestaltete gesetzliche Krankenversicherung erheblich ausgeweitet.

Also Gleichschaltung auf allen Ebenen?

Genau. Dazu gehört die Gründung der „Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands“ am 2.8.1933 als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie schaltete die bereits 1931 im „Hartmannbund“ gegründeten Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder gleich und gliederte sie ein. Weiterhin gehört dazu die Ausarbeitung einer NS-konformen ärztlichen Berufsordnung, die am 13.12.1935 mit der Verabschiedung der „Reichsärzteordnung“ und der Schaffung der von den Ärzten lange geforderten „Reichsärztekammer“ als Körperschaft des öffentlichen Rechts abgeschlossen wurde. Damit war die gesamte Ärzteschaft in die Gesundheits- und Sozialpolitik des NS-Staates totalitär eingebunden.

Das Themenfeld Medizin und Nationalsozialismus ist ein sehr bewegendes und oft auch belastendes. Was bedeutet es für Sie persönlich – als Zahnärztin und als Wissenschaftlerin?

Ich habe anhand der Aufarbeitung der Karrieren einer großen Anzahl von Persönlichkeiten gezeigt, wie die ärztliche Berufsausübung – und damit das Arzt-Patienten-Verhältnis – missbräuchlich für machtpolitische Zwecke des Staates oder einer Partei instrumentalisiert werden kann. Ich habe mich auch mit Täterschaft und Tat und mit ärztlichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit beschäftigt. Das war sehr schmerzlich und unbegreiflich.

Unbegreiflich war auch, dass sich nach 1945 die Täter oft unbehelligt als „Mitläufer“ und Opfer inszenieren konnten und viele Opfer von Medizinverbrechen kein Recht und keine Wiedergutmachung bekommen haben. Für mich als Zahnärztin hat die historische Forschungsarbeit das Bewusstsein ethischer Grenzen im ärztlichen und interkollegialen Handeln geschärft und gezeigt, wie wichtig es ist, dass das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis unangetastet und ethisch auf den einzelnen Patienten ausgerichtet bleibt.

Die Fragen stellte Gabriele Prchala.

INFO

Herbert-Lewin-Preis

Mit dem Herbert-Lewin-Preis werden Arbeiten ausgezeichnet, die sich mit der Rolle der Ärzteschaft während der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen. Der Preis wird gemeinsam getragen vom Bundesgesundheitsministerium, der Bundesärztekammer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundeszahnärztekammer. ■

CGM Z1.PRO

NEU UND NOCH BESSER.



Aktuelle Seminar
und Webinar-Termine
finden Sie auf:
cgm-dentalsysteme.de
unter Akademie!

CGM Z1.PRO ist die neue Generation der Praxissoftware – und einfach zum Verlieben. Es bietet Konfigurationsmöglichkeiten, die alltägliche Abläufe in der Zahnarztpraxis spürbar beschleunigen. Davon profitieren letztlich nicht nur Sie als Zahnarzt. Auch Ihr Team wird nie mehr auf **CGM Z1.PRO** verzichten wollen.

einfach-unenbarlich.de



CompuGroup
Medical

Die Entwicklung des Zahnarztberufs (5)

Im geteilten Deutschland

Dieser Beitrag gibt einen Überblick, wie sich der Professionalisierungsprozess der zahnärztlichen Berufsgruppe im geteilten Deutschland von 1949 bis 1989 weiterentwickelte. Die unterschiedlichen politischen Systeme bestimmten etwa die Geschwindigkeit der Etablierung eines einheitlichen Berufsstands, die Bedeutung der Niederlassung und die Ausgestaltung der zahnärztlichen Vereins- und Verbandspolitik.

Während die Professionalisierung der ärztlichen Berufsgruppe an der Wende zum 20. Jahrhundert bereits weit vorangeschritten war – Claudia Huerkamp (1985) spricht bezeichnenderweise von einem „gelungenen [...] Aufstieg zum professionellen Experten“ –, hinkte der Professionalisierungsprozess der Zahnärzte bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts merklich hinterher [Schäfer/Groß, 2007]. Besonders deutlich wird dieser Befund, wenn man die vier Kennzeichen einer modernen Profession in den Blick nimmt: Es sind dies (1) eine akademische Ausbildung, (2) eine Vorherrschaft beziehungsweise Monopolstellung der Profession im betreffenden Fachgebiet, (3) die Durchsetzung einer beruflichen Selbstverwaltung beziehungsweise einer weitgehenden beruflichen Autonomie sowie (4) die Etablierung einer eigenen Berufsethik.

Was tun mit den Dentisten?

Während 1909 das Abitur als Studievoraussetzung für das Fach Zahnheilkunde festgeschrieben und einige Jahre später,

1919 beziehungsweise 1923, auch ein Promotions- beziehungsweise ein Habilitationsrecht für Zahnärzte erwirkt werden konnte, konnte der Dualismus von zahnärztlicher und dentistischer Berufsgruppe auch in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ nicht aufgelöst werden. Wenngleich es gerade in der Zeit des Nationalsozialismus – auf die in einer eigenen Serie im Detail einzugehen sein wird – zu Ausgleichsversuchen kam, blieben diese am Ende erfolglos. Somit waren die deutschen Zahnärzte auch nach 1945 von einer Monopolstellung beziehungsweise von einer Hegemonie auf dem Gebiet der Zahnheilkunde (und damit von einer modernen Profession) weit entfernt.

Auf der Suche nach einem einheitlichen Berufsstand

Bereits in der unmittelbaren Nachkriegszeit wurden in beiden Teilen Deutschlands Ausgleichsversuche zwischen den Zahnärzten und den – deutlich zahlreicheren – Dentisten unternommen. Wie im zweiten Beitrag dieser Reihe ausgeführt, gingen im westlichen

Deutschland die entscheidenden Anstöße zur Verständigung von den Besatzungsbehörden aus. So wurde am 15. und 16. Juni 1946 in der britischen Zone das „Lager Abkommen“ geschlossen. Es enthielt die Feststellung, dass die praktizierenden Dentisten unter gewissen Bedingungen in den Zahnärztestand zu übernehmen seien, während die Ausbildung zum Zahnbehandler zukünftig ausschließlich auf akademischer Grundlage erfolgen solle. Obgleich dieses Abkommen am Ende von den Dentisten nicht akzeptiert wurde, bildete es doch für beide Parteien die Basis für weitere Gespräche. 1948 traten die jeweiligen Standesvertreter – nicht zuletzt auf Druck der Behörden – erneut in Verhandlungen ein. Am Ende der Unterredungen stand das „Bonner Abkommen“, das im Vergleich zur Vereinbarung von Lage günstigere Bedingungen für die Eingliederung der Dentisten in einen künftigen zahnärztlichen „Einheitsstand“ vorsah und somit die Grundlage für eine gesetzliche Regelung des Dualismus in der jungen Bundesrepublik Deutschland bildete: In der 1. Legislaturperiode des Bundestages wurde schließlich das „Gesetz über die Ausübung der Zahnheilkunde“ vom 31. März 1952 ohne Gegenstimme angenommen. In den Folgejahren erbrachten in der Bundesrepublik viele Dentisten mit dem Besuch eines 60-stündigen Fortbildungskurses den gesetzlich geforderten Qualifikationsnach-





Das Systemhaus für die Medizin



DEXIS PLATINUM

DEXIS® TO GO

Mobile Lösung mit dem Tablet

Zeigen Sie Ihre Röntgenbilder
direkt am Behandlungsstuhl
auch ohne Netzwerk

Einfache und schnelle Bedienung



DIGITALES RÖNTGEN
ZUKUNFT
SCHON JETZT

weis und erhielten daraufhin ebenfalls eine Bestallung als Zahnarzt. Wie stark diese Sonderregelung von den Dentisten genutzt wurde, zeigt der Blick auf die Entwicklung der Zahl der registrierten Zahnärzte: Betrug ihre Anzahl 1952 noch 14.342, so stieg letztere bis 1958 auf 31.285 Zahnärzte an [Groß, 2006].

Wo die SBZ schneller war

In der Sowjetischen Besatzungszone gelang die Beseitigung des Dualismus bereits 1949. Grundlage hierfür war das im Juni 1946 geschlossene „Leipziger Abkommen“. Verwirklicht wurde der „Einheitsstand“ letztlich durch die Verabschiedung der „Anordnung über die Approbation der Zahnärzte“, die bereits Monate vor der Gründung der DDR, nämlich am 2. März 1949, seitens der „Hauptverwaltung Gesundheitswesen der Deutschen Wirtschaftskommission“ für die Sowjetische Besatzungszone in Kraft gesetzt wurde. Dabei differenzierte die Approbationsordnung zwischen Zahnärzten, Dentisten und Zahnpraktikern, worunter Zahnbehandler verstanden wurden, die keine Ausbildung zum Dentisten nachweisen konnten. Der Einheitsstand beendete, wie Künzel (2010) betont, „nicht nur das Nebeneinander der Zahnärzte und Dentisten, sondern auch die Existenz der [...] in ‚Zahnateliers‘ agierenden Zahnpraktiker.“ Künftig sollte die praktische Ausübung der Zahnheilkunde auch hier allein approbierten Zahnärzten vorbehalten bleiben. Die konkrete Umsetzung der in der Approbationsordnung festgelegten Maßgaben erfolgte mithilfe von Durchführungsbestimmungen vom 8. August 1949 und vom 8. März 1950. Besagte Regelungen wurden 1950 auch für Ostberlin in Kraft gesetzt. In den Bestimmungen wurde zwischen bereits niedergelassenen und noch in der Ausbildung befindlichen Dentisten unterschieden. Die zu jenem Zeitpunkt bereits niedergelassenen Dentisten konnten nach Absolvierung einer insgesamt 220-stündigen Fortbildung einen Befähigungsnachweis zur Behandlung von Mund- und Kieferkrankheiten vor einer staatlichen Prüfungskommission sowie die Approbation als Zahnarzt erwerben. Die betreffenden

Kurse wurden letztmalig im Herbst 1954 angeboten. Die noch in der Ausbildung befindlichen Dentistenassistenten erhielten gemäß Approbationsordnung – nach einjährigem Besuch eines Dentisteninstituts mit nachfolgender Prüfung – die Erlaubnis, an einer der ostdeutschen Universitäten für vier klinische Semester das Studienfach Zahnheilkunde zu belegen und nach erfolgreichem Staatsexamen die Approbation als Zahnarzt zu erlangen. Damit erwarben Letztere – anders als die Dentisten in der Bundesrepublik – zugleich die Berechtigung, zu promovieren und gegebenenfalls sogar zu habilitieren.

Eine antifaschistische Umgestaltung?

Die Ausgleichsverhandlungen und -bestimmungen in der DDR unterschieden sich gegenüber dem Zahnheilkundegesetz der Bundesrepublik insgesamt in mehreren Details. Marezky/Venter (1974) betonen, dass die ostdeutschen Zahnärzte und Dentisten zum einen eine stärkere Eigeninitiative zur Beseitigung des Dualismus entwickelt hätten und dass die betreffenden Bestimmungen letzten Endes hier drei Jahre früher in Kraft gesetzt wurden als im Westen. Zugleich weisen sie auf die aktive Rolle der zuständigen Behörden der Sowjetischen Besatzungszone: „Als Beweggrund hierfür darf man unter anderem annehmen, daß man sich hiermit als ein besonders fortschrittliches Staatswesen auszeichnen wollte [...]“. Auch Künzel (2010) verbindet seine Ausführungen zur Einführung des zahnärztlichen Einheitsstandes im Osten Deutschlands mit einer politischen Wertung: „Die neue Approbationsordnung wird retrospektiv als gesundheits- und intelligenzpolitisch bedeutsamstes Ergebnis der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung eingeschätzt.“ Ungeachtet der unterschiedlichen politischen Deutungen bleibt festzuhalten, dass in der DDR zum einen mit den erwähnten „Zahnpraktikern“ eine dritte zahnbehandelnde Gruppierung in die Bestimmungen einbezogen wurde – hierfür gab es in der Bundesrepublik keine Entsprechung – und dass in der DDR den Nicht-Zahnärzten, die den Ausführungs-

bestimmungen nicht folgten, die weitere Ausübung behandelnder Tätigkeit untersagt wurde. Demgegenüber verblieb in der Bundesrepublik „ein gewisser Reststand“ [Maretzky/Venter, 1974] an Dentisten, die zwar die Bedingungen für eine Übernahme in den Zahnärztstand nicht erfüllten, aber als dentistische Zahnbehandler tätig blieben. Vom 5. bis zum 7. Dezember 1949 richteten die ostdeutschen Zahnärzte und Dentisten in Leipzig eine Festtagung aus, mit der der Vollzug eines einheitlichen Berufsstands gefeiert wurde. Dennoch sollte es noch einige Jahre dauern, bis dieser Einheitsstand auch faktisch vollzogen war: Mit der Verabschiedung der neuen Approbationsordnung sahen sich die Universitäten der DDR – insbesondere Leipzig und Berlin – neben den regulär für Zahnheilkunde Immatrikulierten einer großen Zahl dentistisch vorgebildeter Studierender gegenüber, so dass vor allem die klinische Ausbildung in Zahnerhaltung, Prothetik und Chirurgie seitens der Universitäten bis Mitte der 1950er-Jahre mit hohem logistischem und personellem Aufwand verbunden war.

Der Stellenwert der Niederlassung

In den Folgejahren wurde immer deutlicher, wie unterschiedlich sich die Ausübung des Zahnarztberufs in Ost und West unter den disparaten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gestaltete. Bereits am 23. März 1949 war in der Sowjetischen Besatzungszone eine „Niederlassungsordnung“ erlassen worden, die eine Niederlassung in eigener Praxis von der staatlichen Erlaubnis, nämlich des Landesgesundheitsamtes, abhängig machte. Letztere wurde zunehmend seltener erteilt. Demgegenüber sollte die freiberufliche (vertragszahnärztliche) Praxistätigkeit in Westdeutschland das berufliche und gesellschaftliche Bild des Zahnarztes ebenso rasch wie nachhaltig prägen.

Auch die zahnärztliche Vereins- und Verbandspolitik entwickelte sich sehr unterschiedlich. Während etwa im Westen 1949 die Rekonstituierung der „Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ (DGZMK) als nationale wissen-

schaftliche Dachorganisation erfolgte, entstanden in der DDR zunächst ausschließlich regionale Gesellschaften. Erst im April 1964 erfolgte im Rahmen des 1. Stomatologenkongresses in Leipzig die Gründung der „Deutschen Gesellschaft für Stomatologie“ (DGfS), an der alle neun zu diesem Zeitpunkt bestehenden regionalen zahnärztlichen Gesellschaften – namentlich die Vereine in Leipzig, Jena, Karl-Marx-Stadt, Dresden, Potsdam, Cottbus, Berlin, Rostock und Halle/Saale – beteiligt waren. Nur drei der über 1.400 Gründungszahnärzte sprachen sich bei jenem Treffen durch Handheben gegen die „Deutsche Gesell-

INFO

Themenübersicht

Diese zwölf Beiträge erscheinen in der Reihe „Die Geschichte des Zahnarztberufs“ in den kommenden Ausgaben:

- Die Einführung der Kurierfreiheit
- Der Dualismus in der deutschen Zahnheilkunde und die Lösung der „Dentistenfrage“
- Die schwierige Akademisierung des Zahnarztberufs
- Das Verhältnis zwischen Ärzteschaft und Zahnärzteschaft und die Frage des ärztlichen „Einheitsstandes“
- Die Entwicklung des Zahnarztberufs im geteilten Deutschland (1949 – 1989)
- Die umstrittene Zulassung von Frauen zum Zahnarztstudium
- Entwicklung von Schulzahnkliniken und deren Auswirkungen auf das Berufsbild
- Sukzessive Ausweitung der gesetzlichen Krankenversicherung auf die Zahnbehandlung
- Etablierung eines nationalen zahnärztlichen Verbandswesens in den Bereichen Wissenschaft und Berufspolitik
- Etablierung der zahnärztlichen Fachpresse
- Herausbildung der Fächer Zahnerhaltung, Prothetik, Kieferorthopädie und MKG-Chirurgie
- Auswirkungen der großen medizinischen Entdeckungen und Entwicklungen des 19. und des 20. Jahrhunderts

schaft für Stomatologie“ aus. Künzel (2010) sah in jener Gründung einen Markstein in der Entwicklung des Faches: „In der ostdeutschen Geschichte der Zahnheilkunde wurde mit dem 7. April 1964 ein neues Kapitel aufgeschlagen, das klare wissenschaftliche Konturen zeigte. Das Fehlen standespolitischer Berufsverbände wie auch einer Vereinigung der Hochschuldozenten, erforderte von den in die Ehrenämter der DGfS Gewählten ein Höchstmaß an Engagement, Eigeninitiative, Ideenreichtum, Verantwortungsbewusstsein und Durchsetzungswillen, galt es doch, die personellen und geistigen Ressourcen zu bündeln und unter den vorliegenden Verhältnissen die weitere Verwissenschaftlichung der Zahnheilkunde zielgerichtet und ergebnismessbar auszurichten.“

Das Ideal der Selbstverwaltung

Tatsächlich war die fachliche und berufspolitische Situation des Zahnarztberufs in der Bundesrepublik eine völlig andere: Hier war bereits 1953 die Gründung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) erfolgt, die sich fortan den gesundheits- und standespolitischen Interessen des zahnärztlichen Berufsstands widmete. Sie sah und sieht ihre Aufgaben in der nationalen Vertretung des Berufsstands gegenüber Politik und (medialer) Öffentlichkeit, der Etablierung von Rahmenbedingungen zur Erbringung und Anerkennung zahnmedizinischer Leistungen, der Koordinierung und Weiterentwicklung der zahnärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit zahnärztlich-wissenschaftlichen Organisationen, aber auch in gesamtgesellschaftlichen Zielen wie der Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung und der Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung der Bevölkerung. Anders als die Landes Zahnärztekammern – Letztere genießen „traditionell“ den Status öffentlich-rechtlicher Körperschaften – besaß und besitzt die BZÄK dabei den Charakter eines privaten, nichtrechtsfähigen Vereins.

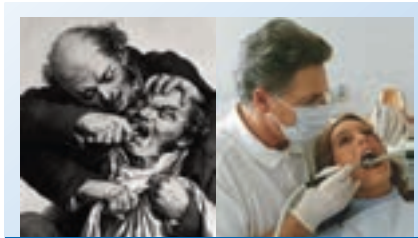
Als dritte wirkmächtige nationale Organisation nach der DGZMK und der BZÄK wurde

zudem im Jahr 1955 die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) gegründet, die bereits ein Jahr zuvor als „Arbeitsgemeinschaft der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen“ (KZVen) ihre Arbeit aufgenommen hatte. Zu ihren Aufgaben gehörte von Anfang an die Vertretung der Rechte der Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzten gegenüber den Krankenkassen, dem Bundesgesundheitsministerium und dem Gesetzgeber, aber auch die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung gemäß den geltenden Bestimmungen.

Die Umwälzungen nach der Wende

In der DDR prägte die „Deutsche Gesellschaft für Stomatologie“ von 1964 an rund ein Vierteljahrhundert lang über rein wissenschaftliche Belange hinaus das Bild der ostdeutschen Zahnärzteschaft. Doch mit der Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989 und dem Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik am 3. Oktober 1990 kam es zu grundlegenden politischen Veränderungen, die auch die Zahnheilkunde und ihre Organisationen nicht unberührt lassen konnten: Unter dem Eindruck der Deutschen Wiedervereinigung wurde im April 1990 – genau 26 Jahre nach ihrer Gründung – das Ende der „Deutschen Gesellschaft für Stomatologie“ beschlossen. Die Fachzeitschrift „Stomatologie der DDR“ legte sich mit Heft neun des Jahrgangs 1990 wieder ihren Ursprungsnamen „Deutsche Stomatologie“ zu, wurde jedoch 1991 eingestellt. Auch die „Deutsche Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ erschien 1992 zum letzten Mal. Gleiches galt für die Zeitschrift „Zahntechnik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der wissenschaftlichen Zahntechnik“ – sie stellte bereits 1990 ihr Erscheinen ein. Demgegenüber hatten und haben die westdeutschen Organe – namentlich die „Deutsche zahnärztliche Zeitschrift“ als Journal der DGZMK und die „Zahnärztlichen Mitteilungen“ als gemeinsames Organ von BZÄK und KZBV – Bestand.

Nach 1990 litten viele der verbliebenen ostdeutschen Regionalgesellschaften unter



Geschichte des Zahnarztberufs

Diese Reihe skizziert die Genese des Zahnarztberufs von der Einführung der Kurierfreiheit bis zum heutigen Selbstverständnis.

Mitgliederschwund. Aber auch die Bemühungen der DGZMK-Verantwortlichen um die Anwerbung ostdeutscher Kollegen als Mitglieder verliefen zunächst wenig erfolgreich – selbst die Entscheidung, den betreffenden Kollegen in Bezug auf die Höhe des Mitgliedsbeitrags entgegenzukommen, konnte hieran wenig ändern [Groß/Schäfer, 2009]. Adolf Kröncke vermutete 1991 in den „Mitteilungen der DGZMK“ als Grund für diese Zurückhaltung eine gewisse Skepsis der ostdeutschen Kollegen vor zentralen Einrichtungen, da man „unter dem jahrelangen Einfluss eines obrigkeitlichen Dirigismus“ gestanden habe [Groß/Schäfer, 2009]. Künzel (2010) dagegen erklärte das geringe Interesse ostdeutscher Zahnärzte an derartigen Mitgliedschaften in der Zeit nach 1990 mit der „gänzlich veränderten Ausgangslage“. So führte er aus: „Das Interesse der bislang staatlich angestellten Zahnärzte war – aufgrund der Neuordnung ihrer beruflichen Situation infolge Praxisgründung – rapide geschwunden, was zur massenhaften Einstellung der Mitgliedschaft in den Gesellschaften führte. Sie bedurften jetzt weniger der zahnärztlichen Fortbildung als vielmehr der Information über die Gründung und Führung zahnärztlicher Praxen [...]“

Von den sechs Fachgesellschaften der ehemaligen DDR strebten in dieser Zeitphase einige die Vereinigung mit den westdeutschen Partnergesellschaften an – namentlich die „Gesellschaft für Prothetische Stomatologie“, die „Gesellschaft für Konservierende Stomatologie“ und die „Gesellschaft für Kinderstomatologie“. Andere wiederum lösten sich auf, so die „Gesellschaft für

Orthopädische Stomatologie“, die „Gesellschaft für Kiefer-Gesichts-Chirurgie“ und die „Gesellschaft für Periodontologie“ [Künzel, 2010].

Was von beiden Systemen überdauerte

Wenngleich sich die ostdeutschen zahnärztlichen Organisationen und Periodika nach der Wende gegenüber ihren westdeutschen Pendanten nicht (durchgängig) behaupten konnten, trugen die ostdeutschen Zahnärzte doch auf vielfältige Weise zu Veränderungen und zur Bereicherung des zahnärztlichen Berufsbilds im vereinigten Deutschland bei. Dies zeigte sich beispielhaft im Bereich der Spezialisierungen innerhalb der Zahnheilkunde – wie etwa der in Ostdeutschland traditionell stark vertretenen Kinderstomatologie, die sich auch auf die Kinderzahnheilkunde in Westdeutschland befruchtend auswirkte –, betraf aber auch beispielsweise den Einfluss der Zahnärztinnen auf das Berufsbild: Waren in der Bundesrepublik Deutschland noch im Jahr 1988 lediglich 12.687 Zahnärztinnen registriert, so belief sich ihre Zahl nach der statistischen Einbeziehung der neuen Bundesländer (1992) bereits auf 23.676 – damit hatte sich die absolute Zahl der Zahnärztinnen in kürzester Zeit nahezu verdoppelt [Groß/Schäfer, 2009]. Aus dem traditionell männlich dominierten Beruf – noch 1988 waren in der Bundesrepublik mehr als drei Viertel aller Zahnärzte männlichen Geschlechts – war spätestens nach der Wiedervereinigung eine Profession geworden, in der weibliche Berufsvertreter mit derselben Selbstverständlichkeit betrachtet wurden wie männliche.

*Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil.
Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik
der Medizin
Medizinische Fakultät und
Universitätsklinik der RWTH Aachen
dgross@ukaachen.de*



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Praxisinvestitionen

Wie man die Einheit finanzieren kann



Foto: Westend61

Wer teures Gerät für die Praxis anschaffen will, ohne die Liquidität zu belasten, hat verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung. Entscheidend für den Praxisinhaber ist, dass er ein Finanzierungsmodell wählt, das zu seinen individuellen Bedürfnissen passt.

Ausgangspunkte für die Wahl einer Finanzierungsform sind neben der zur Verfügung stehenden Liquidität die Fragen, wie lange und in welchem Umfang das Gerät genutzt werden soll, welcher Umsatz damit voraussichtlich zu erzielen ist und in welchem Umfang schon heute Wartungsarbeiten abzusehen sind. Gegebenenfalls macht es Sinn, sich einen Überblick über etwaige Verwertungsmöglichkeiten auf dem Gebrauchsmarkt zu verschaffen. Auf dieser Basis können Sie dann entscheiden, welche der derzeit gängigen Finanzierungsformen zu Ihren Bedürfnissen passt.

Kredit

Das klassische Finanzierungsmittel ist der Kredit: Man schließt einen Kaufvertrag über das Gerät, finanziert den Kaufpreis über ein Darlehen und zahlt dieses dann in Raten ab. Die gezahlten Darlehenszinsen und die jähr-

liche Abschreibung für Abnutzung kann man von der Steuer absetzen. Für die Beurteilung der finanziellen Belastung sind nicht nur der effektive Jahreszins, sondern auch etwaige Kosten für die Kreditbearbeitung und für möglicherweise geforderte Versicherungen heranzuziehen. Wartungen und Reparaturen kommen hinzu.

Die Kreditlaufzeit sollte der geplanten Nutzungsdauer des Geräts angepasst sein: Sie wollen ja nicht noch Raten abzahlen, obwohl Sie das Gerät längst nicht mehr nutzen. Außerdem stellt sich die Frage, was Sie mit dem Gerät machen wollen, wenn Sie es nicht mehr benötigen: Gibt es dafür einen Zweitmarkt, auf dem Sie noch einen Restwert realisieren können? Dieser mindert Ihren Aufwand!

Ein Kredit wird Ihnen auch beim sogenannten Abzahlungskauf gewährt. Dieser hat – im Wesentlichen – die gleichen steuerlichen und rechtlichen Wirkungen wie der Kredit,

allerdings wird Ihnen dieser nicht von einer Bank, sondern vom Verkäufer gewährt.

Mietkauf

Beim Mietkauf zahlen Sie erst einmal nur Miete für die Nutzung des Geräts. Gleichzeitig haben Sie das Recht, das Gerät innerhalb einer bestimmten Frist zu kaufen. Rechtlich gesehen schließen Sie erst einen „normalen“ Mietvertrag ab, das heißt der Vermieter hat das Gerät in funktionsfähigem Zustand zur Verfügung zu stellen. Erst durch die Ausübung der Kaufoption verwandelt sich das Rechtsverhältnis in einen Kaufvertrag. Die geleisteten Zahlungen werden bei Ausübung der Kaufoption entweder ganz oder teilweise auf den Kaufpreis angerechnet. Die Anrechnungsquote stellt sozusagen die Gegenleistung für die Bereitstellung und Vorfinanzierung durch den Verkäufer dar und muss in die Kalkulation der Gesamt-

kosten des Kaufs eingerechnet werden. Da Sie das Gerät letztendlich erwerben wollen, lohnt sich auch hier ein Blick auf den Gebrauchtmittelmarkt. Vielleicht können Sie das Gerät ja irgendwann noch verkaufen.

Mieten

Bei Geräten, die laufend technischen Neuerungen unterliegen, bietet sich möglicherweise der Abschluss eines reinen Miet- respektive Nutzungsvertrags an. Die vertragliche Laufzeit und die Kündigungsmöglichkeiten sind entsprechend kurz oder kurzfristig.

Hier trägt der Vermieter die Risiken der laufenden Wartung und der technischen Überalterung. Zudem muss er sich nach der Rückgabe des Geräts um dessen weitere Verwertung kümmern. Dies wird er sich natürlich bezahlen lassen, so dass diese Vertragsform tatsächlich nur bei relativ kurzfristigen – und gegebenenfalls hintereinander geschalteten – Nutzungsüberlassungen stets neuester Geräte rentabel ist. Die gezahlten Mieten sind in der Regel steuerlich abzugsfähig. Ausschlaggebend für die Wahl einer solchen eher teuren Finanzierung kann etwa die Überlegung sein, dass sich mit einer stets auf den neuesten Stand gebrachten Technik zusätzliche Umsätze erzielen lassen.

Leasen

Hinter dem Oberbegriff Leasing verbirgt sich eine Vielzahl von unterschiedlich gestalteten Verträgen. Allen gemeinsam ist, dass ein Objekt über eine unkündbare,

festen Laufzeit hinweg gegen Zahlung von Leasingraten zur Nutzung überlassen wird. Hinzu kommt eine Vereinbarung darüber, was am Ende des Vertrags passieren soll: Entweder das Gerät wird zurückgegeben oder gekauft oder aber gegen Zahlung weiterer monatlicher Raten weitergenutzt. Dabei kalkuliert die Leasinggesellschaft die Raten und sonstigen zu leistenden Zahlungen so, dass diese spätestens bis zum Vertragsende sämtliche Anschaffungskosten und Aufwendungen abdecken. Zusätzlich behält sich die Leasinggesellschaft vor, über das Anschlussgeschäft noch einen zusätzlichen Ertrag zu generieren. Für den Leasingnehmer soll sich der wirtschaftliche Vorteil daraus ergeben, dass er keine einmaligen Anschaffungskosten aufbringen muss, sondern die zu zahlenden Raten aus den Einnahmen bezahlt, die er aus der Nutzung des finanzierten Geräts erzielt („pay as you earn“).

Zudem ist die Ausgestaltung der Leasingverträge in der Regel von steuerrechtlichen Erwägungen geprägt: Ziel ist, dass die Leasinggesellschaft der wirtschaftliche Eigentümer des Geräts bleibt, also nur die meist niedrigeren steuerlichen Abschreibungen darauf in Anspruch nehmen kann, während der Leasingnehmer selbst die gezahlten Raten als Betriebsausgaben abziehen kann. Aus diesen Überlegungen folgen die rechtlichen Besonderheiten der Leasingverträge. Wenn Sie den Leasingvertrag nämlich nicht direkt mit dem Händler abschließen, stehen sich im Vertragsverhältnis drei Vertragsparteien gegenüber: der Verkäufer, der Leasinggeber als Käufer des Geräts und der Leasingnehmer als der eigentliche Nutzer.

INFO

Öffentliche Fördermittel

Wenn Sie eine Investition im Rahmen einer Existenzgründung, eines Praxiserwerbs oder einer Praxiserweiterung planen, könnte sich ein Blick auf die einschlägigen Internetseiten zu öffentlichen Fördermitteln lohnen. Einen Überblick über die aktuellen Förderprogramme finden Sie etwa unter www.foerderdatenbank.de,

einer Seite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Eine Eingabemaske hilft bei der schnellen Suche nach dem passenden Förderprogramm. Bedingung ist bei den meisten Angeboten übrigens, dass Sie die Investition erst beginnen, nachdem die Mittel bewilligt wurden. ■

Der Imhotep Obelisk

- ♦ Bronze Obelisk, grün patiniert und teilweise poliert
- ♦ Zu Ehren des Imhotep, dem legendären Arzt des Pharaos Djoser und Baumeister der ersten ägyptischen Pyramide
- ♦ Bronze signiert und nummeriert mit Zertifikat
- ♦ 32 cm hoch, ca. 2,0 kg
- ♦ Lieferzeit für original Bronzeguss ca. 3-4 Wochen

€ 940,-



Deutscher Ärzte-Verlag
EDITION
Dieselstr. 2 · 50859 Köln

Telefon 02234 7011-324
Telefax 02234 7011-476
edition@aerzterverlag.de

Da die Leasinggesellschaft als Käufer zwar Eigentümer des Objekts wird, dieses aber während der Vertragslaufzeit nie zu Gesicht bekommt, wälzt sie die meisten Rechte und Pflichten, die sich aus dem Eigentum ergeben, schlicht auf den Leasingnehmer ab. Die Wartung und Instandhaltung sind damit ebenso Sache des Leasingnehmers wie die Geltendmachung von Gewährleistungsrechten gegenüber dem Verkäufer. Auch die Gefahr der zufälligen Verschlechterung oder Zerstörung der Sache muss er tragen. Das bedeutet im schlimmsten Fall, dass das Gerät durch unglückliche Umstände irreparabel zerstört wird, die ausstehenden Leasingraten (abzüglich ersparter Aufwendungen der Leasinggesellschaft) aber dennoch gezahlt werden müssen. Hierfür gibt es Versicherungen, die das Risiko abmildern. Aber auch die Wartung und Instandhaltung kann gegebenenfalls durch den Abschluss von Full-Service-Paketen wieder auf die Leasinggesellschaft übertragen werden – dann allerdings gegen entsprechende Zuschläge zu den Leasingraten.

Charakteristisch für Leasing ist – wie schon erwähnt – die unkündbare Grundmietzeit. Das bedeutet, dass Sie grundsätzlich keinerlei Möglichkeit haben, sich vorzeitig vom Vertrag zu lösen. Dies gilt selbst dann, wenn Sie Ihre Praxis aufgeben oder das Gerät aus anderen Gründen nicht mehr benötigen. Auch ein Recht auf vorzeitige Übertragung des Vertrags auf einen anderen Nutzer haben Sie in der Regel nicht.

Unbedingt ins Kalkül gezogen werden sollten sämtliche finanziellen Belastungen, die mit dem Vertragsabschluss einhergehen:

- Sind Sie verpflichtet, teure Versicherungen abzuschließen?
- Müssen Sie zu Beginn eine Sonderzahlung leisten?
- Was kostet Sie das Full-Service-Paket?
- Zu welchen Konditionen können oder müssen Sie das Gerät bei Vertragsende erwerben respektive weiter nutzen?
- Müssen Sie im Fall der Rückgabe noch eine Abschlusszahlung leisten?
- Werden Ihnen vielleicht beim Abschluss eines Anschlussvertrags Zahlungen aus dem Altvertrag als eine Art Vorschuss angerechnet?



Foto: FI online

Nur aus der Addition aller Positionen können Sie erkennen, ob der Vertrag im Vergleich zu einem Kauf (dort mit eventuellen Preisnachlässen) wirklich ein gutes Geschäft für Sie ist.

Achtung: Unter dem Oberbegriff Leasing finden Sie gerade im Zusammenhang mit schnelllebigem Wirtschaftsgütern auch Verträge, die bei genauer Betrachtung reine Mietverträge sind. Demgegenüber können sogenannte „Null-Leasing-Verträge“ auch einen reinen Abzahlungskauf darstellen. Halten Sie sich also nie an den Überschriften auf, sondern schauen Sie auf den Inhalt. Und fragen Sie im Zweifel Ihren Steuerberater.

Pay-per-use-Verträge

Kennen Sie sogenannte „pay-per-use“-Verträge? Hierbei handelt es sich um reine Nutzungsverträge, bei denen Sie für die Zurverfügungstellung des Geräts einen Sockelbetrag plus einer umsatzabhängigen Komponente bezahlen. Erwirtschaften Sie also mit dem Gerät nur geringe Umsätze, schulden Sie lediglich den Sockelbetrag. Steigen die Umsätze hingegen, profitiert der Händler über eine entsprechende Beteiligung. Wie rentabel das Angebot tat-

sächlich ist, hängt also von der zukünftigen Auslastung des Geräts ab und ist damit erst im Nachhinein erkennbar. Verträge dieser Art werden oft im Zusammenhang mit der Markteinführung eines neuen Geräts angeboten. Der Händler übernimmt – quasi zur Absatzförderung – in gewissem Rahmen das Risiko, dass das Gerät „floppt“.

Wie immer: das Kleingedruckte lesen

Neben diesen Grundtypen wird eine Vielzahl hiervon abgeleiteter Vertragsgestaltungen am Markt angeboten. Sie können sich nun bei der Auswahl des Finanzierungsmodells auf den Rat Dritter verlassen. Empfehlungen von Finanzierungsberatern sind jedoch häufig von Eigeninteressen motiviert, wie etwa der Bezug von Provisionen durch die Vermittlung bestimmter Verträge. Wenn Sie daher wirklich die für Sie beste Lösung finden wollen, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als selbst die Rahmenbedingungen festzulegen und sich dann unter dieser Prämisse intensiv mit den angebotenen Finanzierungsverträgen zu beschäftigen. Lassen Sie sich dabei nicht von der jeweiligen markigen Überschrift über dem Vertragswerk blenden. Sehen Sie sich stattdessen die kleiner gedruckten Details an. Auf diese Weise vermeiden Sie böse Überraschungen und ersparen sich dadurch nicht nur viel Ärger, sondern möglicherweise auch Geld.

*RAin Gesa Deneke
LSV Rechtsanwalts GmbH
Bockenheimer Landstr. 51-53
60325 Frankfurt am Main
gdeneke@deneke-recht.de*

AUFRUF

Wie haben Sie Ihre Einheit finanziert?

Für welches Finanzierungsmodell haben Sie sich entschieden? Warum war für Sie leasen besser als kaufen oder mieten? Oder haben Sie schlechte Erfahrungen bei großen Praxisinvestitionen gemacht? Schreiben Sie uns per E-Mail an: zm@zm-online.de ■

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr, E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck, E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb, E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaft, Zahnmedizin, Gemeinwohl) sf, E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann (Online), mg, E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg, E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp, E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg, E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Marie Danner, md; Kai Mehnert, km

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint am 1. und 16. des Monats. Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis für Studenten jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
gipsh 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Industrie und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Marga Pinsdorf, Tel. +49 2234 7011-243
E-Mail: pinsdorf@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Stellen-/Rubrikenmarkt:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 58, gültig ab 1.1.2016.

Auflage lt. IVW 3. Quartal 2015:

Druckauflage: 90.665 Ex.

Verbreitete Auflage: 89.722 Ex.

106. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Private Geldanlage

Weniger Verluste durch mehr eigene Kompetenz

Haben Sie bei Ihrer privaten Vermögensplanung wirklich eine Strategie? Oder überlassen Sie das lieber den Spezialisten von der Bank? Wir geben Tipps, wie Sie das eigene Controlling Ihrer Anlagen verbessern können.

Zur Erinnerung: Der Kosten- respektive Ertragsdruck der Finanzbranche besteht nach wie vor, die Finanzkrise ist noch längst nicht vorüber. Dies bedeutet wiederum, dass die Banken nahezu jede sich bietende Möglichkeit nutzen werden, um ihre Ertragslage zu verbessern. In der Vergangenheit hat das nicht selten dazu geführt, dass Anlagegelder, die für die Altersabsicherung, für private oder für Praxiszwecke gedacht waren, von den Banken – gelinde gesagt – nicht immer kostenbewusst gemanagt wurden. Und die zudem mit höheren Belastungen belegt worden sind, als es im Einzelfall eigentlich erforderlich gewesen wäre. Dem Kunden in Rechnung gestellt wurden etwa Depotgebühren, An- und Verkaufsspesen, Bearbeitungs- oder Kontoführungsgebühren – alles Beträge, die die Rendite der Anlage entsprechend verringern können.

Kontrollieren Sie Ihre Vermögensanlagen selbst?

Zwar ist man als Anleger nicht gänzlich vor derlei Zuschlägen gefeit. Dies entbindet Sie aber nicht davor, sich selbst einen Überblick zu verschaffen, wie sich Ihre Anlagenteile zusammensetzen – und mit welchen Auflagen und Konsequenzen. Wer also ein kostenbewusstes Controlling seiner privaten Vermögensanlage anstrebt, sollte sich die folgenden, konkreten Überlegungen durch den Kopf gehen lassen. Die Tipps erheben keinen Anspruch auf ein professionelles Vermögensmanagement, entsprechend umgesetzt bieten sie aber eine Möglichkeit, um erste Schritte zu einer persönlichen Anlagenüberprüfung zu leisten.

Tipp 1: Fordern Sie möglichst frühzeitig die jeweiligen Wertpapierdepotauszüge 2015 an. Hierzu gehört eine Detailübersicht mit den in 2015 erzielten Gewinnen/Verlusten



Wer seine privaten Geldanlagen persönlich überprüft, kann die einzelnen Teile seiner Vermögensplanung selbst zusammensetzen.

jedes einzelnen Wertpapiers sowie eine Aufteilung der einzelnen Risikoklassen etwa in Aktien, Anleihen oder Investmentfonds. Je nach Bank werden diese Auszüge oft erst nach einigen Wochen im neuen Jahr zur Verfügung gestellt. Die frühe Anforderung ermöglicht es aber erst, rechtzeitig die Weichen für weitere Anlagestrategien in 2016 zu stellen. Falls nötig, können Sie lukrative „Gewinnbringer“ hinzukaufen.

Da ein Investment in Aktien oder Anleihen immer an Ihre Spekulations- und Risikobereitschaft gebunden ist, ergibt sich durch eine derartige Übersicht ein zusätzlicher Effekt: So wird erkennbar, ob und in welchem Umfang die eigene Spekulationsbereitschaft in 2015 eingehalten wurde.

Tipp 2: Überprüfen Sie, ob Ihr Sicherheitsbedürfnis tatsächlich abgedeckt ist. Aus der Beantwortung dieser Frage ergibt sich möglicherweise die Konsequenz, in 2016 Änderungen vorzunehmen.

Tipp 3: Stellen Sie alle Kosten der jeweiligen Kreditinstitute zusammen. Dazu gehören schriftliche Vereinbarungen über Kontokosten, Depotgebühren, An- und Verkaufsspesen sowie Ausgabeaufschläge bei Investmentfonds. Hinzu kommen gegebenenfalls gewinnabhängige Gebühren, die insbesondere bei Investmentfonds und Vermögensverwaltungen üblich sind. Mit einer solchen Übersicht verschaffen Sie sich einen Kosten-Überblick und können „Kostenfresser“ identifizieren. Sollten welche dabei sein: Sprechen Sie mit Ihrer Bank. Kein Institut verliert gern einen interessanten Kunden an ein anderes, wenn sich dies durch eine Anpassung der Kosten verhindern lässt.

Tipp 4: Checken Sie jene Wertpapiere, die durch Bankempfehlungen in 2015 oder vorher gekauft wurden. Fassen Sie bisherige (Buch-)Gewinne oder Verluste der Papiere in einer Liste zusammen. Dadurch wird eine Einschätzung über die Qualität der

Empfehlungen möglich. Bei (wiederholten) Ausreißern nach oben oder nach unten sollten Sie überlegen, ob ein Bankwechsel sinnvoll ist.

Halten Sie Ihre Bank für sicher genug?

Seit 2010 gilt in Deutschland das sogenannte Einlagensicherungsgesetz, mit dem Einlagen bis zu 100.000 Euro gesetzlich abgesichert sind. Über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus bieten Banken mittels Einlagensicherungsfonds der jeweiligen Bankenverbände weitere Sicherungen an. Dennoch: **Tipp 5: Überprüfen Sie, ob eine schriftliche Zusicherung der Banken vorliegt, in welchem Umfang die von Ihnen erworbenen Wertpapiere sowie mögliche Kontoguthaben durch Einlagen- oder sonstige Sicherungseinrichtungen gegen Verluste abgesichert sind.** Bei einer Absiche-

rung für zum Beispiel Kontoguthaben von über 100.000 Euro müssen Sie sich entscheiden, ob Sie die Bank für sicher genug halten, um auch mehr dort anzulegen. Wenn das jeweilige Anlagekapital eine Höhe erreicht hat, die durch Sicherungsinstrumente nicht mehr vollständig erfasst werden kann: Denken Sie über einen Bankwechsel nach. Im Internet findet man unter der Adresse www.bankenverband.de Hinweise zum Thema Absicherung.

Tipp 6: Lassen Sie sich eine schriftliche Einschätzung der beteiligten Banken ausstellen, wie sie die weitere Entwicklung der bei Ihnen verwahrten Wertpapiere und der zukünftigen Guthabenzinsen beurteilen. Dies kann wichtige Indizien für die weitere Anlagestrategie des betreffenden Vermögens in 2016 bieten. Durch die auf diesem Weg gewonnenen Informationen verschiedener Banken ergeben sich möglicherweise interessante Ansatzpunkte für zukünftige Inves-

tionen. Schließlich: **Tipp 7: Ermitteln Sie Ihre Bankenstruktur bezüglich sogenannter Direktbanken und herkömmlicher Filialbanken sowie externer oder bankennaher Vermögensverwalter.** Deckt sie Ihre Bedürfnisse ab? Worauf legen Sie Wert: auf persönliche Ansprechpartner bei Filialbanken oder bei Vermögensverwaltern? Oder reichen Ihnen Telefon- oder Mailkontakte bei Direktbanken?

Zu guter Letzt: **Tipp 8: Checken Sie Ihre Kontakte.** Wie stehen Sie zu den Ihnen bisher bekannten Anlageberatern der Banken? Sind die Kontaktdaten der Ansprechpartner aktuell? Und: Es immer sinnvoll, diese Gesprächspartner persönlich kennenzulernen – für ein erstes Orientierungsgespräch über die Anlagemöglichkeiten 2016 möglichst bald.

Michael Vetter
Fachjournalist für Finanzen
vetter-finanz@t-online.de



3. Zahnärztinnen Netzwerk Kongress „Symphonie des Erfolgs“

So werden Sie die Dirigentin Ihres Unternehmens

WO Westin Grand Hotel, Berlin

WANN Samstag, 12. März 2016 - 09.30 Uhr

ANMELDUNG

www.zahnaerztinnen-netzwerk.de/kongress oder
telefonisch unter 0 27 39-803 88 90
Die Teilnehmerzahl ist limitiert

Mit freundlicher Unterstützung von



RUND-UM-SORGLOS:

- + Kongress-Ticket
- + Übernachtung & Frühstück im Westin Grand Hotel Berlin
- + Hochkarätige Expertinnen
- + Exklusives Abend-Event in einer der TOP-Locations Berlin.

495,-€ zzgl. MwSt.



Umgang mit Angehörigen anderer Kulturen

Der fremde Patient

Mit der Flüchtlingskrise gehen steigende Behandlungszahlen von Asylsuchenden einher. Während viele niedergelassene Kollegen kaum Kontakt zu ihnen haben, herrscht bei Arzt- und Zahnarztpraxen in der Nähe von Flüchtlingslagern oder bei ehrenamtlich involvierten Medizinern neben sprachlichen Barrieren oftmals Verunsicherung im Umgang mit den fremden Patienten. Der Autor gibt Hinweise für die Behandlungssituation.



Quelle: Fiedels – Fotolia.com

Normalerweise ist der Patient keine Blackbox, man weiß, wie man mit ihm umgehen kann. Bei Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund sieht das vielleicht anders aus.

Verfügen einige Hilfesuchende über Englisch- oder Französischkenntnisse, kann der Großteil nur mithilfe von Dolmetschern kommunizieren. Sofern dabei Verwandte zum Einsatz kommen, muss die Gesprächsführung sehr zurückhaltend geführt werden: Aufgrund familiärer Hierarchien oder kultureller Prägungen werden möglicherweise intime Fragen beziehungsweise Themen nicht korrekt übersetzt. So führt beispielsweise das bereits im alten Ägypten greifbare und im islamischen Kulturkreis noch heute gültige theurgische Modell zur Stigmatisierung von Kranken, da göttliche Bestrafung als Ursache von körperlichen Gebrechen und eine Krankheit oft als „Gottes Wille“ angesehen werden.

Traumatisierte Patienten – Arbeit für Humanmediziner

Sind Zeichen einer Traumatisierung erkennbar, ist die Überweisung an einen Humanmediziner zur Einleitung weiterer Maßnahmen geboten – eigene Therapieversuche sind rechtlich bedenklich. Im Hinblick auf

die bereits erwähnte mögliche Stigmatisierung sollten in diesem Zusammenhang keine Begriffe verwendet werden, die auf eine psychische Erkrankung der Betroffenen schließen lassen.

INFO

Tipps für die Behandlung

- Die Berücksichtigung von kulturellen Unterschieden im Praxisalltag fördert ein vertrauensvolles Arzt-Patienten-Verhältnis.
- Unsicherheiten können durch gezieltes Fragen abgebaut werden
- Kulturelle und religiöse Vorbehalte müssen bei Therapie und Medikation beachtet werden.
- Anamnese- und Aufklärungsbögen in fremden Sprachen: www.zm-online.de
- Piktogramme zur Unterstützung der Behandlung: www.bzaek.de
- Hilfe bei spezifischen Fragestellungen: Bundesarbeitsgemeinschaft für Interkulturelle Zahnmedizin und Oralprophylaxe (BAIZO)

Zur Vermeidung von Missverständnissen hat sich die Verwendung von Anamnesebögen und Informationsmaterial in unterschiedlichen Sprachen bewährt (zu finden auf www.zm-online.de). Werden in Praxen Symbolbilder zur Erläuterung von Behandlungen genutzt, muss beachtet werden, dass Araber – im Gegensatz zu Europäern – von rechts nach links lesen, und die Reihenfolge entsprechender Aufklärungsbilder angepasst werden.

Unterschiede in der Begrüßungszeremonie

Wie äußern sich nun kulturelle Unterschiede? Ein wichtiges Beispiel für unser kulturell standardisiertes, stark ritualisiertes und eng an bestimmte Situationen gebundenes Verhalten ist die „Begrüßungszeremonie“. Während im deutschen Kulturkreis bei Begegnungen automatisch Hände geschüttelt werden, ist dies in anderen Regionen völlig unüblich. In vielen arabischen Kulturkreisen ist es etwa geradezu verpönt, einer Frau die Hand zu reichen, wohingegen bei einigen

Völkern das Verweigern des Handschlags Abneigung symbolisiert. An dieser Stelle noch ein wichtiger Hinweis für Linkshänder: In Arabien gilt die linke Hand als unrein! Streng gläubige Moslems werden es unter keinen Umständen tolerieren, dass ein Mann ihre Ehefrau bei Untersuchungs- oder Behandlungsvorgängen berührt. In solchen Fällen sollte eine Mitarbeiterin hinzugezogen werden. Zusätzlich sollten in Gesprächen, gerade mit Frauen, lange und intensive Blickkontakte vermieden werden. Während dieses Verhalten in Deutschland Interesse am Gesprächspartner signalisiert, gilt dies in arabischen Kulturen als unhöflich und als Verletzung der Privatsphäre.

Religiöse Vorgaben bei der Medikamentenverordnung

Bei der Verordnung von Medikamenten sind religiöse Vorgaben zu respektieren. Produkte mit Bestandteilen von Schweinen sind zwingend zu vermeiden. Darunter fallen Hartkapselpräparate wie Clindamycin oder Amoxicillin, die zur Stabilisierung aus Schweinekollagen hergestellte Gelatine enthalten. Wenn möglich, sind als Alternative Filmtabletten zu verordnen. Weitere zu vermeidende Präparate sind Gelastyp und Solcoseryl, wobei letzteres zwar überwiegend aus Kalbsblutbestandteilen hergestellt wird, aber ebenfalls einen Gelatineanteil aufweist. Ist die Gabe eines der aufgeführten Mittel zwingend notwendig, muss der Patient entsprechend aufgeklärt werden, um ihm im Sinne der Patientenautonomie die Möglichkeit zu geben, die Einnahme von vornherein abzulehnen oder Vor- und Nachteile abzuwägen. Auf keinen Fall darf eine Medikamentenverordnung ohne ausreichende Informationen zu Inhaltsstoffen erfolgen.

Berühren ist tabu – sensible Zone Kopf

Zur Vermeidung interkultureller Konflikte ist es notwendig, nonverbale Kommunikationssignale frühzeitig zu erkennen, eine mögliche Verstimmung des Kommunikationspartners zu analysieren und das eigene Verhalten entsprechend anzupassen. Dazu ein Beispiel:

INFO

Statement der BZÄK

Zweifelsohne stellt die zahnmedizinische Versorgung der Flüchtlinge und Asylbewerber die Zahnärzte vor besondere Herausforderungen. Dabei gilt es, die Behandlungsbedarfe zu erfassen und professionell die Versorgung zu organisieren.

Die möglichst gleichmäßige Verteilung des Behandlungsaufkommens ist eine Aufgabe der Berufsorganisationen sowie der Kreis- und Bezirksstellen in den Regionen. Ferner stellen zahlreiche Zahnärztekammern und Kassenzahnärztliche Vereinigungen als auch die BZÄK und die KZBV notwendige Informationen und Hilfestellungen zur Erhebung der Anamnese, zur Unterstützung der Kommunikation mit den Patienten als auch zu den Abrechnungswegen zur Verfügung. Der Umgang mit den verschiedenen Kulturen bedarf einer besonderen Sensibilität. Dabei gilt es, einerseits Verständnis für die besondere Situation dieser Patienten nach ihrer Flucht aus dem Heimatland zu entwickeln, aber

gleichzeitig auch ihr Anliegen zu erkennen und den notwendigen informierten Konsens zur Behandlungseinwilligung herzustellen. Die derzeit vorliegenden Erfahrungen hiermit zeigen, dass dies mit dem Blick auf die Fachlichkeit und mit einer professionellen Einstellung sehr gut gelingt – und gleichzeitig die große Anzahl der Flüchtlinge und Asylbewerber sehr dankbar für die Lösung ihrer zahnmedizinischen Probleme ist. Respekt und Empathie auf der einen Seite, aber auch das Aufzeigen der Grundlagen unseres Gesundheitssystems auf der anderen Seite kennzeichnen den eingeschlagenen Weg. Für eine erfolgreiche Behandlung ist das Wissen um die kulturellen Besonderheiten hilfreich. Integration bedeutet aber auch, die eigene Identität sowie die wesentlichen Grundlagen und die ethischen Werte unserer gesundheitlichen Versorgung zu transportieren und zu verdeutlichen.

BZÄK

Während Zahnbehandlungen streicheln Behandler oder das Assistenzpersonal Kindern zur Beruhigung oftmals über den Kopf. Dabei kann es passieren, dass anwesende Eltern immer unruhiger und nervöser werden. Als Erklärung sind die unterschiedlichen Einordnungen des Rituals zu sehen. Gilt es in Europa überwiegend als Ausdruck von Empathie (gegenüber dem verunsicherten Kind), verstehen einige Kulturen den Kopf als „Sitz des Geistes“ und damit als absolute Tabuzone. Zur Aufrechterhaltung einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung sind die Erkennung vergleichbarer Kommunikationssignale und die Anpassung der eigenen Verhaltensmuster unabdingbar. Grundbedingung für diese Technik ist ein gewisses Maß an Selbstwahrnehmung. Unsicherheiten können durch gezieltes Fragen abgebaut werden. Das wird im Allgemeinen als sehr gute Möglichkeit angesehen, interkulturelle Probleme zu vermeiden. Andererseits birgt diese Strategie die Gefahr, dass Tabuthemen angesprochen werden, die dann eine weitere Kommunikation unmöglich machen.

Menschen abseits der Stereotype

Besonders hüten sollte man sich vor vorzeitigen Schlüssen, die auf eine stereotype Einordnung Einzelner zurückzuführen sind. Bei allen geschilderten Techniken ist es ratsam, sich selbst treu zu bleiben. Eine übertriebene Anpassung, ungelentk bemühte Höflichkeitsbezeugungen und die Übernahme von kulturspezifischen (Begrüßungs-) Ritualen werden in den meisten Fällen als gut gemeinter Versuch, teilweise aber auch als lächerlich und beleidigend bewertet. Insgesamt gilt, dass trotz einiger Hürden die Scheu vor der Behandlung von Menschen aus anderen Kulturkreisen unangebracht ist.

*Oberfeldarzt Dr. André Müllerschön
Leiter der Zahnarztgruppe
Sanitätsversorgungszentrum Neubiberg
Universität der Bundeswehr München
Werner-Heisenberg-Weg 39
85579 Neubiberg
andremuellerschoen@bundeswehr.org*

Dentsply DeTrey

Neue Politurinstrumente *ceram.x gloss*

Speziell für Komposit-Restaurationen aus *ceram.x universal* mit SphereTEC-Technologie steht jetzt ein zweistufiges Finier- und Poliersystem zur Verfügung: *ceram.x gloss*. Damit gelingen Politurergebnisse mit exzellentem Glanz in kürzester Zeit. Das System ist nicht nur schnell, sondern auch intuitiv anwendbar: Nur eine Form, geeignet für alle Zahnoberflächen. Es lässt sich zudem auch in schwer zugänglichen Bereichen wie Okklusionen oder Approximalbereichen einsetzen. Das neue *ceram.x gloss* ist als Nachfüllpackung mit je 30 Finier- und Polierinstrumenten erhältlich. Zusammen mit



ceram.x universal Vorteilspackungen (52 Compules A2 oder A3) gibt es die Nachfüllpackung *ceram.x gloss* zu einem besonders attraktiven Preis.

Dentsply DeTrey GmbH
De-Trey-Straße 1
78467 Konstanz
Tel.: 08000 735000
info@dentsply.de
www.dentsply.de/ceramx



Dürr Dental

Good Design Award für Tyscor VS 2

Für seine neue Absauganlage Tyscor VS 2 erhielt die Dürr Dental AG den renommierten Good Design Award des „Chicago Athenaeum Museum of Architecture and Design“. Im Vergleich zu bisherigen Systemen wird durch den Einsatz robuster und leistungsfähiger Radialtechnik die Ausfallsicherheit erhöht und bis zu 50 Prozent Energie eingespart. Im Zeichen der Ökologie eine ökonomische Lösung, die durch das Stuttgarter Fraunhofer Institut bestätigt wurde. „Unsere hochwertigen Pro-



dukte und die damit verbundene innovative Technik finden globale Anerkennung und Zuspruch in der zahnmedizinischen Fachwelt. Gerade die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter im medizintechnischen Bereich ist herausragend. Dies betrifft insbesondere auch unsere klare und starke Design-Kompetenz“, sagte Vorstandsvorsitzender Martin Dürrstein.

DÜRR DENTAL AG
Höfingheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0, Fax: -500
www.duerrdental.com

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Medentis

ICX: Rekordergebnis im Jahr 2015

Die medentis medical hat im vergangenen Geschäftsjahr 2015 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich erwirtschaftet. „2015 haben wir weltweit etwa 200 000 ICX-Implantate verkauft“, resümiert Alexander Scholz, geschäftsführender Alleingesellschafter der medentis medical GmbH. „Wir freuen uns riesig über dieses erfolgreiche Geschäftsjahr und möchten uns bei allen ICX-Anwendern für das Vertrauen herzlich bedanken.“ Aufgrund der höheren Absatzzahlen konnte die medentis die Einkaufs- und Produktionskosten reduzieren und gibt diesen Preisvorteil nun an ihre Kunden weiter. So wurden beispielsweise die Preise für ICX-Bohrer auf 9,90 Euro je



Bohrer und für die ICX-Chirurgie-Box und die ICX-SafetyGuide-Box auf je 990,00 Euro gesenkt. „Mit diesen Preissenkungen halte ich ein Wort, das ich bereits vor mehreren Jahren gegeben habe. Wann immer sich eine Möglichkeit zur Preissenkung ergibt, werde ich dies umsetzen, sofern dies nicht die Qualität der ICX-Produkte beeinflusst“, erklärt Scholz.

medentis medical GmbH
Gartenstr. 12, 53507 Dernau
Tel.: 02643 902000-0
Fax: 02643 902000-20
info@medentis.de, www.medentis.de

3M Espe

European Talent Award vergeben

Am 23. November 2015 nahmen 19 junge Wissenschaftler und Praktiker aus ganz Europa am 13. European Talent Award von 3M Oral Care in Seefeld teil. Sie ergriffen die Möglichkeit, ein aktuelles Forschungsprojekt beziehungsweise einen klinischen Workflow vorzustellen. Wie schon in den letzten Jahren war die Qualität der Vorträge insgesamt hoch. Wiebe Derksen, Akademisches Zentrum für Zahnheilkunde Amsterdam, sowie Dr. Ali Salehi, Universität Straßburg, gelang es schließlich, die Jury zu überzeugen. Die Erstplatzierten freuten sich über ein dreimonatiges Stipendium für den Aufenthalt an einer ausländischen Universität beziehungsweise einen Gut-schein für die Teilnahme an ei-



nem praktischen Workshop. Informationen zum Talent Award sind unter www.3MESPE.de/TalentAward erhältlich.

3M ESPE
Espe Platz, 82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de/TalentAward

Imex**Termintreue hat höchste Priorität**

Als eines der größten Zahnlabore Deutschlands mit Fertigungen im Stammhaus Essen, aber auch in eigenen internationalen Produktionsstätten in China, steht die Imex Dental der täglichen Herausforderung gegenüber, hunderte von Aufträgen pünktlich fertig zu stellen und zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort überall in Deutschland liefern zu können. Um in der Termintreue ähnlich gut abzuschneiden wie bei Preis/Leistung, wurden 2015 eine Reihe von Instrumenten und Verbesserungen geschaffen. So wurde sehr erfolgreich ein Portal zur Online-Bearbeitung der Abholung gestartet. Eine einfach zu bedienende Eingabemaske lässt keine Fehler



mehr bei der Beauftragung zur Abholung zu und garantiert die rechtzeitige Übermittlung zu jeder Tages- und Nachtzeit, ganz unabhängig von Arbeitszeiten, Feiertagen oder Telefonaufkommen. Die Abholung erfolgt innerhalb eines von der Praxis angegebenen zweistündigen Zeitfensters. Auch wurden für die Zahnarztpraxis Instrumente zur besseren Kalkulation des Fertigstellungszeitpunktes entwickelt.

*Imex Dental und Technik GmbH
Bonsiepen 6-8, 45136 Essen
Tel.: 0201 74999-0
info@imexdental.de
www.imexdental.de*

Dr. Liebe**„Deko Queen 2015“ gekürt**

Pearls & Dents stellt die frisch gekürten Träger des Titels „Deko Queen 2015“ vor: Mit einem Vorsprung von drei Stimmen geht der Titel „Pearls & Dents Deko Queen 2015“ an das Team der West-Apotheke nach Wipperfurth (Regierungsbezirk Köln). Rund 300 Apotheken haben an dem Kreativwettbewerb, den Dr. Liebe, Hersteller der medizinischen Spezialzahncreme Pearls & Dents, zum „Tag der Zahngesundheit“ ausgerufen hatte, teilgenommen. Am 14. Dezember 2015 übergab Dr. Jens-Martin Quasdorff, Geschäftsführer von Dr. Liebe, das Sieger-Paket an das Team der West-Apotheke: Urkunde, „Deko Queen 2015“-Buttons



für alle Apotheken-Mitarbeiter und natürlich den Scheck über 1500 Euro. „Wir sind Friends von Pearls & Dents. Und weil das so ist, haben wir diesen Reim auch als Motto für unsere Sieger-Deko gewählt“, erklärte Martina Dammüller, Apothekerin und Inhaberin der West-Apotheke.

*Dr. Rudolf Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
Postfach 100228
70746 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 7585779-11, Fax: -26
service@drliede.de, www.drliede.de*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Komet**Set 4656 für die Periimplantitis-Therapie**

Mit dem Set 4656 hat der Zahnarzt alle Instrumente für eine chirurgisch/resektive Periimplantitisbehandlung, also Glättung des Implantatgewindes, zur



Hand.

Gemeinsam mit Dr. Martin Dürholt, Bad Salzuffen, entwickelte Komet acht Hartmetallinstrumente in Ei- und Flammenform (H379/H379UF und H48L/H47LUF) für die intraorale Titanbearbeitung. Jedes Instrument steht in zwei Größen (1,4 und 2,3 Millimeter) als Rotring mit normaler Verzahnung und

formkongruent als Weißring mit ultrafeiner Verzahnung zur Verfügung. Je nach Form und Länge ermöglichen die Spezialinstrumente (30 Millimeter Gesamtlänge) die Glättung des Implantatgewindes selbst in schwierig zugänglichen, tiefen Arealen. Sie werden im roten Winkelstück „gegen den Uhrzeigersinn“ um das Implantat herum sicher geführt.

Das Ergebnis ist eine glatte, saubere Titanoberfläche, die der Plaque zukünftig wenig Retentionschance gibt. Damit bietet das Set 4656 die beste Prognose für eine sichere Fortbehandlung.

*Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700, Fax: -289
info@kometdental.de
www.kometdental.de*

Ivoclar Vivadent**Heiße Phase: IPS e.max Smile Award**

Rund 250 Teilnehmer aus allen fünf Kontinenten haben sich bis jetzt für den „IPS e.max Smile Award 2016“ registriert. Nach seinem Start im Oktober 2015 geht der Wettbewerb nun in die heiße Phase über. Die Patientenfälle müssen bis zum 28. Februar 2016 vollständig eingereicht sein. Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist ausschließlich im Team Zahnarzt/Zahn techniker möglich, die sich online unter www.ipsemax.com/de/smileaward registrieren. Dort erhalten sie einen individuellen Login. Einzuzrei-



chen ist ein eigener Patientenfall. Dieser muss mindestens sechs Einheiten umfassen und von der Anfangs- bis zur Endsituation durchgehend mit Fotos und mit einem Video dokumentiert sein. Die Prämierung der Sieger findet am 10. Juni 2016 in Madrid/Spain statt – am Vortag des Internationalen Experten-Symposiums von Ivoclar Vivadent.

*Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 1152
73471 Ellwangen (Jagst)
Tel.: 07961 8890
info@ivoclarvivadent.de
www.ipsemax.com/de/smileaward*

Camlog

Neu: Das Comfour-System

Comfour ist das neu entwickelte System von Camlog für okklusal verschraubte Versorgungungen im zahnlosen oder teilbezahnten Kiefer. Durch die vielen technischen Highlights sind mit Comfour gleich mehrere Behandlungskonzepte realisierbar. Neben okklusal verschraubten Brücken für Sofort- und Spätversorgungungen auf in der Regel vier oder sechs Implantaten erlaubt das multioptionale System auch Steg- und Einzelzahnversorgungungen auf geraden und abgewinkelten Stegaufbauten. Neben ihrer Vielseitigkeit überzeugen die Aufbauten vor allem durch ihr schlankes Design. Hilfreiche Zu-



satzkomponenten sind die Titankappen für die provisorische und definitive Versorgung. Mit den Scankappen für Stegaufbauten wurde eine Schnittstelle in die digitale Fertigung geschaffen. So können Gerüste und Stege über DEDICAM gefertigt werden.

CAMLOG Vertriebs GmbH
Maybachstraße 5
71299 Wimsheim
Tel.: 07044 9445-100
Fax: 0800 9445-000
info.de@camlog.com
www.camlog.de

Kettenbach

Perfektes Lächeln in nur einer Sitzung

Bei Visalys Veneer handelt es sich um vorgefertigte, polymerisierte und röntgensichtbare Veneerschalen – bestehend aus einem



hochgefüllten Hybrid-Komposit. Das System ermöglicht die hochwertige individuelle Veredelung von Zähnen in nur einer Sitzung. Die Veneer-Oberfläche wird in einem speziellen Plasma-Vergütungsverfahren veredelt. Hierdurch ergeben sich eine außergewöhnliche Bruchfestigkeit und Abrasionsstabilität. Veneers und

Komposite basieren auf der gleichen chemischen Grundlage und ermöglichen eine dauerhafte Ästhetik. Das neue Visalys Veneer ist minimalinvasiv und daher für zahlreiche Indikationen geeignet: Zahnverfärbungen, anatomische Fehlbildungen, Schneidekantenverlängerung, Zahnfehlstellungen, Diastema, Attrition/Abrasion/Erosion, Karies, Zahnfrakturen, Abdeckung alter Restaurationen und kosmetische Korrekturen. Das System kann ab sofort in Hands-on-Workshops getestet werden; Teilnehmer erhalten vier Fortbildungspunkte.

Kettenbach GmbH & Co. KG
Im Heerfeld 7, 35713 Eschenburg
Tel.: 02774 705-0, Fax: -33
info@kettenbach.de
www.kettenbach.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

CGM Dentalsysteme

Rasanter Workflow mit CGM Z1.PRO

Das neue CGM Z1.PRO ist der Porsche unter den Zahnarztinformationssystemen: Es ist schnell, innovativ und optisch ansprechend. Seine intuitive Bedienbarkeit und die klaren Strukturen vereinfachen den hektischen Praxisalltag und sparen Zeit. Mehr als 700 Lizenzen wurden deshalb bereits vor der Markteinführung verkauft. Mit Modulen wie Praxis-Status, CGM Praxisarchiv oder der Leistungserfassung können bis zu 60 Prozent Zeit eingespart werden. Die mobilen Lösungen von CGM Z1.PRO unterstützen die Work-Life-Balance der Anwender optimal. Der Wechsel von CGM Z1 auf CGM Z1.PRO ist unkompliziert und



kann ohne Technikereinsatz durchgeführt werden. Die bestehenden Daten werden dabei automatisch übernommen. Aufgrund seiner modularen Struktur kann mit CGM Z1.PRO eine praxisindividuelle Gesamtlösung entwickelt und jederzeit an sich verändernde Bedürfnisse angepasst werden.

CGM Dentalsysteme GmbH
Maria Trost 21, 56070 Koblenz
Tel.: 0261 8000-1900
Fax: 0261 8000-1922
info.cgm-dentalsysteme@compugroup.de
www.cgm-dentalsysteme.de

Hager & Werken

Vernax – einfach Gold wert

Vernax Lacke von Hager & Werken sind schon seit Jahren in Laboren beliebt und aus diesen nicht mehr wegzudenken. Sie enthalten Metallpulver von genau festgelegter Korngröße. Dadurch entsteht ein gleichmäßig dicker Film von zirka zehn Mikrometern. Der schnelltrocknende Lack ist mechanisch resistent, gegen alle Isoliermittel „immun“ und hitzefest beim Tiefziehen und Tauchwachsen. Der Lack ist erhältlich als Vernax S (Silber) und als Vernax G (Gold) und auch zur Verwendung an Demo- und Studienmodellen bestens geeignet. Vernax 100 ist ein Distanzlack mit 100 Prozent Feinsilber und erzeugt einen absolut gleichmäßigen Film von acht bis zehn Micron mit nur einer Schicht. Modellzähne, die durch Okklusions- und Artikulati-

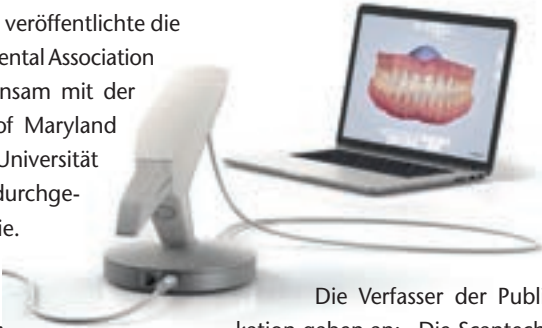


onsbewegungen strapaziert werden, werden mit dem hauchdünnen Schutzlack Vernax Antagon überzogen. Der Lack ist kratz- und abriebfest, farblos, schnelltrocknend und besitzt eine Filmstärke von drei bis vier Micron.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstraße 1, 47269 Duisburg
Tel.: 0203 9926956
Fax: 0203 299283
info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de

3Shape**Trios: Nummer 1 in ADA-Studie**

Vor Kurzem veröffentlichte die American Dental Association eine gemeinsam mit der University of Maryland und der Universität Freiburg durchgeführte Studie. In dieser Untersuchung wurde die Genauigkeit der sechs marktführenden Intraoralscanner der Branche untersucht. Die Studie ergab, dass Trios von 3Shape sowohl der genaueste als auch der konsistenteste der sechs getesteten Intraoralscanner ist. Interessanterweise entschieden sich die Autoren der Studie für die Verwendung des Standardmodells des 3Shape-Intraoralscanners.

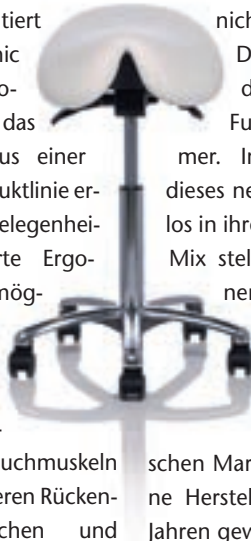


Die Verfasser der Publikation gaben an: „Die Scantechologie von Trios in Kombination mit dem Scanstab scheint sich optimal für die Gewinnung von Datensätzen hoher Qualität und ausgezeichneter Wirklichkeitstreue mit präzisen Werten zu eignen.“

3Shape
Holmens Kanal 7
1060 Kopenhagen, Dänemark
Tel.: 0045 70272620
info@3shape.com
www.3shapedental.com

Mirus Mix**Dynamische Sattelstühle aus Dänemark**

Mirus Mix präsentiert den neuen Dynamic Sattelstuhl mit ErgoSwing Funktion, das neueste Produkt aus einer umfangreichen Produktlinie ergonomischer Sitzgelegenheiten. Die patentierte ErgoSwing Funktion ermöglicht dem Stuhl, allen Bewegungen des Benutzers dynamisch zu folgen. Dadurch werden die Bauchmuskeln und Muskeln im unteren Rückenbereich angesprochen und durch kontinuierliche Ausgleichsbewegungen eine Vielzahl weiterer Muskeln trainiert, die üblicherweise in der Ruheposition



nicht genutzt werden. Der Sattelstuhl wirkt durch die ErgoSwing Funktion noch bequemer. Interessenten können dieses neue Sitzgefühl kostenlos in ihrer Praxis testen. Mirus Mix stellt Kunden hierfür einen Probestuhl für 14 Tage zur Verfügung. Dank der hochwertigen handwerklichen Qualität der dänischen Marke ScanChair wird eine Herstellergarantie von zwei Jahren gewährt.

Mirus Mix Handels-GmbH
Römerstr. 13, 69198 Schriesheim
Tel.: 06203 64668
Fax: 06203 68422
info@mirusmix.de, www.mirusmix.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Coltène**Neues Logistikzentrum in Langenau**

Am 5. Dezember 2015 wurde das neue Logistikzentrum des Dentalspezialisten Coltène im baden-württembergischen Langenau eingeweiht. Die Mitarbeiter und deren Familien feierten in der neuen 3000 Quadratmeter großen Halle, die zur Einweihung bereits Hochregal- und Rollenlager enthält. Aufgrund des umfangreichen Produktsortiments war der Geschäftsleitung und den Bauherren ein effizientes Kleinteile-Management besonders wichtig, sodass auch hoch-

moderne Tablarsysteme installiert wurden. Anfang Januar 2016 erfolgt der Umzug von Lager und Versand in das neue Gebäude. Im oberen Hallenbereich befinden sich Büros für das neu aufgestellte Customer Center, welches sich um die Auftragsbearbeitung und Kundenanfragen kümmert.

Coltène/Whaledent
GmbH + Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0, Fax: -201
info.de@coltene.com
www.coltene.com

Beycodent**LED-Leuchtzahn für die Außenwerbung**

Die professionelle LED-Leuchtechnik setzt neue Akzente in der Außenwerbung bei Zahnarztpraxen. Die neue Outdoor-Serie von Beycodent bietet eine schöne und ansprechende Optik sowohl bei Tag als auch bei Nacht. Die Leuchtzähne werden individuell farblich auf das Praxisbild abgestimmt und produziert. Sie zeichnen sich dank energiesparendem Flächenlicht durch eine absolut homogene Ausleuchtung aus und wirken mit ihrem architektonisch modernen Design ansprechend. Die Abmessungen der Auslegerausführung betragen zirka 75 Zentimeter (Höhe) mal 54 Zentimeter (Tiefe des Auslegers), die Breite/



Stärke liegt bei zirka 12 Zentimetern. Der Betrieb erfolgt mit 12 Volt. Die einfache Montage an der Hauswand rundet die professionelle Ausstattung des neuen Praxisschildes ab.

BEYCODENT
Wolfsweg 34, 57562 Herdorf
Infoline: 02744 920855
Fax: 02744 766
service@beycodent.de
www.beycodent.de

APW Akademie Praxis & Wissenschaft

Seite 15

Bauer & Reif Dental GmbH

Seite 47

BDIZ EDI e.V.

Seite 35

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG

Seite 33

**Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege**

Seite 53

BEYCODENT Beyer + Co. GmbH

Seite 31

caprimed GmbH

Seite 49

Carestream Health Deutschland GmbH

Seite 39 und 43

Centrix Incorporated

Seite 11

Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG

Seite 7 und 45

CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH

Seite 57

dentaltrade GmbH

Seite 9

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH

Seite 63

**DGZI Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztl. Implantologie e.V.**

Seite 29

Doctorseyes GmbH

Seite 51

**ic med EDV-Systemlösungen für
die Medizin GmbH**

Seite 59

Intersante GmbH

2. Umschlagseite

Kettenbach GmbH & Co. KG

Seite 23

Komet Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Seite 21

Medentis Medical GmbH

3. Umschlagseite

Permadental BV

Seite 19

Septodont GmbH

4. Umschlagseite

Ultradent Products USA

Seite 13

W & H Deutschland GmbH

Seite 17

Zahnärztinnen-Netzwerk

Seite 67

Vollbeilagen

3M Deutschland GmbH

Mirus Mix Handels GmbH

OCC Oral Care Center My Trade GmbH

Teilbeilage

Dr. Oliver Pontius in PLZ-Gebiet 6

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigenmanagement
Postfach 400254, 50832 Köln

Erreichbar sind wir unter:

Tel.: 02234 7011 - 290
Fax: 02234 7011 - 255
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Kleinanzeigen können Sie auch online aufgeben unter:

www.aerzteverlag.de/zm-anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss für Heft 4 vom 16.2.2016
ist am Freitag, dem 22.1.2016, 10:00 Uhr

Chiffrezuschriften senden Sie bitte an:

zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	76	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	82
Stellenangebote Ausland	81	Praxisabgabe	83
Stellenangebote Teilzeit	82	Praxisgesuche	85
Vertretungsangebote	82	Praxen Ausland	85
Stellenangebote med. Assistenzberufe	82	Praxisräume	86
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	82	Praxiseinrichtung/-bedarf	86
Stellengesuche Ausland	82	EDV	86
Stellengesuche Teilzeit	82	Immobilienmarkt	86
Vertretergesuche	82	Kapitalmarkt	86
Stellengesuche Zahntechnik	82	Reise	86
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften	86
		Verschiedenes	86
		Hochschulrecht	87

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE



Praxis für sanfte Zahnmedizin

► **Raum Mainz** ◀

Wir suchen ab dem 01.07.2016 eine qualifizierte, engagierte, einfühlsame **Zahnärztin (m/w)** in Vollzeit zur längerfristigen Verstärkung unserer modernen Praxis.

Werden Sie Teil unseres Teams und schicken Sie uns Ihre Bewerbung zu. Weitere Infos zu unserer Praxis unter: ► sanfte-zahnmedizin-bodenheim.de ◀

Dr. Susanne Friesenecker
Wormser Straße 5 | 55294 Bodenheim

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort für unsere Fachpraxis in **Gießen einen kieferorthopädisch interessierten Zahnarzt (m/w)**.
Bewerbung an: praxis-kfo@web.de

Wiesbaden-Mainz
angestellte(r) ZÄ/ZA mit BE in Teilzeit oder Vollzeit gesucht.
ochirurgie@yahoo.de

KÖLN - BONN ASSIST.
Wir suchen ab sofort eine/n Vorbereitungsassistentin/in für unsere Praxis. mail@dr-manger.de

Aschaffenburg
angestellte ZÄ/ZA für Teilzeit oder Vorbereitungsassistentin/in gesucht.
ZM 114327

Kollegen/innen mit halber Zulassung für Beitritt in MVZ Kassel (Stadt o. Landkreis) gesucht:
ZM 114724

ZÄ/ZA für Bremen
qualitäts- u. fortbildungsorientierte Praxis sucht zum 01.04.16 neue/n ZÄ/ZA. Eigene Patienten und ein nettes Team erwarten Sie. Wir freuen uns über Bewerbungen als Vorbereitungsassistentin/in mit und ohne BE o. als angestellte/r ZÄ/ZA, ggf. in TZ. unter dr@jan-reineke.de oder **Dr. Jan Reineke, Rohrstraße 47, 28757 Bremen - Tel: 0421 658822**

MKG/Oralchirurgie Oberbayern
Große mkg-chirurgische Überweiserpraxis in **Oberbayern**, digitalisiert, DVT, sucht MKG/Oralchirurg. gonnermann@freenet.de

Assistent/Vertreter
OF-Landkreis: Teilz.assistent o. Vertretung gesucht. mzal454@aol.com

Großraum Stuttgart
Angestellte/n ZÄ/ZA für KFO-Fachpraxis gesucht. **ZM 112274**

MKG - Chirurgie Raum Köln
Wir sind eine moderne kieferchirurgische Überweiserpraxis und suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n Kollegen/in mit deutscher Approbation, zur Entlastung und Ergänzung unseres netten Teams. Eine abgeschlossene Weiterbildung für MKG-Chirurgie oder Oralchirurgie sowie mindestens zwei Jahre Erfahrung in einer niedergelassenen Praxis werden vorausgesetzt.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich oder per E-Mail an:
Praxis für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
Dr. Dr. Bernd Cöln, Hürthpark B150, 50354 Hürth
Tel. 02233 977272
E-Mail: christine.coeln@dr-coeln.de
www.dr-coeln.de

Weiterbildungsstelle für Oralchirurgie + MKG-Chirurgie
Im Herzen Kölns für das **letzte** Weiterbildungsjahr für chirurgisch **erfahrene** Kollegen / Klinikanschluß vorhanden.
Aussagekräftige Bewerbung an Dr. Dr. Pechacek per E-Mail an: akz@medeco.de
z.Hd. an Frau Karadeniz

Chemnitz Zentrum
Angestellter Zahnarzt (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3 D Diagnostik) gesucht.
Sie lieben Ihren Beruf und sind bereit, Ihren Patienten den höchsten Standard zu bieten?
Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Team, attraktive Arbeitszeiten und ein großes Fortbildungsangebot.
Bewerbung und weitere Informationen bei Fr. Hoffmann: 0152 537 686 90 oder unter hoffmann.katharina.2@web.de



ZAHNMEDIZIN AM SEE
Dr. Jochen Schmidt & Kollegen

Arbeiten am Chiemsee

Innovative und serviceorientierte Praxis für hochwertige Zahnheilkunde mit 4 Behandlern und einem überdurchschnittlichen Privatanteil sucht zur Verstärkung unseres Teams ab Februar 2016 oder später einen **angestellten ZA oder Assistenz Zahnarzt (m/w)**.
Wir bieten das gesamte Spektrum moderner Zahnheilkunde, eingebettet in ein interdisziplinäres Konzept bei top Rahmenbedingungen.
Schriftliche Bewerbungen bitte an:
Dr. Jochen Schmidt, Harrasser Straße 6, 83209 Prien
oder per eMail an: jochen1975schmidt@web.de
Vorabinfo über unsere Praxis unter www.zahnmedizin-am-see.de

Zahnarzt/ Zahnärztin in Mönchengladbach gesucht
für unsere moderne, voll digitalisierte Zahnarztpraxis suchen wir einen zuverlässigen und engagierten Zahnarzt (m/w) in Vollzeit mit BE, gerne mit Spezialisierung. Wir fördern Fortbildungen und persönliche wie fachliche Weiterentwicklung unserer Kollegen. Infos www.zahnaerztemg.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an bewerbung@zahnaerztemg.de



PAR AIXCELLENCE®
DIE ZAHNARZTPRAXEN

Sie sind **Zahnärztin/Zahnarzt, gerne auch mit eigener Zulassung**, möchten aus Ihrem **Behandlungstrott raus und innovativste Zahnmedizin** mit hervorragenden Verdienstmöglichkeiten anwenden?

Unterstützt durch Dr. Dr. Klewer MSC und weitere erfahrene Kollegen mal einen Schritt nach Vorne wagen?

Sie möchten immer die Möglichkeit haben, sich mit versierten Kollegen auszutauschen zu können?

Dann bewerben Sie sich bei uns!
praxis@paraexcellence.de

Weitere Infos finden Sie unter:
www.paraexcellence.de/Bewerbung

Unser Team freut sich auf Sie!



Lingen (Ems)
Etablierte Praxis sucht ab sofort einen angestellten **Zahnarzt (m,w) oder Vorbereitungsassistenten (m,w)** in Vollzeit zur langfristigen Zusammenarbeit. Es erwartet Sie eine moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum, Labor, 6 Behandlungszimmern und ein eigener Patientenstamm. Wenn Sie sich angesprochen fühlen rufen Sie bitte an unter:
Praxis Dr. Niemann, Tel.: 0591- 47146

Raum HN-Weinsberger Tal
Moderne Zahnarztpraxis mit eigenem Labor sucht ab sofort einen **Zahnarzt m/w** zur Verstärkung im Angestelltenverhältnis.
Wir bieten Zahnmedizin auf höchstem Niveau in allen Bereichen außer KFO. Zusätzlich erwartet Sie ein ausgesprochen motiviertes Team.
Wir erwarten Zuverlässigkeit, Begeisterungsfähigkeit und eine Liebe fürs Detail und Qualität. **ZM 114589**

KREIS RECKLINGHAUSEN
Sie haben Charakter & Charisma, sind freundlich und teamfähig? Dann sind Sie bei uns richtig. Wir sind eine erfolgreiche Praxis mit konzeptioneller Behandlungsphilosophie, einem tollem Team und geben Ihnen die Chance auf eine langfristige Zusammenarbeit. Wir suchen ein/e ZÄ/ZA in Voll- oder Teilzeit. Bewerbungen bitte an:
Frau Sabrina Lang, Tel. 0236542562 oder s.lang@zahnarzt-verstegen.de
Ihr Apfel Praxis Team

Hallo Assistenten/innen
Hallo angestellte Zahnärzte/innen

Dental - Depot Bruns + Klein sucht für mehrere Praxen im Einzugsgebiet Koblenz, Stadtgebiet Koblenz, auch Eifel - Hunsrück - Westerwald Assistenten/innen und angestellte Zahnärzte/innen.
Einstiegsmöglichkeiten vorhanden.

Anfragen bitte an:
Bruns + Klein Tel. 0261/927 50 0
Klaus Keifenheim Tel. 0171/217 66 61
Fax 0261 - 21772

Raum München
Engagierte(r) Zahnarzt/Zahnärztin in moderne Praxis ab April 2016 gesucht. **ZM 114270**

KFO Neu M/FS
Wir suchen einen KFO Fach ZA/Ä gerne auch MSc mit Berufserfahrung zur Erweiterung unseres KFO Spektrums ein Einstieg in die geplante KFO Praxis ist erwünscht. **ZM 113075**

KFO-Potsdam-Berlin
toller Kieferorthopäde/-in für die Standorte in Potsdam in Voll-/Teilzeit im Angestelltenverhältnis gesucht.
www.dr-doerfer.de
Email: p.koenen@dr-doerfer.de

Worms. Moderne fortbildungsorientierte Praxis mit umfangreichem Behandlungsspektrum sucht Zahnarzt (m/w) oder Vorbereitungsassistent ab sofort. Bewerbung bitte an:
Oleksander_verehtsov@yahoo.de

Thüringen
Suche Assistenz Zahnarzt oder angestellten Zahnarzt in fortbildungsorientierter Praxis in Meiningen.
Tel. 03693-502743

Raum Esslingen
Für unsere moderne Praxis suchen wir ZÄ/ZA Voll-/Teilzeit oder Assistenzarzt(m/w) www.drarenas.de
Tel. 07153/92220 praxis@drarenas.de

Augsburg Stadt
Für meine Zahnarztpraxis suche ich einen engagierten, freund- und qualitätsorientierten Kollegen (m/w) zur Anstellung (VZ/TZ), gerne auch SA Vormittag. Es erwartet Sie ein kompet. Team und ein freundlicher Patientenstamm. Komplettes Behandl.-spektrum (Schwerpunkte Prothetik/Endo/Prophyl.).
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: kontakt@dr-epp.de.

KFO u. Oralchirurgie
Fachzahnarzt/Fachzahnärztin für expandierende Zahnarztpraxis (Großraum Bonn) im **Mandantenauftrag** gesucht. Vertraulichkeit wird zugesichert. Zuschriften an lennartz@medi-ip.de

Weiterbildung Oralchirurgie
Große oralchirurgische Überweiserpraxis mit zwei Standorten und den Schwerpunkten Implantologie und dentoalveoläre Chirurgie in Nordbaden sucht Weiterbildungsassistenten (m/w) für Oralchirurgie mit deutschem Examen und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung.
praxis@oralchirurgie-mosbach.de

Osnabrück
ZÄ/ZA
Größere qualitätsorientierte Praxis mit eigenem Labor sucht ab sofort angestellte/n Kollegin/en zur langfristigen Zusammenarbeit. **ZM 113792**

Hamburg KFO-Fachpraxis

Ein neues Jahr – ein neuer Anfang:
Zur optimalen Betreuung unseres großen Patientienstamms brauchen wir Verstärkung: Einem Kieferorthopäde (m/w) / oder Zahnarzt mit KFO-Kenntnissen der verlässlich, engagiert und freundlich zu unserem netten, jungen Team gehören möchte, bieten wir eine interessante Tätigkeit mit flexiblen VZ- oder TZ-Modellen. Guter, verkehrsg. Standort. Kontakt über Böker Wirtschaftsberatung, Sperrvermerke werden berücksichtigt.
Tel. 0211 / 48 99 38.
www.Beratung-Boeker.de

Koblenz/Ahrweiler

Erfahrener angestellter ZA/ZÄ ab sofort gesucht für Fachpraxen in 1a-Lagen. Attraktive Vergütung, Fort-/Weiterbildung möglich, flexible Arbeitszeiten. PKW/Führerschein und Berufserfahrung nötig.
www.crossdent.de
Dr. MSc. M. Sieper
T: 0261-33044 und 0151-46224770
sieper@crossdent.de

Nörten-Hardenberg

Suche zum nächstmöglichen Termin angest. ZA/ZÄ o. Assistent/in in Teil/Vollzeit.
Oliver Rudolph, Vetterweg 6, 37176 Nörten-Hdbg. Tel.:05503/3090

Kreis Heinsberg

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) Vorbereitungsassistenten(in) oder eine(n) angest. ZA/ZÄ, wenn möglich mit dtsh. Examen. Unsere Praxis bietet außer KFO alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde an und arbeitet mit eigenem Labor. Ein eingespieltes und freundliches Praxisteam freut sich über Ihre Bewerbung. werner-burbach@gmx.de

Assistenz Zahnarzt/in

Duisburg, wir suchen ab sofort eine/n angest. Zahnarzt/in oder Vorber.-Assistenten/in für unsere qualitätsorientierte Zahnarztpraxis mit eigener Zahnmanufaktur. Unser Leistungsspektrum umfasst alle Bereiche der Zahnmedizin. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder online Bewerbung!
info@praxis-am-landschaftspark.de

Stuttgart Zentrum Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde

Große Gemeinschaftspraxis in Stgt. Zentrum sucht für Filiale eine/n ZA/ ZÄ in Teilzeit (ca 12 Stunden) mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde, aber auch Erwachsenenbeh. Wir bieten ein leistungsbez. Gehalt, flexible Urlaubsgest. u. viele Fortbildungsmöglichkeiten. Bewerbung bitte an Dr. Maier, ZA Binder u. Partner, Herdweg 43, 70174 Stuttgart

Kreis Olpe

Angest. ZA / ZÄ ab 01.04.2016 für langfr. Zusammenarbeit gesucht.
Zahnarzt-Suedsauerland@gmx.de

Zahnärztin / Zahnarzt Raum Neu-Ulm, MM

in Teilzeit oder Vollzeit zur langfristigen Verstärkung unseres Teams gesucht. Sie erwartet eine freundliche, dynamische, zert. QM Praxis mit modernster Ausstattung, innovativen Behandlungskonzepten, sowie ein repräsentativer Patientenstamm. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
Robert.A.Williams@t-online.de;
Tel.: 07309/92111

Wuppertal

Volldigitalisierte Praxis mit eigener Prophylaxeabteilung und hochwertigem Behandlungsspektrum (Implantologie, Galvanoteleskope, CE-REC u.v.m.) sucht kompetente und liebevolle Verstärkung für das nette Team. Arbeit im Schichtdienst möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Dres O. & B. Zimmermann, Cronenberger Straße 332, 42349 Wuppertal, Tel.: 0202/403782

Hannover Zentrum

Angestellter Zahnarzt (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3 D Diagnostik) gesucht. Sie lieben Ihren Beruf und sind bereit, Ihren Patienten den höchsten Standard zu bieten?
Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Team, attraktive Arbeitszeiten und ein großes Fortbildungsangebot.
Bewerbung und weitere Informationen bei Fr. Hoffmann: 0152 537 686 90 oder unter hoffmann.katharina.2@web.de

denecke zahnmedizin

Praxisklinik im Süden Düsseldorfs



Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir zahnärztliche Kollegen für die Bereiche

Kinderzahnmedizin

Angestellten Zahnarzt (m/w) in Voll- oder Teilzeit

Kieferorthopädie

Angestellten Zahnarzt (m/w) in Vollzeit

Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Gebiete der Zahnheilkunde. Wir bieten Ihnen ein interessantes und qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld, modernste Ausstattung, leistungsorientierte Honorierung sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten in einem großen, motivierten Team.

Neugierig?
Interesse?

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: denecke zahnmedizin, Personalabteilung, Robert-Gies-Str.1, 40721 Hilden. Oder per e-Mail an: personal@denecke-zahnmedizin.de
www.denecke-zahnmedizin.de

Prof.* Dr. Schnorbach & Kollegen

Mit derzeit 42 MA (8 Ärzte) bildet dieses Zentrum für Zahnmedizin auf einer Fläche von über 1.200 qm mit siebzehn Behandlungsstühlen alle Teilgebiete der Zahnheilkunde vorbildlich ab. Neben der zahnärztlichen Behandlung gehört hierzu ein integriertes Dentallabor, ein separates Prophylaxe-Zentrum und zwei OP-Räume, die für alle oralen operativen Eingriffe ausgerichtet sind.

Zentrum für Zahnmedizin sucht zur Verstärkung Zahnarzt (m/w)

Die technische Ausstattung ist auf dem allerneuesten Stand. Alle BHZ sind mit Solutio vernetzt. Das Unternehmen befindet sich in einem topsanierten Eckgebäude, in einer 1A Lage, in Karlsruhe. Gesucht wird ein Zahnarzt (m/w), der Freude an der persönlichen Weiterentwicklung und an der Arbeit in einem flexiblen Team hat. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber keine Grundvoraussetzung. Gute Konditionen und Fortbildungsmöglichkeiten sind selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte adressieren an:
z.H. Bernd Schindwein, Kaiserstr. 190, 76133 Karlsruhe
Tel 0721-92090881, Email: management@zahnimplantate.de

Raum Nordhorn, Lingen, Rheine

Wie sind eine etablierte, moderne und zertifizierte Gemeinschaftspraxis für die Mundgesundheit der ganzen Familie in der Grafschaft Bentheim. Wir suchen einen motivierten und fortbildungsinteressierten Kollegin/Kollegen in allen Bereichen der Zahnheilkunde, außer KFO, für einen eigenen Patientenstamm.

In unserem eingespielten Team sind bei bester Arbeitsatmosphäre alle Formen der kollegialen Zusammenarbeit denkbar.

Tel.-Nr. 0 59 217/7 60 03 www.dr.kolde.de

Minden

Vorbereitungsassistent oder angestellter Zahnarzt

für alle Bereiche der ZHK gesucht.
Ich freue mich auf Ihre Bewerbung B. Kristof Stiftsallee 97, 32425 Minden

KFO - Raum Göttingen

Suche Weiterbildungsassistenten/in -auch ohne Klinikjahr- für meine KFO-Fachpraxis mit Weiterbildungsberechtigung. Schriftliche Bewerbung an:
Dr. F. Paschereit, Am Münster 21, 37154 Northeim, Tel 05551/911223

MAINZ-INNENSTADT

Angestellte/r Zahnarzt/in für eine eingeführte Praxis ab sofort gesucht. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an E-Mail: domitex@web.de

Kieferorthopäde/in Raum Trier- Koblenz

Wir suchen ab sofort einen/e engagierten/e Fachzahnarzt/ärztin für Kieferorthopädie zur langfristigen Zusammenarbeit. Als moderne fortbildungsorientierte Mehrbehandlerpraxis bieten wir ein breites Spektrum der Zahnheilkunde mit den Schwerpunkten Implantologie, Parodontologie, Endodontie, Prophylaxe, Kinder ZHK, Laser und ein eigenes Praxislabor. Sie erwartet ein qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld, eine überdurchschnittliche Vergütung, sowie eine moderne Ausstattung in sehr schönen Praxisräumen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 113445

ALBSTADT

Zur Entlastung unseres Seniorpartners suchen wir eine angestellte Zahnärztin nach Albstadt-Ebingen. Wir sind eine altingesessene Zahnarztpraxis mit einem äußerst freundlichen, dynamischen und motivierten Team. Wir bieten attraktive Arbeitszeiten (Schichtsystem) und sind gerne bei der Wohnungssuche behilflich.
Dres. Kraiss/Hoss und Kollegen,
Albstadt, Tel.: 07431/52038,
email: praxis-kraiss-hoss@t-online.de

Zahnarztpraxis in der Nähe von Aschaffenburg sucht engagierte(-n) Zahnärztin/Zahnarzt für eine langfristige Zusammenarbeit. Wir suchen eine Kollegin/ einen Kollegen für Teilzeit/Vollzeit mit Begeisterung für die Kinderzahnheilkunde. Wir freuen uns, wenn Sie unser Team bereichern möchten und Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind. Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung als E-Mail: Zahnarztpraxis-unterfranken@gmx.de

Raum Offenburg

Moderne Zahnarztpraxis in Gengenbach Schwarzwald sucht engagierte(n) Zahnärztin/-arzt (angest. oder Verb. Ass. mit BE) für eine langfristige Zusammenarbeit in Voll- oder Teilzeit. OP Mikroskop und eig. zahntech. Labor.
Weitere Infos unter www.drseegers.de. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung unter:
Dr.Knut.Seegers@t-online.de oder
Tel. 07803/980222

KFO Saarlouis

Wir suchen für unsere KFO-Praxis eine(n) Weiterbildungsassistenten(in) oder angestellte(n) ZA/ZÄ. Unser fröhliches und eingespieltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Praxis Amion-Niemann & Dr. Pyka
Karcherstr. 1a, 66740 Saarlouis
kfoSaarlouis@yahoo.de

KFO/ZA + WB am Rhein

Wir suchen eine/n KFO/ZA und eine/n Weiterbildungsassistenten/in die mit viel Freude kieferorthopädisch arbeiten möchten. Es erwartet Sie ein tolles und qualitätsorientiertes Team in Düsseldorf. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
moderne-kieferorthopaedie@gmx.de

Minden

Wir, die „Zahnärzte am Fischerglaci“, suchen einen ZA/ZÄ zur Verstärkung für unsere moderne Zahnarztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum und eingespieltem, nettem Team. Ein eigener Patientenstamm, flexible Behandlungszeiten und Fortbildungsmöglichkeiten werden geboten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
„Zahnärzte am Fischerglaci“
praxis@fischerglaci.de;
Tel.: 0571/23570

Wir bitten um Aufmerksamkeit für die informativen Anzeigen.

Oralchirurgie Passau

MKG-Praxis sucht Oralchirurgen (m/w) oder WB-Assistent mit BE. (m/w) WB-Ermächtigung vorhanden. (2 Jahre) 10 Minuten von der Uni-Stadt Passau entfernt. Bewerbungsunterlagen an: info@mkg-dietmair.de www.mkg-dietmair.de Telephone: 08502 / 918 624

ZFA / ZFÄ Kieferorthopädie

Raum Bad Homburg v.d.H

Wg. Schwangerschaft der Stelleninhaberin und zur Erweiterung unserer KFO Abt. suchen wir zum 01.02.2016 oder später eine(n) Kieferorthopädin(en). Langfristige Zusammenarbeit möglich. Tel.: Fr. Becker 06081-942930 www.meine-zahnaerzte.com

Raum Bielefeld

Verstärken Sie unser fröhliches und motiviertes Team in einer etablierten Familienpraxis (sofort oder später). Es erwartet Sie eine tolle Arbeitsatmosphäre, hochwertige Zahnmedizin, langfristige Zusammenarbeit (Sozietät möglich) und eine attraktive Vergütung! Gerne mit BE, aber keine Voraussetzung. Zahnaerztinoe@gmx.de

Bochum

Assistent-in/ angest. ZA/ ZÄ

Bewerbung per E-Mail dr@praxis-zipser.de Detaillierte Stellenausschreibung unter: www.praxis-zipser.de



Info-Tel : 0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Moderne und ganzheitlich orientierte Praxis im schönen Ostallgäu sucht ab sofort zur Verstärkung des Teams **angestellte/n ZA/ZA in Teilzeit** für langfristige Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. empfang@dr-sraega.de, Tel. 08341/3065

Schwarzwald-Baar

Wir suchen für unsere moderne Praxis (DVT, CEREC, Laser, Mikroskop, Dig.Rö.) einen **angest. Zahnarzt (m/w)** o. **Entlast. Assistenten (m/w)** in Teilzeit für längere Zusammenarbeit. Eventuell spätere Sozietät möglich. **ZM 114445**

Bochum

Angestell. ZA/ZÄ o. Vorbereitungsassistenten/in für moderne, fortlbildungs- u. qualitätsorientierte Praxis für sofort oder später gesucht. Wenn Sie motiviert, einfühlend und teamfähig sind, nehmen Sie bitte Kontakt unter info@zahnarzt-bochum.de oder unter 0234/533044 mit mir auf.

Bremerhaven/Bremen

ZAHNÄRZTIN/ZAHNARZT GESUCHT

Etablierte Mehrbehandlerpraxis mit eigenem Meisterlabor, DVT, CAD/CAM, moderner Endodontie und Implantologie sucht schnellstmöglich eine/n angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt mit mind. 1 Jahr Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder E-Mail. Dr. Buchwald & Partner GbR, Debstedter Weg 7, 27578 Bremerhaven oder an mail@buchwaldpartner.de



DR. BUCHWALD & PARTNER
ZAHNÄRZTE

WEITERE PRAXISINFORMATIONEN UNTER WWW.BUCHWALDPARTNER.DE

Dresden Zentrum

Angestellter Zahnarzt (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3 D Diagnostik) gesucht. Sie lieben Ihren Beruf und sind bereit, Ihren Patienten den höchsten Standard zu bieten? Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Team, attraktive Arbeitszeiten und ein großes Fortbildungsangebot. Bewerbung und weitere Informationen bei Fr. Hoffmann: 0152 537 686 90 oder unter hoffmann.katharina.2@web.de

MKG/Oralchirurg (M/W) - Karlsruhe

Mehrbehandlerpraxis in Karlsruhe sucht in der Chirurgie Kompetenz. Wir haben für Sie mehr als ausreichend Patienten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter KaiserstrasseKA@aol.de.

Köln Innenstadt

Niveauvolle Mehrbehandlerpraxis mit Schichtdienst sucht ZA mit mind. 3 Jahren Berufserfahrung. Sie sollten Leidenschaft für Ihren Beruf mitbringen und auf der Suche nach einer langfristigen Zusammenarbeit sein. Gerne auch einen Tätigkeitsschwerpunkt - allerd. nicht in Implantologie - anvisieren oder schon vorweisen können. Wir bieten Ihnen ein gepflegtes Ambiente, ein Team mit Spaß an der Arbeit, moderne Ausstattung, Meisterlabor etc.. Leistungsgerechtes gutes Gehalt und flexible Urlaubsplanung, fairer und freundlicher Umgang sind für uns selbstverständlich. Bei Interesse schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an info@zahnaerzte-am-ring.koeln

KFO - Münsterland

moderne KFO-Fachpraxis sucht engagierte/n Kollegen (m/w) in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten das komplette Spektrum der Kieferorthopädie sowie flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Fortbildung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! kfo-msland@web.de

FZA(Ä) für Kfo gesucht auch in Teilzeit

Wir suchen für unsere moderne Mehrbehandler-Fachpraxis eine(n) Kieferorthopädin(en) für den **Raum Ravensburg**. Wir bieten flexible Arbeitszeiten neben einem hervorragenden Arbeitsklima. **ZM 114406**

Raum Wuppertal

Ab sofort. Anspruchsvolle Praxis sucht **gewissenhaften Entlastungs- oder Angestellten ZA/ZÄ mit Erfahrung**, beste Arbeitsbedingungen. Spätere Übernahme möglich. Bewerbung an: **Dr. Vasile Ghiuri, Heckinghauserstr. 178, 42289 Wuppertal. Tel.: 0202-626146, E-mail: gvector88@yahoo.de**

München, KFO-Fachpraxis

Mehrbehandler-Praxis mit einem jungen, motivierten Team bietet einem freundlichen, verlässlichen **Kieferorthopäden (m/w)** oder ZA mit KFO-Erfahrung, gerne MSc oder TSP, Dauerstellung mit attr. Konditionen im Raum München und eine langf. Perspektive. Weitere Infos gerne auch telefonisch: Jan Nowak, kfm. Leiter, Mobil: 0162 9011115.

RHEIN-NECKAR REGION

Etablierte, qualitätsorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht eine/-n ZA/ZA mit min. 1 Jahr Berufserfahrung für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit. eMail: Kontakt@z2-birkenau.de

RAUM GÖTTINGEN

moderne, etablierte und qualitätsorientierte Familienpraxis in Kleinstadt nördl. von Göttingen sucht freundlichen und engagierten angestellten ZA/ZÄ mit BE. Ein freundliches und eingespieltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung. za-gesucht@web.de

FFM-HU-AB

Moderne, fortbildungsorientierte GP sucht Verstärkung mit Erfahrung, Engagement und Einfühlungsvermögen. Ein nettes Team wartet auf Sie in TZ oder VZ, sofort oder später. Alle Kooperationsformen möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter dres.med.dent@gmail.com

Läuft bei mir!

Und zwar so gut, dass ich Verstärkung für meine Praxis in **Aurich** benötige. Sind Sie interessiert, in unserem freundlichen, kompetenten Team den großen, zuverlässigen Patientenstamm zu versorgen? Wenn Sie sicher durchstarten wollen, dann E-Mail an: schoenes_laechehn@gmx.de

MAINZ

Oralchirurg/in für eine Praxis mit nettem Team ab sofort gesucht. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: E-Mail: domitex@web.de

Ammersee West

Moderne, etabl. u. prophylaxeorient. Praxis m. breitem Behandlungsspektrum sucht Assistenten(m/w) o. angestellten ZA (m/w). Langfristige Zusammenarbeit oder spätere Soz./Übernahme erwünscht. zdoc123@gmx.de

KFO Osnabrück

Für unsere Top moderne Praxis suchen wir eine/n **FZA/FZA** oder **KFO-erf. ZA/ZA**. praxis@abadei.de Tel. 01732945470

Antworten auf

Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice


Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

KFO-MSc im Norden Stuttgarts

Moderne KFO-Fachpraxis sucht engagierte/n, fortbildungsorientierte/n Kollegen/in zur weiterführenden Qualifikation zum MSc Kieferorthopädie. Verschiedene Formen der Zusammenarbeit bzw. Einarbeitung im Bereich Kieferorthopädie sind möglich. Wir bieten einen interessanten und verantwortungsvollen Arbeitsplatz in angenehmen Betriebsklima und ein umfangreiches Behandlungsspektrum.
Dr. Ulrike Reiß-Pönitz & Dr. Hans-Jörg Pönitz
 König-Wilhelm Platz 12
 71672 Marbach
 info@kieferorthopaedie-marbach.de

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

 <p>Deutscher Zahnarzt Service</p>	STADE HAMBURG	MÜNSTERLAND	BIELEFELD
	BODENSEE SIGMARINGEN	BRAUNSCHWEIG	LÖHNE
	LÜNEBURG SEEVETAL	SINDELINGEN	PLAUEN
	ROTHENBURG ANSBACH	EUSKIRCHEN	VECHTA
	MÖNCHENGLADBACH	OSNABRÜCK	GÖTTINGEN
AURICH EMDEN	JEVER AURICH	STUTTGART	

0521/91173040 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Raum F/ DA/ MZ

Wir sind eine Gemeinschaftspraxis und suchen ein(e) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in Vollzeit.
 Unser Behandlungsspektrum umfasst (allgemeine Zahnheilkunde - ganzheitlich orientiert, Chirurgie, Implantologie, Prophylaxe, außer KFO). Spätere Beteiligung möglich und erwünscht. Bei Interesse an einer langfristigen Partnerschaft freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Praxis Dr. Michael und Marianne Nold
 Tel.: 0 61 52/5 66 99 / e-mail, info@zahnarzt-dr-nold.de

Stadtrand Hamburg (südöstliches Schleswig-Holstein)

Zum Aufbau einer Kinderzahnarztpraxis suchen wir zu April 2016 eine/n Zahnärztin / Zahnarzt für unseren Neubau, mit dem Wunsch, Kinder und Jugendliche zu behandeln.
 Curriculum Kinderzahnheilkunde und Kieferorthopädie hilfreich, aber nicht Bedingung.
 Sie erwartet eine Praxis mit modernster techn. Ausstattung, innovativen Behandlungskonzepten sowie ein repräsentativer Patientenstamm in einer der wohlhabendsten Gemeinden Deutschlands.
Telefon Herr Friedrich: 040 73923810.

Koblentz/Westerwald

Für unsere moderne und fortbildungsorientierte Praxis suchen wir einen engagierten Zahnarzt/Vorbereitungsassistent (m/w) mit Interesse an langfristiger Zusammenarbeit.
 Wir sind eine digitalisierte, prophylaxeorientierte Praxis mit weitem Behandlungsspektrum (Cerec, Kons, Proth., Chir., PA, Implantologie). Unser freundliches und motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung unter:
info@zahnarzt-hain.de.
 Besuchen Sie uns vorab unter www.zahnarzt-hain.de.

KRONBERG (TAUNUS)

Wir sind eine moderne, qualitätsorientierte Praxis mit einem breiten Behandlungsspektrum (Ästhetik, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, Behandlungen in ITN, Endo, KFO, Implantologie) und suchen einen **Vorbereitungsassistenten(w/m)** oder einen **angestellten Zahnarzt (w/m)** in Voll- oder Teilzeit. Es erwartet Sie ein freundliches, kompetentes Team und eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit.
Dr. Astrid Baumstieger & Kollegen, Berliner Platz 2, 61476 Kronberg
www.zahnarzt-kronberg.de

Tuttlingen / Nähe Bodensee = Lebensqualität & Wirtschaftsstärke


Wir sind qualitätsorientiert, hochwertig ausgerichtet, sehr engagiert u. suchen Sie:
ZÄ / ZA u. auch Vorbereitungsassistent/in
 in Teilz./VZ, mögl. 1J. BE u. deutsches Examen, faires leistungsger. Gehalt, spät. Kooperation nicht ausgeschl.! Ihr Anspruch: strukturiert arbeiten, hohes Niveau u. Weiterentwicklung. Wir freuen uns auf Sie: **info@zahnmedizin-chenillet.de**
Zahnarzt & Fza. für Oralchirurgie André Chenillet, Blumenstraße 17, 78532 Tuttlingen

Niederrhein/Kreis Kleve

Moderne Mehrbehandler-Landpraxis in Goch - www.zahnarzt-pfalzdorf.de
 - sucht einen **angest. Zahnarzt (m/w)** Voll-/Teilzeit. Es erwartet Sie eine gut etablierte Praxis mit dem gesamten Spektrum moderner Zahnheilkunde: DVT, Implantologie, Kinder, KFO, Hypnose ... und ein Arbeitsplatz in einem netten Team. Sie sind sympathisch, aufgeschlossen und bringen Einfühlungsvermögen mit.
 Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.
E-mail: schmidtk@zahnarzt-pfalzdorf.de

KFO-Praxis Großraum Hamburg

KFO Praxis in Buxtehude sucht ab sofort oder später **angestellte/n Kieferorthopädin/den oder ZÄ/ZA**
 Es wird das gesamte Spektrum der modernen Kieferorthopädie angeboten. Sehr nettes und gut ausgebildetes Team vorhanden!
 Ich freue mich auf ihre Bewerbung.
Dr. Annike Bader - info@kfo-buxtehude.de - 04161 597802



sucht ab sofort sympathische(n), freundliche(n)
Zahnarzt / Zahnärztin /
 mit Berufserfahrung in leitender Stellung
Entlastungsassistent(in) auch in Teilzeit
Vorbereitungsassistent(in) auch in Teilzeit
 Info: www.vitas-clinic.de Bewerbung an: team@vitas-clinic.de
 VITAS CLINIC ästhetik & zahnheilkunde GmbH & Co. KG • Fleischstraße 62 • 54290 Trier



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Stellenvermittlung

- Karrieredienst für Angestellte
- Ergebnisoptimierung für Niedergelassene

► www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
 Tel.: 06021 540183 | Mail: erbacher@erbacher.de

Raum Ludwigsburg

Unser Team von vier Zahnärzten sucht Verstärkung ab 01.04.2016
Angest. ZÄ/ZA oder Assistent/in
 Tätigkeitsschwerpunkte sind Prothetik, Implantologie, Chirurgie und Parodontologie.
 Bewerbung an: praxis@alfred-berger.de / www.alfred-berger.de

Berlin

Etablierte und stark frequentierte Praxisgemeinschaft
 sucht ab sofort eine/-n

Vorbereitungsassistentin/-en

zur engagierten und fortbildungsorientierten Zusammenarbeit. Wir haben einen großen Patientenstamm und bieten ein nettes und kompetentes Team, in dem man viel lernen kann.

Wir suchen eine/-n Kollegin/-en mit freundlichem offenem Wesen, Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Teamgeist.

Ggf. eröffnet sich später die Möglichkeit einer Niederlassung.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift:

Ärztegemeinschaft Medeco, Zentrale Verwaltung
 Frau A. Freihoff, Fax: 030-707949074
 Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin
 E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

Lübeck Zentrum

Angestellter Zahnarzt (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3D Diagnostik) gesucht.
 Sie lieben Ihren Beruf und sind bereit, Ihren Patienten den höchsten Standard zu bieten?
 Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Team, attraktive Arbeitszeiten und ein großes Fortbildungsangebot.
 Bewerbung und weitere Informationen bei Fr. Hoffmann: 0152 537 686 90 oder unter hoffmann.katharina.2@web.de

KFO Rhein-Main

Weiterbildungsberechtigte KFO-Praxis sucht ab 1.1.2016
Weiterbildungsassistent/in
 Dr. W. Bach, Grabenstr. 5, 63500 Seligenstadt, Tel.: 06182/3366
 E-Mail: drwolfgangbach@aol.com



**ZAHNARZTPRAXIS
FÜR KINDER
REBECCA OTTO**

Wir suchen ab sofort eine(-n) sympathische(-n),
ZAHNARZT(-ÄRZTI)N.

Ihre Berufung liegt in der Kinderzahnheilkunde, dann bewerben Sie sich schriftlich oder per E-Mail bei
ZAP für Kinder Rebecca Otto, Paradiesstr. 6, 07743 Jena
info@kinderzahnärztin-otto.com
Unser Team freut sich auf Ihre Bewerbung.



Östliches Ruhrgebiet
Moderne, gut konzeptionierte Mehrbehandlerpraxis, tätig auf allen Gebieten der aktuellen Zahnheilkunde (Schwerpunkte Implantologie, Prothetik, Ästhetik) sucht **Zahnarzt / Zahnärztin im Assistentenstatus, gern mit etwas Berufserfahrung** oder
Zahnarzt / Zahnärztin im angestellten Verhältnis.
Gesucht wird eine freundliche, qualitätsorientierte, den Beruf und den Umgang mit dem Patienten liebende Person mit Interesse an der Erarbeitung von Behandlungsschwerpunkten. Eine längere Zusammenarbeit ist erwünscht. Geboten wird eine angenehme Arbeitsatmosphäre, ein nettes, gut eingespieltes Team und durch das praxiseigene Meisterlabor bedingt eine direkte Zusammenarbeit mit der Technik.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
GmP Dr. Ludger Nienaber & Partner, 58454 Witten, Rombergstr. 2
02302/80710 www.dr-nienaber-zahnarzt.de



Westliches Niedersachsen
Freundliches Praxisteam sucht **Zahnärztin/Fachzahnärztin**
In VZ oder TZ im Angestelltenverhältnis für fortschrittliche kieferorthopädische Praxis.

Wir arbeiten mit cutting edge KFO-Methoden wie Invisalign, Mini-Implantaten, 3D-Diagnostik und sind in verschiedenen Forschungsprojekten involviert. Unsere Praxen verfügen über frisch renovierte, großzügige, helle Räumlichkeiten mit Praxislabor, digitalem Röntgen, Apple Computern und neuesten Diagnostikprogrammen. info@hoene-schenker.de, Tel. 04441-859100

www.hoene-schenker.de

Stuttgart Zentrum
Angestellter Zahnarzt (m/w) für moderne, digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, digitales Röntgen 3 D Diagnostik) gesucht.
Sie lieben Ihren Beruf und sind bereit, Ihren Patienten den höchsten Standard zu bieten?
Es erwartet Sie ein anspruchsvolles Team, attraktive Arbeitszeiten und ein großes Fortbildungsangebot.
Bewerbung und weitere Informationen bei Fr. Hoffmann: 0152 537 686 90 oder unter hoffmann.katharina.2@web.de

Zahnarzt (w/m) ins sonnige Karlsruhe
Sie suchen für 2016 eine neue Herausforderung. Wir bieten eine top moderne Praxis mit einem zukunftsweisenden flexiblen Konzept, das Ihnen bei ökonomischer Sicherheit die Freiheit zum Leben lässt. Wir sind offen für verschiedene Formen der Kooperation und Zeitmodelle. Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter **An-Zahnarzt@web**

Raum Osthessen
Wir sind eine moderne, qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis und suchen schnellstmöglich, zur Verstärkung unseres Teams, eine/n
Vorbereitungsassistentin/en oder angestellten Zahnärztin/ Zahnarzt.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der Oralchirurgie, Implantologie und ästhetischer Zahnheilkunde mit hochwertigem Zahnersatz durch unser eigenes CAD/CAM gestütztes Labor sowie eine selbständig arbeitende Prophylaxeabteilung

Wir bieten Ihnen:
- topmotivierte Mitarbeiter
- Leistungsgerechte Bezahlung
- selbstständiges Arbeiten in niveaulovolem Ambiente und mit modernem Equipment

Kontakt: Dr. Dieter Kolb, Oralchirurgie
Dr. Pia Kolb, TS Implantologie
praxis@drkolb.de
www.drkolb.de
Tel.: 06641/2239

Zahnarzt (m/w) für München-Starnberg
Herzlich Willkommen im drseger Zahnzentrum! Wir sind der führende Anbieter zahnmedizin. Dienstleistungen im Münchner Süden + Starnberg.
Auf Sie wartet: Modernste Ausstattung, tolles Zahnärztle-Team, Fallbesprechungen, hochwertigste Keramik-Versorgungen, attraktive Arbeitszeiten. Bewerbungen bitte an bewerbung@drseger.de

Zahnarzt (w/m) Hannover Zentrum
Gute Vorsätze für 2016? Wir haben Ihnen viel zu bieten in bester Lage! Für unser etabliertes Team suchen wir Verstärkung! Wir bieten Sicherheit und Flexibilität in einem modernen Praxiskonzept. Lassen Sie uns gemeinsam am Erfolg für unsere Patienten arbeiten. **ZAHannover@aol.com**


Lüneburger Heide Uelzen ÜBAG
TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT: KINDER-ZHK, ENDO, PARO
Assistentin oder angestellte ZÄ ab sofort gesucht.
2-4 Tage, Übernahme eines vorh. Patientenstamms!
Alles weitere online www.krebs-ribbat-partner.de oder Tel. 05825-366

Lüneburger Heide-Lüchow-Wendland ÜBAG
TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT: IMPL, PARO, CMD, KINDER-ZHK
Assistent/in oder angestellte(r) ZA/ZÄ ab sofort gesucht
2-4 Tage, Übernahme eines vorh. Patientenstamms!
Alles weitere online www.krebs-ribbat-partner.de oder Tel. 05841/4570

Erfahrene/r Prothetiker/in gesucht
Für unsere moderne und scheinstarke Praxis in Raum Duisburg mit hohem Anteil an Implantatbehandlungen und Prothetik suchen wir eine/n erfahrene/n Kollegin/en mit Schwerpunkt in Prothetik.
Tel.: 0176/70432833

Weiterbildung Oralchirurgie BW
Wir bieten in unserer chirurgisch/implantologischen Überweiserpraxis mit Belegabteilung am Zollernalbklinikum das gesamte Behandlungsspektrum und die vollständige dreijährige Weiterbildungsberechtigung zur FZÄ/FA für Oralchirurgie an.
Ab dem 1. April 2016 ist unsere Weiterbildungsstelle neu zu besetzen. Voraussetzung sind zwei Jahre allgemeinärztliche Berufserfahrung, Teamfähigkeit und Freude an der Chirurgie. Promotionsmöglichkeit vorhanden.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Gemeinschaftspraxis PD Dr. Dr. Wolfgang Eichhorn und Dr. Jürgen Zeuch,
72336 Balingen mkg-balingen@t-online.de

Großraum Hamburg
Sehr gut etablierte Gemeinschaftspraxis in **Bad Bevensen** mit guter Verkehrsanbindung an Hamburg (Bahn/Auto) sucht zur Verstärkung **engagierte/n ZÄ/ZA** gerne mit Schwerpunkt Chirurgie.
Spätere Partnerschaft /Übernahme möglich.
Homepage: www.zahnarztpraxis-bad-bevensen.de
kontakt@zahnarztpraxis-bad-bevensen.de



MS / DO gesucht!

- Zahnarzt/tin Allgemeine Zahnheilkunde
- Kinderzahnarzt/tin
- Kieferorthopäde/in (auch MSc)

Hochmoderne, bestens ausgestattete Praxisklinik, biete engagierten ZÄ eine interessante Stelle in attraktiver Umgebung.
Flexible Arbeitszeiten, Teilzeit, PKW, BAV, Weiterbildungsmöglichkeiten, etc. Seit 25 Jahren etablierte Kinder- und Kieferorthopädische Abteilung!

all-dente.com DIE Zahnspezialisten ■ Info: 01606 350 355

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Bitte freimachen!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Kinderzahnärztin/arzt Neustadt/Weinstr.

Für unsere gut etablierte Kinderabteilung suchen wir zum bald möglichsten Einstieg eine/n nette/n Kollegin/en. Ein abgeschlossenes oder geplantes Kinder- oder Jugendcurriculum wäre von Vorteil, ist aber keine Voraussetzung. Wir bieten Ihnen ein fachübergreifendes, modernes und breites Behandlungsspektrum in dem Sie sich entwickeln können. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Weitere Infos unter www.zmz-neustadt.de oder rufen Sie uns an **06321-39460**

Kreis Herford/OWL

Vorbereitungs-, Entlastungsassistent/in oder **angestellter ZA/ZÄ** zu sofort gesucht. Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahn- und Kieferheilkunde. Volldigitalisierte Praxis mit modernster Ausstattung. Sie sollten Spaß am Beruf, Feingefühl und Teamfähigkeit mitbringen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **Praxis Dogan und Kollegen in 32584 Löhne, Bahnhofstr. 22, Tel. 05732/688810**

KFO westliches Ruhrgebiet

Wir bieten: eine moderne, sehr frequente GP, eingespieltes Team, hoher MB-Anteil, risikolosen + leistungsabg. Einstieg
Wir suchen: ab sofort kompetente/n und fortbildungsorientierte/n ZA/ZÄ bzw. FZA/FZÄ zur dauerhaften Zusammenarbeit. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich.
Kontakt: lange@dentwork.de
Tel. 0209/147300-15

Raum Minden-Lübbecke

Wir suchen eine/n motivierte/n **Zahnarzt/in** zur Verstärkung unserer innovativen Mehrbehandlerpraxis.
Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Bereichen der Zahnheilkunde (außer KFO). Wir bieten ein interessantes, qualitätsorientiertes Arbeiten, bei guter Honorierung, in einem angenehmen Betriebsklima mit flexibler Arbeitszeit.
Zahnheilkunde-Zentrum Minden / www.zhz-minden.de
info@zhz-krachenwinkel.de

Angestellte(r) Kieferorthopäde/-in gesucht

Wir suchen für unsere Praxis im **Raum Westfalen-Lippe** eine(n) Kieferorthopäden/-in als Verstärkung in unserem Team. Sie haben gerade Ihre Fachzahnarztprüfung abgelegt und/oder wollen weitere Erfahrung sammeln, dann sind Sie bei uns richtig. Teil- und Vollzeitmodelle sind möglich. Wir würden uns über eine langfristige Zusammenarbeit freuen. Wir sind eine fortbildungsorientierte Praxis mit mehreren Behandlern. Wir decken das gesamte Spektrum der modernen Kieferorthopädie ab. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: **en12@web.de**.

Kirchheim/Teck

Etablierte, moderne Praxis (DVT, digitales Röntgen, Laser, Mikroskop, OP, Anästhesie) mit breit gefächertem Behandlungsspektrum (MKG-Chirurgie, Implantologie, Paro, Kinder-ZHK) sucht zur Versorgung unserer allgemein-zahnärztlichen Patienten baldmöglichst Zahnärztin/Zahnarzt mit BE für langfristige Zusammenarbeit in Voll- oder Teilzeit. Chirurgischer Erfahrung wäre von Vorteil, aber keine Bedingung. Alle Formen der Zusammenarbeit denkbar, spätere Sozietät und Übernahme möglich. Kontakt: **mkgpraxis@dr-huettig.de**

Der frühe Vogel...

Ertragsstarke Praxis mit Eigenlabor in **schwäbischer Kreisstadt (Bayern)** sucht zum Ende des Jahres **angestellte/n ZÄ/ZA**, gerne auch zur späteren Partnerschaft/Übernahme. Alteingesessene Praxis mit hohem Selbstzahleranteil. 4BHZ, digitales RÖ und OPG. Freundliches und eingespieltes Team erwartet Sie.
Dr. Peter Jung, 89407 Dillingen, Trenker58@gmx.de

Anzeigen informieren!

KFO-Weiterbildung

Zum 01.02.2016 ist die Weiterbildungsstelle bei uns neu zu besetzen. Wir freuen uns auf eine/n motivierte/n, freundliche/e Weiterbildungsassistentin/en. Eindrücke der Praxis unter: **kieferorthopaedie-luedenscheid.de**
Bewerbung bitte an: **info@krikke.de**

Aschaffenburg

Hochwertige (Implantat-) Prothetik, Narkosebehandlung und Kons gehört zu Ihrem routinierten Portfolio? Langfristige Zusammenarbeit gewünscht. (Sozietät möglich).
zahnarzt@gmx.de

Neustadt/Weinstraße

Moderne Praxis sucht zur Verstärkung des Teams eine/n **Zahnarzt/-ärztin** in Voll- oder Teilzeit. Gerne auch mit Erfahrung in Chirurgie und Implantologie. Infos unter **www.zahnarzt-horstmann.de**
Bewerbung an **dr.horstmann@t-online.de**

DARMSTADT

Wir bieten eine Stelle in nettem Team für:
Angestellte/n ZÄ/ZA oder Vorbereitungsass. mit BE.
Bewerbungen bitte mit Bild und Gehaltswunsch an **pr8volle-zaehne@gmx.de**

Zahnarzt KFO (m/w) Großraum DO

Moderne KFO-Fachpraxis in guter Lage bietet engagiertem, motiviertem Zahnarzt (m/w) mit KFO-Kenntnissen (z.B. MSc) vielseitige Stelle in einem netten, qualifizierten Team. Eigenverantwortung und Engagement werden erfolgsbasiert überdurchschn. honoriert. **ZM 114616**

KFO Raum Bielefeld

Moderne KFO-Fachpraxis (Damon) sucht **FZA/FZÄ** oder **ZA/ZA** mit Interesse und Freude an KFO zur längerfristigen Mitarbeit. Gerne auch Teilzeit. **fzu15@gmx.de**

HANNOVER- CITY

Moderne Gemeinschaftspraxis sucht angest. **ZA/ZÄ** in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten alle Bereiche der ZHK incl. KFO und eigenem Labor. Gern langfrist. Zusammenarbeit, spätere Partnerschaft mögl. **0170-568898**

360° milchzahn

Düsseldorf

**Angestellte/r Zahnarzt/-ärztin
Assistenz Zahnarzt/-ärztin
Kinderzahnheilkunde
gesucht.**

Innovativ. International. Interdisziplinär.
jobs@360gradzahn.de

Referententätigkeit in Freiburg

Die Freiburg International Academy sucht motivierte Zahnärzte/-innen als Referenten für zahnmedizinische Fortbildung zur Vorbereitung ausländischer Zahnärzte auf die Kenntnisprüfung (Anerkennungsprüfung) in Freiburg
Mehr Info. unter **www.fia.academy** : **personal@fia.academy** | **076145891111**

Endodontie als Behandlungsschwerpunkt

Für unsere endodontische Überweiserpraxis suchen wir Verstärkung. Du hast ein abgeschlossenes Curriculum und möchtest Dich ausschliesslich der Endodontie widmen? Berlin-Mitte und unsere Praxis freuen sich auf Deine Bewerbung
Endo147 Friedrichstrasse 147 10117 Berlin www.endo147.de

STELLENANGEBOTE AUSLAND

Für unsere modernen Grosskliniken in der Deutschschweiz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

für Brugg, Schaffhausen, Zofingen:

ALLGEMEINZAHNÄRZTE 60-100%,

für die Ostschweiz:

KIEFERORTHOPÄDEN 60-100%,

welche sich höchster Qualität verpflichten wollen. Richten Sie Ihre Bewerbung (mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen & Referenz) **per Post** an:

zahnarztzentrum.ch AG

z.HD. Frau Dr. S. Hürlimann
Goethestrasse 18
CH-8001 Zürich

oder **per Mail** an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch



WEITERE
INFORMATIONEN:
**WWW.
ZAHNARTZENTRUM.CH**



zahnarztzentrum.ch

Dental Link sucht engagierten und kompetenten Kollegen mit Berufserfahrung für Praxen in den **Niederlanden, im Norden und Osten (Grenzgebiet) DE-NL**. Niederländische Sprachkenntnisse ist eine Bedingung. Sehr guter Verdienst. Interviews in Zwolle und Arnheim.



www.dentalink.eu
T: +31 646062700
E: info@dentalink.eu

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

MKG – Chirurgie Raum Köln
Für unsere kieferchirurgische Überweiserpraxis suchen wir ab sofort eine/n Kieferchirurgin/in oder Oralchirurgin/in mit entsprechender Praxiserfahrung in Teilzeit als angestellte/r Zahnarzt/Zahnärztin. Ein bis zwei Tage pro Woche, sowie Urlaubs- und Notdienstvertretungen.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich oder per E-Mail an:
Praxis für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
Dr. Dr. Bernd Cöln, Hürthpark B150, 50354 Hürth
Tel. 02233 977272
E-Mail: christine.coeln@dr-coeln.de
www.dr-coeln.de

KFO Daun- Vulkaneifel
Etablierte alteingesessene KFO-Praxis sucht angestellte FZÄ/FZA oder Zahnärztin/Zahnarzt zur Verstärkung des Teams. Gerne auch über 40 J. Wir freuen uns auf die Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen:
Praxis für Kieferorthopädie
Dr. Kerstin Meudt, Gartenstr. 19 b 54550 Daun, kerstin@kfo-meudt.de

MAINZ
Angestellte/r Zahnarzt/in für eine super Praxis ab 1.02.2016 gesucht. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
E-Mail: domitex@web.de

HH-Ost/SH Teilzeit
Suchen netten ang. ZA/ZÄ TZ(15-30 Std/Wo) ab 1.2. od. später. Moderne Praxis im HH-Speckgürtel/Ahrensburg. Mind. 2 J BE. Bitte Bewerbung/Anfragen an **dr.daniel.lind@gmx.de**

VERTRETUNGSANGEBOTE

Vertretung gesucht
Suche Kollegin zur Vertretung **30 St. pro Woche in Speyer** ab März 2016, Examen bis 1990. Tel: 0151-55517548, gerne auch **per sms** kontaktieren.

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben
www.zahnheilkunde.de
www.zm-online.de

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Ab sofort **ZFA/ ZMV** zur Festeinstellung gesucht!
Wir suchen für unsere moderne Praxis für Zahnheilkunde und Implantologie ab sofort eine/n motivierte/n freundliche/n
► **zahnmedizinische/n Fachangestellte/n** oder
► **zahnmedizinische/n Verwaltungsassistentin/en**

für Anmeldung, Abrechnung und Verwaltung zur Festanstellung in Voll- oder Teilzeit.
Ihr Profil:
► Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als ZFA
► Rezeptionserfahrung
► sehr gute Kenntnisse in der Abrechnung mit der GOZ und BEMA
Fühlen Sie sich angesprochen? Dann erwarten wir Ihre Bewerbung!

DR. THOMAS LÖFFLER
ZAHNHEILKUNDE & IMPLANTOLOGIE
KULMBACHER STRASSE 20 | 96317 KRONACH
TEL 0 92 61 / 96 35 50 | FAX 0 92 61 / 96 35 51
WEBSITE WWW.DR-THOMAS-LOEFFLER.DE
EMAIL INFO@DR-THOMAS-LOEFFLER.DE

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ ZAHNÄRZTE

Junge engagierte
Zahnärztin sucht ab 01.04.2016 eine Stelle zur Unterstützung Ihres Teams mit Schwerpunkt Prothetik. Folgende Zusatzqualifikationen sind vorhanden: Curriculum Ästhetische Zahnheilkunde, Curriculum Implantologie.
Engagiertezahnaerztin@gmx.de

KFO Raum Frankfurt/Main oder **Raum Hannover**. Freundlicher FZA, Dr., langjährige Erfahrung in allen Bereichen der mod. Kieferorthopädie auch Lingualtechnik sucht Stelle als ang. Kieferorthopäde für 2-3 Tagen wöchentlich. **janex@t-online.de** oder **0172 51 43 161**

FA Oralchirurgie Impl.
Dr. med. dent., 30 Jahre Berufserfahrung Chirurgie und Impl., alle Systeme und Techniken, speziell all on 4 international tätig, alle Formen der Zusammenarbeit möglich. **Tel. 01732893628**

FZÄ KFO mit BE
Suche KFO Praxis zur Übernahme, gerne mit Übergangsozietät. Großraum Düsseldorf/Köln/Ruhrgebiet **0173/9996811 nrw.zahnspange@gmail**

Raum München
Engagierte, prom. ZÄ, mehrere Jahre BE sucht neue Herausforderung als Angestellte mit langfr. Perspektive. **zahnhaerztin.muenchen@gmx.de**

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE

WIR SUCHEN FÜR SIE
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]
0521/911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Weiterbildungsstelle KFO in Bayern
Suche 3-jährige Weiterbildungsstelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Bin 32, dt. ZA, männlich, Examen LMU, loyal, freundlich und engagiert. Will mich nach 4J als ZA dem neuen Tätigkeitsschwerpunkt widmen. Kieferorthopädische Vorkenntnisse vorhanden. Kontakt: **endhalt-kfo@web.de**

HD/MA/LU
ZÄ, Dr, mehrj. BE sucht neuen Wirkungskreis in qualitätsorientierter Praxis als angestellte ZÄ /Sozietät. **ZM 114351**

KFO
Dt. ZÄ, prom., 50+, mehrj. Erfahrung in Kfo Px, sucht Mitarb. f. 1-2 Tg wö. eMail: **kfo1234@web.de**

KFO Abteilung/Aufbau
Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....**okok3@gmail.com**

München
Prom. ZÄ, 11 J. BE, Curric. Endo sucht Stelle, gerne mit Einstieg/Übernahme in/naher München. **Tel.: 0179/7304261**

Raum HANAU
ZÄ, 10 J. BE, sucht Sozietät od. Stelle. Kons, PA, ZE, Impl. **r.sorelle@aol.com**

Raum Würzburg + 150 km
ZA, berufserfahren, freundlich, kompetent sucht Stelle. **Tel. 0176/ 21392329**

ZA m. langj. BE, allrounder, freundl. zuverl. m. Teamgeist, sucht längerfr. VZ-Anstell. in gut freq. Praxis baldmögl. **svtdl24@gmail.com**

ZA biete Budget bei geringfügiger Beschäftigung. **ZM 113194**

Assistenz Zahnarzt, zuverlässig, fleißig, motiviert, mit einigen Jahren Berufserfahrung sucht eine Vollzeitstelle Kontakt. **predrag.sulaja@hotmail.com** Skype **predrag.sulaja**

STELLENGESUCHE AUSLAND

Südtirol
Dt. ZÄ, 7J. BE, Curr. ästhet. ZHK + Endo sucht berufl. Veränderung. **2007.Zae@gmx.de**

STELLENGESUCHE TEILZEIT

KFO Frankfurt
Motiv. symp. prom. Kieferorthopaedin mit viel Elan sucht TZ in FFM in qualitaetsorientierter Praxis ab Februar 2016. Doppelexamen Dt/USA. Weiterbildung, MSC und ABO Board aus USA, bilingual. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen **kfo-frankfurt@gmx.de**

KFO Nordbayern
Engagierte, promovierte, ZÄ, 44 J., MSC KFO, 5 J. BE in KFO, sucht TZ-Stelle in netter Fachpraxis. **kfostelle@email.de**

Köln
ZÄ Examen 97 in Köln sucht TZ Stelle in qualitätsorientiertem und kollegialem Team. **hfm.mail@web.de**

MA/HD
ZA mit langj. BE, qualitätsorient. Mitarbeit auch stundenw. **Tel. 0621/4816868**

VERTRETUNGSGESUCHE

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztervertretungen.de

RAUM DÜSSELDORF
Vertr. für Urlaub, Elternzeit oder Abwesenheit. Dt. ZA. mit lang. Erf. aus eigener Praxis sorgt für solide Fortführung Ihrer Patientenbetreuung **vertretungza@gmail.com / 0172 9882142**

NRW - Bundesweit
Dt. ZA, Dr., langj. BE, übernimmt Ihre Vertretung, kurzfristig, zuverlässig, **Zahn0015@gmail.com**

K, D, BN u. NRW
ZA, Dr., 14 Jahre BE, übernimmt Vertretungen und Notdienste, **vertretungszahnarzt@gmx.de**

Bundesweit Vertr. + Notd.
auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZÄ. langj. BE **Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de**

Bundesweit:
Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**

Vertretung N/ER/Fü/+
Frld, zuverl, 35 J. BE, kurz-langfristig/ tagew. Entlast/Notd. **ZM 114524**

DEUTSCHLANDWEIT
Dt., Dr., 59, Allrounder, freundlich, zuverlässig, seriös, **01577 3167787**

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, allrounder, zuverl. übernimmt Vertg, Notd, Job: **0176-842 396 74**

ZÄ*BE_Dr_freundl_kompet_01799779614
Dt. ZA, Bundesw. **0172 452 4332.**

STELLENGESUCHE ZAHNTECHNIK

KFO-Spezialist
dt. Techniker fertigt speziell für Sie KFO-Geräte an. Von Qualität und Preisen werden Sie begeistert sein. **ZM 113224**

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/ PRAXISGEMEINSCHAFT

ZA/ZÄ gesucht
Wir bieten den Einstieg in eine Zahnärztliche Klinik mit einem ausgereiften Konzept u. modernster Infrastruktur in einem wunderschönen Gebäude und einem soliden Patienten-Stamm an. Wir decken das gesamte Spektrum der ZHK ab, außer KFO. Bitte nur ernstgemeinte Angebote, die Klinik befindet sich im **Raum 76X ZM 112522**

Gemeinschaftspraxis in Augsburg

Suche: Zulassungsber. KollegIn (ideal chirurg./implantolog. Schwerpunkt) zur Gründung einer Gem.praxis. Mittelfristige Übernahme erwünscht.
Sie finden: Zahlungsbewusste Praxis mit hohem Anteil an Privatleistungen, nette Patienten mit sehr guter Zahlungsmoral, hoher Behandlungsbedarf in den Bereichen ZE, PA und Implantologie.
Interessiert? Kontakt unter: BewerbungPraxisAugsburg@web.de

Oberbayern, südl. von München

Für meine ertragsstarke Zahnarztpraxis mit hohem Privatanteil suche ich einen Teilhaber. Eine spätere Übernahme ist erwünscht.
 Die Praxis hat 3 BHZ, digitales Röntgen und ist renoviert.
 Weites Therapiespektrum incl. Implantologie. Einarbeitung/Ausbildung möglich.
ZM 114292

ZÄ/ZA/KFO Wolfsburg

Wir suchen für unsere moderne Praxis eine/n zuverlässige/n Kollege/in. Nach erfolgreichem Kennenlernen ist eine dauerhafte Zusammenarbeit erwünscht. Wir bieten Zahnheilkunde auf hohem Niveau, ein freundliches, kompetentes Team
Bewerbung unter:
teamerweiterungwob@gmail.com

Anzeigen informieren!

Kieferorthopäde (m/w) südl. DO
 Etablierte, erfolgreiche und moderne KFO-Fachpraxis an attraktivem Standort bietet freundlichem, zuverlässigem Kieferorthopäden (m/w) echte Partnerschaft im Zuge einer Praxiserweiterung. Kapital nicht erforderlich, auf Wunsch aber möglich. **Tel. 0211 / 48 99 38.**
www.Beratung-Boeker.de

Praxispartner FFM

Wir sind eine überörtl. BAG und suchen eine ZÄ/ZA für einen unserer Praxisstandorte im Raum Frankfurt.
 Die Zusammenarbeit ist als langfristige Partnerschaft ohne Kapitaleinsatz ausgerichtet.
 Kontakt bitte an: hh.praxis@gmx.de

Kieferorthopädie Raum Stuttgart

Spätere Sozietät ohne Kap.-Beteiligung. Moderne KFO-Fachpraxis bietet freundlichem, zuverlässigem Kieferorthopäden oder Zahnarzt (m/w) mit KFO-Erfahrung (gerne MSc oder TSP) eine „Juniorpartnerschaft“ mit attrakt. Konditionen.
ZM 114614

MAINZ-Ginsheim

im Ärztehaus. Teilhaber gesucht für eine Sozietät. 4 BHZ, Labor (kein Techniker)
www.zahnarzt-gerd-neumann.de
dr.g.neumann@gmx.net

PRAXISABGABE

Frielingsdorf & Partner

- Vereidigte Sachverständige -

PRAXIS-WERTGUTACHTEN

• Unterhalt • Verdienstaufschlag

• Köln • Hannover • Wiesbaden

www.frielingsdorf-partner.de

Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

Spitzenrendite, KZV Nordrhein

Moderne Praxis an unterversorgtem Standort, 4 BHZ, Laborraum, dig. OPG. Weit überdurchschnittlich hoher Umsatz und Gewinn. Durch außergewöhnlich hohe Patientenzahl für zwei Behandler noch ausbaufähig mit Implantologie und Chirurgie. Im Mandantenauftrag.
ZM 114577

Zahnarztpraxis / Großraum Hannover

Einstieg in eine PG, umsatz- / gewinnstark, hoher Privatanteil (50%) bei Implantologie u. äst. Zahnheilkunde. Im Mandantenauftrag. **Tel.: 05253 9740999,**
www.hqplus.de

Kassel: 3 BHZ

gewinnstarke Praxis im sehr guten Zustand, kleinste Betriebskosten, auch in TZ hochrentabel zu führen Ende 2016 wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 114774**

Gut eingeführte, ländliche Praxis

im Großraum Schorndorf/ Schwäbisch Gmünd mit hohem Freizeitwert mit flexiblem Abgabetermin zu verkaufen.
seaskip@freenet.de

Erfolg im Dialog

dental
bauer



Hand in Hand zum Erfolg.

Angebote zur Praxisübernahme in Ihrer Region.

Freiburg im Breisgau

° **Ortenaukreis (Offenburg-Lahr):** etablierte 2-Zimmer-Praxis mit Option auf 3. BHZ in bester Kleinstadtlage.

° **Raum Freiburg-Nord/LK Emmendingen:** ausbaufähige 2 Zimmer-Praxis, 161 m², beste zentrale Lage, Abgabezeitpunkt flexibel.

Schweiz

° **Raum Zürich:** Zentral gelegene ZA-Praxis in bevorzugter Altstadtlage (Fußgängerzone), 2 BHZ, ca. 90 m², ab sofort.

Ansprechpartnerin: Frau Kendra Mayer, Tel.: +49-911-59 83 31 43, e.mail: kendra.mayer@dentalbauer.de

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

Weitere Angebote auf Anfrage oder im Internet.

GERL

CONSULT

Praxisneugründung oder Praxisübernahme Sicher in die Selbständigkeit – Wir unterstützen Sie:

Praxisabgabe:

Berlin (Süden) Nachfolger gesucht für umsatzstarke Praxis, 3 BHZ, Altersgründe
h.weiss@gerl-dental.de

Neuss Barrierefreie Praxis mit ext. Labor, Erdgeschoß, 3 BHZ, Umsatz + Gewinn konstant

Mönchengladbach Alteingesessene Praxis, 3 BHZ

Düsseldorf Einstieg in bestehende Großpraxis als PG

Düsseldorf Diverse Praxen zur Abgabe

Krefeld Mehrere alteingesessene Praxen abzugeben
t.kirches@gerl-dental.de

Bonn Praxis mit 4 BHZ, 140 qm, hoher Umsatz, mit Labor
Rhein-Sieg-Kreis 3 BHZ, 140 qm, mit Labor, krankheitsbedingt abzugeben
v.thiemann@gerl-dental.de

Praxisgesuche (Mandantenauftrag):

Neuss, Düsseldorf, Frankfurt, Kleve Je Standort Praxis mit mind. 3 BHZ gesucht
t.kirches@gerl-dental.de

Praxisräume (Mandantenauftrag):

Krefeld Praxisflächen in neuem Ärztehaus, TOP-Lage
Willich Praxisflächen in neuem Ärztehaus
t.kirches@gerl-dental.de

Aachener Süd-Osten Neugründung auf ca. 200qm, Neubau mit voller Planungsfreiheit
j.schlagmann@gerl-dental.de



info@gerl-consult.de / www.gerl-consult.de
 Service-Telefon: 08 00-80 10 90-4



QUALITÄT



BERATUNG



LEISTUNG



ERFAHRUNG



TIPPS



KOMPETENZ

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de

CONCURA
GmbH

Schwarzwald Bodensee

Sehr gut gehende Praxis zwischen Schwarzwald und Bodensee 3 BHZ, OPG, kl. Labor, in attraktiver Freizeitregion. Fairer Preis, Engagiertes Team, Einarbeitung mögl. **Abgabe@kabelbw.de** oder **0172 7428274**

Hochwertige Praxis im Rhein-Neckar-Kreis - unmittelbar am Neckar gelegen

Überdurchschnittliche, moderne Praxis / Einzelpraxis ohne Assistent; gewinnstark - wegen persönlicher Veränderung abzugeben. Qualitätskonzept / Qualitätsmanagement etabliert; interdisziplinäres Spezialistenteam aufgebaut; Prophylaxe etabliert; erstklassiges Klientel; sehr gutes, eingearbeitetes Team; als Doppelpraxis geeignet. Wöchentliche Arbeitszeit 28 Stunden, jeden 2. Freitag geschlossen. Kreditinstitut zur Finanzierung vorhanden. Aussagekräftige Bewerbungen bitte an **ZM 106670**.

Bernburg (SA-A)

Moderne umsatzstarke großzügige Praxis in Zentrumslage. 2BHZ, 2 zus. vorinstalliert, Praxislabor. Alle Beh.: Impl., Ast. ZM, Prophyl. Ab Frühjahr '16 an niederl. bereiten Koll. aus priv. Gründen ohne finaz. Belastung kostenfrei abzugeben.
Dr. Gather, 06406 Bernburg
 Friedensallee 27
 Tel.: (03471)642682 & (0171)4976209

Raum Kleve NRW

ab sofort aus Altersgründen günstig abzugeben
 -moderne Einzelpraxis 2BHZ
 -2 Tubus-Röntgengeräte, Baisch Möbel
 -guter Patiententstamm vorhanden
 -neben Klinik deswegen ständig neue Patienten
Info TEL: 02821/6479
email:vandeinse@planet.nl

Gutgehende erweiterbare Praxis im **Norden Baden Württemberg** aus Altersgründen abzugeben. **ZM 110292**

Südlich Heidelberg: 4 BHZ
Grundsolide, gutgehende, helle/schöne Px, super Team für Abrechnung/PZR usw. günstige Fixkosten, stark ausbaufähig. **Medipark 06322-947 24 21**

Gutgehende **ZAPRaxis** aus Altersgründen abzugeben, 3 Behandlungszimmer + Immobilie **südlich von Kiel**, VHB 280.000, Kontakt: **ush.s@gmx.de**

Elbe-Weser
Zeitgemäße Praxis, 3 Beh.-Zi, gute BWA **Elbe-Weser-Praxis@web.de**

ZA-Praxis im Rhein-main-Gebiet zu verkaufen. **TEI. 0176-20371181**

ZA-Praxis auf Sylt:
2 BHZ, 60-65% Privatumsatz, Abgabezeit: sofort, **sytt-za-praxis@gmx.de**

Raum Pforzheim
etablierte Praxis altershalber ab 1.1.16 günstig abzugeben. 2 BHZ, kleines Labor, priv. Büro, 117 qm. **ZM 114916**

Professionelle Praxisvermittlung
seit 1991
160
aufbereitete Praxen mit Fotos
www.medipark.de
Komplette Abwicklung Kurzgutachten
Täglich erreichbar von 9:00 bis 22:00 Uhr
Telefon: 06322 - 9472421

Raum Bonn: Px mit Immobilie
Ganz moderne/volldigitale, gutgehend 4-Stuhl- Px mit bezahlbarer Wohn- und Px Immo nach Überleitung flex. abzugeben. Im Mandantenauftrag **ZM 114765**

Lüneburg / Winsen
Kleine Praxis, 2 Beh.-Einh., 100 m², Eigenlabor, sucht Nachfolger. **praxishandorf@freenet.de**

Rhein Main Gebiet
Etablierte Zahnarztpraxis mit viel Potential sehr günstig abzugeben. **Tel. 0173 3062959**

KFO Hamburg
Langjährig erfolgreiche KFO-Praxis in beliebtem Stadtteil abzugeben. Hoher Umsatz und Gewinn. Im Mandantenauftrag **ZM 114574**

Kreis Darmstadt
volldigitalisierte Praxis, 2 BHZ (3. mögl.), sehr moderne Ausstattung barrierefrei, keine Alterspraxis, flexibel ab 01.06.2016 abzugeben. **ZM 114393**

MKG/Oralchirurgie
auch für zwei Chirurgen geeignet. **Großraum Frankfurt**. Baldige Übernahme möglich. **medicus9@gmx.de**

Hagen
etablierte praxis, optimaler Grundriss ca. 120 qm, 2 BHZ und kl. Labor vorinstalliert für 3. BHZ. Überdurchschnittliche Ergebnisse, aus Altersgründen in naher Zukunft abzugeben. Kontakt: **Praxisabgabe-Hagen@web.de**

Stuttgart: 4-5 BHZ
Unser Mandant gibt seine große, voll-digitale, sehr gutgehende Px, sicheres Mietvertrag, stabiles Personal, nach Einarbeitung wg. Alter ab. **ZM 114759**

evius
praxisbörse
www.evius-praxisboerse.de
info@evius-consulting.de - 0721-47042660

Mülheim an der Ruhr
Praxis mit gehobenem Ambiente sucht motivierte/en Nachfolger/in. Existenzsicher, 3-4 Behldzi., klimat., zeitgemäß vernetzt u. digitalisiert, Zuzahlerkonzept, Prophyl. etabliert, Top Lage mit eig. Parkplätzen. Keine Alterspraxis. Abgabe 2016 flexibel. Kontakt über Frau Schmidt **0208-36946** oder **office@drfranzen.com**

Raum Reutlingen- Topmodern
Eine Px mit 3 BHZ - wie aus dem Bilderbuch - kommt hier wg. Umzug ab sofort zur Abgabe: Vollausstattung gute Zahlen, super Team, zentr. Lage, günstige Miete, im Mandantenauftrag **ZM 114770**

Oralchirurgie/MKG Rhein Main
Unsere Mandant verk. sehr patientenstarke Px mit 4 BHZ, gute Zahlen, eingespielte Crew im Ärztehaus mit Überleitung max. 1 Jahr. **ZM 114766**

3 Tage Woche - 100€ Überschub
gelebte Work-Life- Balance, 20 min nordwestlich HH, **Kreis PI**. Großzügige Raumaufteilung, 3 BHZ. Digitales Rö, eingespieltes Team. Info vom Inhaber: **praxverkauf2015@t-online.de**

Praxis in Seenähe in OBB
guter Gewinn, Potential vorh., im Alleinauftrag **Tel: 089 278 1300** oder **info@thp.ag**

Attraktive, umsatz- und ertragsstarke Praxis (für zwei Behandler) im **nördlichen Unterfranken** abzugeben. **www.praxistransfer.de**
Ansprechpartner Herr Bausenwein **0151/24198296** o. **jb@praxistransfer.de**

WÜRZBURG
zentrale Stadteillage, kl. eingessene, ansehnliche 2-BHZ-Praxis, günstig, Altersgründe. **za.praxis.abgabe@gmx.de** **0173/1850787**

KFO Südwestfalen
Umsatz- und gewinnstarke Praxis (hoher Privatanteil) mit eigenem Labor und leistungsstarkem Team in zentraler Lage aus Altersgründen abzugeben. **ZM 113935**

Raum Arnsberg HSK
3 (4) BHZ, Labor, Lift, Immo. 1a Lage!! **Tel.0172-2636259**

Nördl. Ulm: viele Implantate
Unser Mandant sucht implant. versierten oder interessierten Nachfolger für sehr starke gutgehende 4- Stuhl-Px auf mod. Stand: günstiger Preis, Überleitung+Einarb. **Medipark 06322 - 947 24 21**

KFO Nähe Hamburg
Etabl. Fachpraxis, 2 BHZ, dig. ÖPG. In sehr guter Lage, Einkaufszentrum. 30 Min. von HH-City. Preiswerte Abgabe aus Altersgründen. Im Mandantenauftrag. **ZM 114573**

Osnabrück
Modern eingerichtete und gut gepflegte Praxis mit 3 BHZ in zentraler Lage und guter Parkplatzsituation. Ab sofort flexibel abzugeben. Im Mandantenauftrag. **ZM 114563**

KFO OWL
Etablierte, renommierte KFO-Praxis in **OWL** (Oberzentrum/Stadtteil) nach Absprache abzugeben. Gepflegtes Ambiente in attraktiver Wohngegend Nähe Schulzentrum. Das bisherige Konzept lässt Raum für Familie und eine attraktive Work-Life-Balance. Die zugehörige Immobilie kann erworben werden. **01577 3436 555**

Erfolg im Dialog **dentalbauer**

Hand in Hand zum Erfolg.
Angebote zur Praxisübernahme in Ihrer Region.

- **PLZ 0....**
Region Zwickau: Zentral gelegene Stadtpraxis mit Umsatzpotenzial
- **PLZ 1....**
Berlin: Technisch moderne Stadtteilpraxis, erfolgreich (steigerungsfähig)
- **PLZ 2....**
Region HH-Süd: Moderne 3- Zi.-ZA-Praxis in bester Kleinstadtlage
Kreis Stormarn: ZA-Praxis (mit Labor) in frequentierter Kleinstadtlage
Raum Bremen-Süd: 3 BHZ, digital, modern, in zentraler Lage
- **PLZ 3....**
Kreis Hameln: Moderne 3-Zimmer-Praxis in guter Lage (ca. 150 m²)
Raum Gütersloh: 2-3 Zimmer-Praxis, modern in gehobener Wohnlage
Nordhessen: ZA-Praxis in Stadtlage (ca. 85 m²), hocheffektiv, erweiterbar
- **PLZ 4....**
Düsseldorf-Oberkassel: moderne 3 BHZ in zentraler 1-A-Lage, ab sofort
Wuppertal: 3-Stuhl-KFO-Praxis mit Labor in zentraler Stadtviertel Lage
Kreis Warendorf: Raum Münster, renovierte ZA-Praxis in guter Kleinstadtlage

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail **praxisboerse@dentalbauer.de**. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter **www.dentalbauer.de**.

NRW-OWL, Nähe Detmold
Langjährig best., umsatzstarke Praxis mit 3 BHZ, eigene Parkplätze, aus Altersgründen, ab sofort günstig abzugeben. **MPG Begehung** (mit Zertifikat) bestanden. Maschinelle Aufbereitung. **ZM 112189**

www.praxisboerse24.de **MedicusVerband**
Tel/Fax 089 2736 9231

! Provisionsfrei ! über 400 ZA-Praxen !

ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Abgeber- und Gründerdienst
- Professionelle Praxisbewertung

► **www.erbacher.de**
Zentrale: Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
Tel.: 06021 540183 | Mail: **erbacher@erbacher.de**

Düsseldorf
Top-Lage und Spitzenrendite durch hohen Privatanteil. Etablierte, moderne Praxis, 220 qm. Labor mit Cerec. Auf Wunsch übergangsweise Zusammenarbeit. Im Mandantenauftrag **ZM 114575**

Herborn- Dillenburg
Ein Lichtblick: digitale-vernetzte, umsatzstarke, moderne Zuzahlerpraxis mit 3-4 BHZ. Überleitung ist selbstverständlich. Im Mandantenauftrag **ZM 114772**

Augsburg
Eingeführte Einzelpraxis, Toplage, 2 große BHZ, sep. Funktionsräume, ca.140qm, günstige Kostenstruktur, etabl. Zuzahlung, stabiler Patientennstamm, voller Praxisbetrieb. **ZM 111760**

Frankfurt/ Nordend-West
Ertragstarke etablierte 2-Behandler-Praxis, hoher Privatanteil, digitales Rö/OPG, kompl. Labor für 2 Techniker, in gefragter citynaher Stadteillage, 1.OG Ärztehaus, langer Mietvertrag, Junior-Partner Übernahme erwünscht, Abgabe 2. Januar 2017. **ZM 114542**



Erfolg im Dialog

dental bauer



Hand in Hand zum Erfolg.

Angebote zur Praxisübernahme in Ihrer Region.

- ° **PLZ 5....**
Raum Aachen: KFO-Praxis (4 Einheiten) in bester Kleinstadtlage 204 m²
Hochsauerland Kreis: Moderne 4-Zi.-Praxis in TOP Kleinstadtlage
Oberbergischer Kreis: 4-Zi.-Praxis mit hohen Umsatz-/Scheinzahlen
- ° **PLZ 7....**
Stuttgart-Leinfelden: Freie Praxisräume (ab sofort), Installationen vorh.
Raum Hohenlohe: Mod. Praxis aus gesundheitlichen Gründen abzugeben
Raum Villingen Schwenningen: Etablierte 3-Zi.-Praxis in Kleinstadtlage
- ° **PLZ 8....**
Raum Augsburg: 4-Zi.-Praxis (mit Labor) in toller Lage, Top Umsätze
Raum Landshut: ZA-Praxis (mit KFO), ca. 140m², frei nach Vereinbarung
- ° **PLZ 9....**
Regensburger Land: 3 BHZ (120 m²), ca. 240.000 € Umsatz/Jahr
Fürth: 3 BHZ, ca. 140 m², ab sofort, VKP 50.000 € VB
Südl. Mittelfranken: 3 BHZ, ca. 230 m², 400 Fälle, ZA/EW 1:2.500

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

Baden- Baden - Rastatt

Sehr gewinnstarke 3 Stuhl- Px teilmodernisiert, mit Top Abrechnungs-Verwaltungskraft aus priv Gr. jederzeit preiswert. Im Mandantenauftrag **ZM 114761**

Oberbayern

Lang etablierte Praxis im führenden deutschen Wintersportort. Toplage im Zentrum, 3 BHZ, kleines Labor, OPG, 100 qm, großer Patientenstamm, ZE + PAR + IMPL., prophylaxeorientiert. Sehr hoher Freizeitwert, alle Schulen am Ort. Abzugeben ca. 2016. **ZM 113112**

www.praxisboerse24.de ID: 5368

kleine Praxis in Berlin

2 BHZ, hohes EW/ZA-Verhältnis

Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax -32

Rotenburg/Wümme

Praxisimmobilie in zentraler Lage, großer Patientenstamm, eingespieltes Team, 2 BHZ, 3 BHZ möglich, großes Labor aus Altersgründen abzugeben. Preis VS. **Tel.:04261/4060, Fax:04261/2401 Mail:praxis-wohberg@gmx.de**

Lkr. Straubing

Kleine, aber feine 2-Zimmer-Praxis m. langjährig etabliertem PZR-Recall und höherem Privat-Umsatz-Anteil aus gesundheitl. Gründen zum 01.04.2016 oder später abzugeben (keine Alterspraxis!). **ZM 112161**

NRW - Städteregion Aachen

Nachfolger für etablierte Zahnarztpraxis gesucht. 2 BHZ, Keramik- und Kunststofflabor. Praxiswertermittlung liegt vor. **Tel.: 02472-2620 Zahnarzt.Hekimoglu@web.de**

Nähe Düsseldorf

Mehrbehandlerpraxis aus Gesundheitsgründen kurzfristig zu verkaufen. **ZM 112581**

Ravensburg 4 BHZ

Top ausgestattete Px (digital, Cerec MCXL, Laser, Mehrplatzanlage, Markengeräte uvvm) mit durchschnittl Zahlen wg. Alter sehr preiswert. Im Mandantenauftrag **ZM 114769**

Zahnarztpraxis / Großraum Hannover

3 BHZ, 120 qm, hoher Privatanteil (60%), viel Entwicklungspotenzial, im Mandantenauftrag abzugeben. **Tel.: 05253 9740999, www.hqplus.de**

ALPENPRAXIS RO West

3 x perfekt! 1. Lage, 5 min zur BAB 2. > 500 kostenlose Parkplätze 3. > 1 Mio. Passanten p.a. DER Standort Neugründung „Bergblick“ **www.alpenpraxis.de | 08035-87 30 90**

ZA-Praxis Ingolstadt

Erfolgr. Px. (273qm), verk.-günst. in Altst., EG, eig. Eingang, 4 BHZ (auf 6 BHZ erw.), ZT-Labor, Atriumgarten, Wartezi. Panoramaglasd., Einl.whg., 3 K-Räume, eig. Heizg., **ZM 112629**

Bergstrasse -Toppraxis

Für eine langjährige, starke, volldigitalisierte Praxis soll ein prothetisch-impl.-orientierter Nachfolger über 1-2 Jahre aufgebaut werden. **Medipark 06322 - 947 24 21**

PRAXISGESUCHE

NRW -Rheinland-OWL

Unsere Mandantin, dt. erfahrene Kollegin 37 J. strebt ab Sommer 2016 Übernahme einer soliden 3- Stuhl-Px an-ggf in Kombination mit Wohnhaus. Angebote erbeten an **ZM 114775**.

Baden Württemberg-Westl. Bayern

Dt. fortgeb. junger Zahnarzt sucht größere bzw. ausbaufähige Praxis mit guter Perspektive ab 3 BHZ. Im Mandantenauftrag **ZM 114773**

Zustand nach Praxisverkauf

Kollege mit über 40 Jahren Berufserfahrung in eigener Praxis berät Sie ehrlich über die Marktsituation, den aktuellen Praxiswert und hilft Ihnen durch zweckmäßiges Vorgehen Lehrgeld und teure Fehler zu vermeiden. (Süddeutschland). **Telefon :) 01522 - 3490407**

D - K - BN - AC

Praxis-Übernahme (auch Alt-Praxen)
 Praxisfinanzierung info@KaiserControl.de

Kaiser GmbH PraxisErfolg Tel. 02272 / 9114-0 Fax -29

www.praxisboerse24.de

MedicusVerband
 Tel./Fax: 089 27 369 231

! Provisionsfrei ! über 500 Praxissucher !

suchen bundesweit gutgehende Praxen ohne Investitionsstau für unsere Kunden (ZÄ, KFO, MKG) **ZM@thp.ag** oder 089 2781300

Hamburg

Sie möchten Ihre Praxis abgeben? Ich möchte mich in Hamburg niederlassen. Ich freue mich auf Ihre Zuschrift. **praxisuche-hh@gmx.de**

Raum HB - H - GÖ

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2016 / 2017 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

KO-NR-EMS-MYK

Erfahrener ZA sucht Praxis zum Einstieg oder Praxis für Übernahme in Koblenz und Umgebung. **zahn.koblenz@gmail.com**

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2016 / 2017 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2016 / 2017 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2016 / 2017 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41-4 24 75 22**

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. **Mediconsulting@t-online.de www.Mediconsulting.de Tel. 040/65048530**

FZA KFO sucht

attraktive, ausbaufähige Praxis. **bioprokfo@t-online.de**

dental bauer



Die Tür steht Ihnen offen!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung: Eine Vielzahl interessanter Objekte finden Sie in der dental bauer „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714**. Anfragen per E-Mail an **praxisboerse@dentalbauer.de**

www.dentalbauer.de

Praxis in Köln

ZA mit 5 Jahren BE sucht gute Praxis. Gerne fließende Übergabe. **MFG koelnzahn@gmail.com**

Wuppertal

Gutgehende Praxis, möglichst mit Labor und zentraler Lage gesucht. Evtl. Sozietät möglich. **ZM 114499**

ERLANGEN u. Umgebung

Suche ZA-Praxis zur Übernahme. **ZM 114570**

KFO- Fachpraxis

Gesucht von FZÄ in Bayern, Hessen, Rheinl.Pfalz. **ZM 114057**

MVZ Nordhessen i.G.

Sucht in Nordhessen, Allg., KFO, OCH **mvz-hessen-nord@web.de**

PRAXEN AUSLAND

Paris

Zahnärztliche/Kieferorthopädische Praxis incl. Immobilie in Paris abzugeben. Beste Lage Nähe Arc de Triomphe de l'Étoile, 100m von Métro/RER Pereire. Kontakt: **Dr. Manfred Schuessler info@kfo-hd.de**

Praxis Cornwall

Praxis im Haus am Meer Cornwall: ultramoderne kleine Privatpraxis mit CBCT zu verkaufen evtl. mit Immobilie. Geeignet für Implantat-erfahrenen Allrounder. Info unter: **info@dental-practice-sale.co.uk**

Spanien/Costa Blanca

kleine Privatpraxis ganz oder teilweise günstig abzugeben, stab. Umsatz hervorr. work-life-balance. **ZM 114593**

dental bauer



Die Tür steht Ihnen offen!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung: Eine Vielzahl interessanter Objekte finden Sie in der dental bauer „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714**. Anfragen per E-Mail an **praxisboerse@dentalbauer.de**

www.dentalbauer.de

Lago Maggiore

Praxis Nähe Schweizer Grenze zu verkaufen. **Tel.: 00494066049530**

PRAXISRÄUME

Mitte Schl.-Holst. am Nord-Ostsee-Kanal

Sehr schöne Praxisräume, ca. 190 m² zu vermieten. Ortsmitte mit Parkplätzen, ebenerdig, großes Einzugsgebiet. Besonders als ZA-KFO Praxis geeignet, da Anschlüsse für Za-Praxis vorhanden. **Tel.: 04331/84460**

Rhein-Neckar-Kreis, Sandhausen, Praxisräume mit ca. 140 m² Fläche auf 3 Räume verteilt, Räume teilbar, WC m/w getrennt, Teeküche, Parkplätze vorhanden, gute Verkehrsanbindung, frei ab 01.02.2016. **ZM 114821**

Wi - wohnen und arbeiten unter einem Dach, ca. 200 m², verkehrsgünstig gelegen, **Nähe Hbf.**, Parkplätze vorhanden, Allgemeinarzt im Haus, anschauen lohnt sich. Handy **0179-6929008**

Biete Praxisräume für KinderZA/ZÄ in bester Lage in großer ostbayerischer Stadt. **ZM 114660**

PRAXISEINRICHTUNG/ -BEDARF

Polster Dental Service
Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdental-service.de

www.stahlmoebel.dental
Tel. 0201/ 36 197 14

M1 / C2 gesucht. Tel. 056766/301

www.praxisschilder-direkt.de
Praxisschilder-Service Gerd Müller - Tel. 02661 5011 - Fax 02661 3493

Regelmäßig wechselnde attraktive Angebote,

umfassende Serviceleistungen und ein riesiges Portfolio an:

gebrauchten & neuen Dentalgeräten

Sie wünschen nähere Informationen?
Gerne! 0511- 642 147 40

www.media-dental.de

Oft kopiert, nie erreicht!

Praxis Rufsystem - Schnurlos
Tel. 0541-470 56 89 www.lee-tech.de

Laborgeräte nach Auflösung von Praxislabor zu verkaufen. **Tel. 0176/20371181**

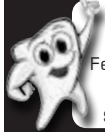
An- u. Verkauf von GEBRAUCHTEN Behandlungseinheiten

überholt und werkstattgeprüft



www.dsd-badura.de
Tel. 04 41 / 38 00 511

SCHLAUCHREPARATUR



Alle Fabrikate SIRONA, KaVo, etc.

Festpreis € 98,- + MwSt.
6 Monate Garantie auf Motor-, Turbinen-, Spritzen-, ZEG-Schläuche

Schömastraße 2, 49356 Diepholz
Tel.: 05441/9926-0 **NTB DENTAL**
Fax: 05441/992626 www.ntb-dental.de

ANKYLOS-Implantate

22 Implantate - originalverpackt für 1600,-€ incl. MwSt abzugeben
5x 4.5/8mm (2x2017-04, 3x2019-08)
2x 4.5/9.5mm (2016-09)
4x 4.5/11mm (2016-09)
5x 3.5/8mm (2019-07)
1x 3.5/9.5mm (2016-09)
5x 3.5/11mm (2016-09)
Telefon: **06321/3995555**
e-Mail: post@dr-burghartswieser.de

Präzisionsschleiferei
Aufschliff aller Instrumente unter mikroskopischer Kontrolle (48 Std.)
LAPPDENTAL, Waldstr. 27, 65329 Hohenstein, Tel. (0 61 28) 94 47 87, Fax 94 47 89

Verkaufe Lachgasgerät der Fa. Biewer medical (Bj 2014), Top Zustand, Lackierung metallic silber mit Zubehör (Masken, Pulsoximeter, Buch Lachgassedierung) 1000€ unter Neupreis an Selbstaholer, **Tel. 02604/1309**

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstattungsgeräte
info@medisa.de, **Tel. 0391/607460**
www.medisa.de

Wegen Praxisaufgabe

Geräte, Baisch-Schr., Instrum. Mat., Rot.I., Z1-Lizenz, u.v.m., günstig. Bitte Listen anford. **Tel.02744-6487**

POLYLAMPEN LED *NEU*

Angebot nur 187 €. EBAY 151906928464
LW-DENTAL. Tel. 02381-484020

Praxen/Labor Ankauf

Kaufe komplette Praxen/Labor, Demontage bundesweit durch eigene Techniker **0174-3575555** oder mix-dental@gmx.de

★ An- und Verkauf von Gebrauchtggeräten
★ Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
★ Modernisierungsprogramme
www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Praxen-Ankauf

Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

KFO-Geräte

Aktivator € 65,00, KFO-Platte € 45,00 + MwSt. **ZM 107683**

Verk. KAVO 1058 TM

gebraucht, Wartung in 2015, Bj 2007. **0271-55466**

Günstige Neu- und Gebrauchtggeräten finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

Kaufe kompl. Praxen + Einzelgeräte
- Demontage durch Fachleute -
Tel: 0172/87 35 455

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental. **Tel. 02505/932545**

Analoges Panorama-Röntgengerät (TROPHY, Kodak) günstig abzugeben. **ZM 114729**

KaVo Key Laser 3 zu verkaufen

Serie 1243 Topzustand, frisch gewartet, volle Funktion, inkl. Zubehör
NP 50 000 EUR, zu verkaufen für 17 000 EUR. **Ulm 0731 93811293**

BEHANDLUNGSLAMPE LED

für SIRONA. 699 €. EBAY 191064561519
LW-DENTAL. Tel. 02381-484020

PRAXISSCHILDER

Tel. 02942-4422 www.maas-praxisschilder.de

EDV

Dampsoft Pro

15 Platz Lizenz zum II. Quartal 2016 abzugeben. **ZM 114815**

IMMOBILIENMARKT

ZA-Praxis Ingolstadt

Erfolgr. Px. (273qm), verk.-günst. in Altst., EG, eig. Eingang, 4 BHZ (auf 6 BHZ erw.), Z1-Labor, Atriumgarten, Wartezi. Panoramaglasd., Einl.wgh., 3 K-Räume, eig. Heizg., **ZM 112631**

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio.

auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

VERSCHIEDENES



Warten Sie nicht bis 2017!!

Sichern Sie sich schon jetzt einen der begehrten Studienplätze in Zahnmedizin und Medizin an der Medical University of Varna am Schwarzen Meer in Bulgarien. Als Mutter und Zahnärztin helfe ich Ihnen gerne und berate Sie ausführlich.
Dr.med. dent. Daniela Bogena, Auf der Heide 4 28790 Schwanewede
Tel.: 00491724411484
Mail: danibogena@gmail.com

Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen - auch an Ihrem Wohnort -, wenden Sie sich an die richtige Adresse:

AIX-PHILA GmbH

52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, **Tel. 0241/33995**

Seit 32 Jahren erfolgreich!

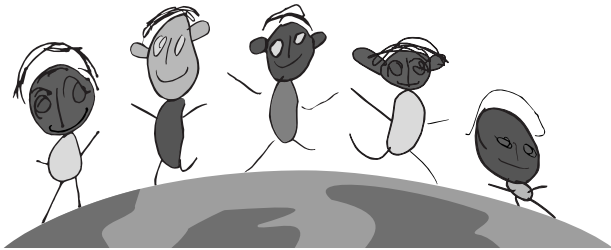
Statistik, Grafik, Literaturrecherche, Diskussion, Fachtext, Layout u.s.w.
keine Promotionsberatung (= kein Titelhandel)
Dr. Jeanette Ludwig
Dipl. Betriebsw. Dietmar Schöps
Fette Henn 41, 47839 Krefeld
Tel. (0 21 51) 73 12 14, Fax 73 62 31
E-Mail: schoeps@medcommtools.de
www.medcommtools.de

Wir kaufen Ihr Altgold

schnell • seriös • sicher
seit 1994

Au. Pt. Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• kostenlose Patientenkunfts
Corona Metall GmbH
Wahovener Str. 50 41538 Dormagen
Telefon 021 33 / 47 82 77

Willkommen in Rudis Welt



Die Lebenshilfe-Kollektion im

Rudi - Design®

Die beliebten fröhlichen, bunten Figuren von Rudi Diessner, einem Künstler mit Down-Syndrom, schmücken die Produkte der Lebenshilfe. Diese und weitere Geschenkideen sowie exklusive Produkte aus Behinderten-Werkstätten finden Sie unter:
www.lebenshilfe-shop.de



zugunsten der
Lebenshilfe

- (Zahn-)Medizin
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Kieferorthopädie
- Praxiskliniken



- Heilpraktiker
- (Schuh-)Orthopädie
- Sanitätshäuser
- Veterinärmedizin

Intelligentes Forderungsmanagement für ALLE Heilberufe

Schulgasse 17 / 1, 86641 Rain am Lech
Tel.: 09090/3041, Fax: /3042, E-Mail: info@zvd-ev.de, www.zvd-ev.de

Persönlich.

Transparent.

Effektiv.

Zahngoldankauf in Zürich

info@kudag.ch - Tel. 0041 62 296 54 26

Professionell und persönlich, auch abends und an Wochenenden

Einfache und diskrete Abwicklung seit 1952 durch

Kudag Financial Services
Schaffhauserstrasse 63, 8152 Glattbrugg-Zürich

5 Min. vom Flughafen

KFO LABOR BERGER:
Dehnplatte für 80,- EUR FP.
kfolabor@yahoo.com

Doktor- oder Professoren-Titel
ganz einfach und legal
www.doctis.de 0221- 16 85 91 15

HOCHSCHULRECHT

Human- und Zahnmedizin
studieren zum Beispiel in Bratislava, Varna, Breslau, Vilnius, Ungarn, Riga. Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer und kostenloser 1-Monats-Vorbereitungskurs.
Kostenloses Infopaket anfordern:
www.studimed.de | Tel. 0221/99768501

ZVS-Studienberatung Medizin / ZM / TM.
Ohne ZVS ins Studium. Info: VNC, Argelanderstraße 50, 53115 Bonn. Tel. (02 28) 21 53 04, Fax (02 28) 21 59 00.

Anzeigen informieren!

Anzeigen- Schlusstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 4 vom 16. 2. 2016 am Freitag, dem 22. 1. 2016

Für Heft 5 vom 1. 3. 2016 am Donnerstag, dem 11. 2. 2016

Für Heft 6 vom 16. 3. 2016 am Donnerstag, dem 25. 2. 2016

Für Heft 7 vom 1. 4. 2016 am Donnerstag, dem 10. 3. 2016

Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschlusstag ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschlusstag, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder

zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
E-Mail: zm@aerzteverlag.de
Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90
Telefax: (0 22 34) 70 11-2 55

**Deutscher
Ärzte-Verlag**

Neues aus der Teddyzahnklinik

Prävention in Plüsch



„Meine Puppe hat schlimmes Zahnweh. Hat sie ein großes Loch?“

Fotos: Anna Zaidi

Das Motiv ist klar: Kindern die Angst vorm Zahnarztbesuch nehmen. Und es funktioniert: Die Kleinen staunen, spielen und lachen, während sie die Zähne ihrer Kuscheltiere schrubben, untersuchen und röntgen. Mehr als 400 Kinder kamen am 23. November samt Plüschtier unterm Arm in die Zahnklinik der Frankfurter Uni. Zusammen mit den Kroko-Docs – Zahnmedizinstudierende aus dem fünften Semester – versorgten die kleinen Zahnärzte ihre Teddys.



„Mein Pandabär hat schiefe Zähne. Braucht er eine Spange?“



Was für eine Gaudi: Auf dem Patientenstuhl werden die Kids hoch und runter gefahren.

Der Plüschliebbling hat Karies. „Wir müssen jetzt bohren. Tut ihm das doller weh?“

Die Teddyzahnklinik wurde im Jahr 2011 im Rahmen einer Doktorarbeit ins Leben gerufen und fand dieses Jahr zum fünften Mal statt.



„Schnappis scharfe Zähne ziehen macht tierisch Spaß!“

Wenn Superman sein Kuscheltier röntgt, dann ist wieder Teddyzahnklinik.

Fotos: Anna Zaidi



Teddy hat das Bohren am Backenzahn gut überstanden. Der kleine Zahnarzt und der Kroko-Doc sind glücklich.



„Durch die Eins-zu-eins-Betreuung kann jedes Kind in seinem eigenen Tempo und seiner Kreativität zusammen mit dem Kroko-Doc das Kuscheltier behandeln“, sagte Mitorganisatorin Sabine Sacha, 2. Vorsitzende der Fachgruppe Zahnmedizin Frankfurt/Main e.V.

Foto: privat

Vorschau

Themen im nächsten Heft – die **zm 3** erscheint am **1. Februar 2016**



Illustration_ProDente

Außerdem:

- **Patiententransfer**
Vom Roll- in den Behandlungsstuhl
- **Risiko Bandscheibe**
So arbeiten Sie ergonomisch!
- **Gesellschaftskrankheit HIV**
Dann ist eine Testung sinnvoll!

Kolumne

Megaglücklich bei 214 km/h

Menschen teilen sich in zwei Gruppen: Autofahrer und Zugfahrer. Ich bin Zugfahrer. Und ja: Auch ein Bahnkunde erwirbt wertvolles Erfahrungswissen. Dieses Wissen taugt gleichermaßen als Smalltalk-Thema, füllt mühelos Belletristikbändchen und Kabarettprogramme, aber soll nicht Gegenstand dieses Textes sein.

Mir geht es stattdessen um die verpassten Geschäftspotenziale auf den abertausend zurückgelegten Schienenkilometern jedes Jahr. Warum gibt es etwa keinen Fitnessstudio-Waggon bei der Bahn, inklusive Duschen? Oder Sauna! Würde ich nutzen. Damen würden sich vielleicht eine Visagistin, ein Nagelstudio oder einen Friseursalon wünschen, zwischen Berlin und Köln bleibt genug Zeit für Waschen, Schneiden und Strähnchen.

Die logische Fortsetzung dieser Gedankenspirale ist die Praxis im Zug. In einem zweiteiligen ICE sitzen immerhin fast 1.000 potenzielle Patienten. Eltern, Kinder, Paare, Junge und Alte, die während der Fahrt massig Zeit für Kariesbehandlung, PZR oder auch die lang geplante Endo haben. Kaum auszumalen, welchen Innovationsschub die Branche erleben würde, wenn die erste komplett schwimmend gelagerte Einheit hinter dem Bord-Bistro Einzug hält.

Der Grund für meine Gedankengebilde sitzt mir gegenüber. Michelle,

blond, 28, Kindergärtnerin. Sie ist „mega-glücklich“ und dabei aber auch „irgendwie mega-verzweifelt“. Warum, das erklärt sie seit 80 Minuten ihrem Begleiter, der diese Dauerbeschallung mit der Gelassenheit einer grasenden Kuh am Ufer des Ganges weglächelt. Dabei sagt sie Sätze wie: „Oh Mann, ich glaub, ich könnte megaschlau sein, wenn ich endlich mal ein Buch lesen würde, aber ich und meine Mitbewohnerin, wir zocken immer mega viel Gamecube und glotzen voll viel Comedycentral. Ich würde ja auch mega gern Psychologie studieren, weil ich so süchtig nach sozialer Anerkennung bin – aber da ist mir aufgefallen, dass ich gar nicht studieren darf, weil ich ja kein Abitur hab. Irgendwie blöd.“

Ich flüchte zurück in einen Tagtraum, in dem es die Turbo-Fortbildung „Psycho-ICE-Surfing“ gibt, die das Abendgymnasium auf eine ICE-Fahrt von Hannover nach Köln verdichtet. Ich sehe mich, wie ich Michelle ihr gesponsortes Ticket als Selbstfindungstrip schmackhaft mache und ihr, als wir an Bielefeld vorbei rauschen, den Saugnapf reichen, an dem sie sich festhalten muss. Außen.

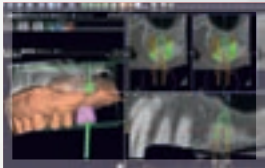
Ihr vollkommener Ernst

ICX-templant®

Die **ZUKUNFT** gehört ICX-templant ...

**... wechseln Sie doch
EINFACH!**

**... denn die jungen Wilden 2.0
starten durch mit ICX!**



**MODERN
und
SELBSTBEWUSST**

59,-€*
je ICX-Implantat
Alle Längen,
alle Durchmesser
*zzgl. MwSt.

Gewechselt – und für gut befunden!

Erfolgreich durch
Wirtschaftlichkeit!

Hohe technische Präzision –
zu fairen Preisen.

Langfristige stabile
Preise – im 10. Jahr!

medentis
medical

Service-Tel.: 02643 902000-0 · www.medentis.de
Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

INNOVATION FÜR DIE
OBTURATION

BioRoot™ RCS

Root Canal Sealer

High seal, and much more

NEU ab 15.2.2016

Wir wissen, welche Konsequenzen der Misserfolg einer Wurzelkanalbehandlung für Sie und Ihre Patienten hat.

BioRoot™ RCS ist die neue Generation der mineralbasierten Obturation mit einer besonderen Kombination von Produkteigenschaften:

- herausragende Versiegelung
- antimikrobielle Wirkung
- periapikale Heilung
- einfache Obturation und Nachkontrolle

/// ACTIVE
BIOSILICATE
TECHNOLOGY

BioRoot™ RCS.

Für eine erfolgreiche Obturation.

Septodont GmbH · www.septodont.de

